

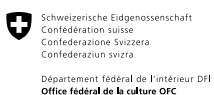
 **cinémathèque suisse**

archives nationales du film
nationales filmarchiv
archivio nazionale del film
archiv naziunal dal film
national film archive

Capitole

Tätigkeitsbericht 2024

Mit der Unterstützung von



Stadt Zürich
Kultur



**Universität
Zürich**^{UZH}

Gestaltung: Alice Vodoz **Fotos:** © Cinémathèque suisse / Pierre-Yves Massot, Mathilda Olmi, Samuel Rubio;
© Eva Bourgné / R7AL; © Musée Forel, Morges; © Musée national suisse, Zurich; © Nicolas Prahin.

5 Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

8 Mitglieder des Stiftungsrats

9 Organigramm

11 Einleitung des Direktors

21 Zahlen

22 Beiträge der Cinémathèque suisse

31 Einheit Kulturerbe

32 Auflistung der Depots und Restaurierungen

36 Departement Akquisition, Bearbeitung und Dokumentation der Sammlungen

43 Departement Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung der Sammlungen

51 Departement Zugang und Forschung

59 Einheit Vermittlung

62 Departement Programmgestaltung, Vertrieb und Kulturvermittlung

77 Departement Kommunikation und Marketing

87 Departement Betrieb

91 Einheit Ressourcen und Projekte

94 Departement Informatik und Digitalisierung

97 Departement Infrastruktur und Logistik

99 Departement Administration und Finanzen

102 Departement Human Resources

108 Abteilung Projekte



Der historische Saal des Capitole erstrahlt nach seiner Renovierung in neuem Glanz.

Eine konsolidierte Führungsorganisation, um Wachstum zu ermöglichen

Wie Sie auf den folgenden Seiten lesen werden, kann die Cinémathèque suisse für das Jahr 2024 auf eine beeindruckende Bilanz ihrer Aktivitäten zurückblicken – sowohl im Hinblick auf Ausstellungen, Publikationen und Filmprogramme, an denen sie aktiv beteiligt war, als auch in Bezug auf die Umsetzung einer umfassenden Reorganisation, die angesichts des stetigen Wachstums der Institution in den vergangenen Jahren notwendig geworden war.

Über ihre Präsenz in Kinosälen und auf Filmfestivals im In- und Ausland hinaus prägten zwei Ausstellungen das vergangene Jahr, die in enger Verbindung mit den vielfältigen Sammlungen der Cinémathèque suisse stehen: eine Ausstellung zum 100-jährigen Bestehen der Produktionsfirma Praesens-Film AG im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich sowie eine weitere zum Sandanimationsfilm im Musée Forel in Morges.

Mit der Integration der digitalen Archivierung in ihre Infrastruktur im Jahr 2015, der Eröffnung des neuen Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz im Jahr 2019 nach neun Jahren Bauzeit und nicht zuletzt der Wiedereröffnung des umfassend restaurierten, renovierten und erweiterten Kinos Capitole im März 2024 verfügt die Cinémathèque suisse heute über eine Kombination aus modernster Technologie und historischer Substanz, um das schweizerische und internationale Filmerbe zu bewahren, zu erschliessen und zu vermitteln. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch die Unterstützung des Bundesamts für Kultur, des Kantons Waadt, der Stadt Lausanne, der Loterie Romande, des Vereins der Freunde der Cinémathèque suisse sowie der Stadt Zürich ermöglicht, die alle massgeblich zum Fortbestand und zur Ausstrahlung dieser Institution beitragen.

Das stetige Wachstum der Cinémathèque suisse bringt jedoch auch eine wachsende Zahl an Mitarbeitenden sowie zunehmend häufige und dringliche Anfragen mit sich. Die Qualität ihrer Sammlungen sowie die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Institution führen zu zahlreichen Kooperationen, Forschungsprojekten, Vermittlungsinitiativen sowie Buch- und DVD-Publikationen – Projekte, die nicht immer mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet sind. Der Spagat zwischen Ambitionen und verfügbaren Ressourcen wird dadurch mitunter zur Herausforderung.

Die seit 2010 bestehende Führungsstruktur der Institution, die seither kaum verändert wurde, bedurfte einer Überprüfung und Neugestaltung – nicht zuletzt angesichts der zukünftigen Herausforderungen in einer instabilen Welt, in der die Kosten für Energie und digitale Technologien steigen und die verfügbaren Mittel knapper werden.

Im Jahr 2023 wurde in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Beratungsbüro eine umfassende Analyse durchgeführt, die sich an vergleichbaren Institutionen im Ausland sowie an Archiven und Museen in der Schweiz orientierte. Das Projekt mündete in eine neue Führungsstruktur, die vom Stiftungsrat und vom Bund genehmigt und im Februar 2024 umgesetzt wurde. Diese neue Organisation basiert auf einer vierköpfigen Geschäftsleitung, bestehend aus dem Direktor und drei Leiter:innen für die Einheiten Kulturerbe, Vermittlung sowie Ressourcen und Projekte. Das in diesem Bericht präsentierte Organigramm spiegelt diese Neuausrichtung wider.

Die über das Jahr hinweg schrittweise implementierte und optimierte Struktur soll es der Cinémathèque suisse ermöglichen, ihre Arbeitsweise den heutigen Anforderungen anzupassen – in einer Zeit, in der Archive mit analogen wie digitalen Beständen arbeiten, in der die Vermittlung des Filmerbes sowohl durch Forschung als auch durch Ausstellungen und digitale Formate erfolgt und in der exponentiell mehr audiovisuelle Werke archiviert und zugänglich gemacht werden sollen.

Ziel der neuen Führungsorganisation ist es, diese bedeutende und einzigartige Institution – ihr Team, ihre Sammlungen und ihre Infrastruktur – zu stärken, ihre Prozesse effizienter zu gestalten, die Qualität der Ergebnisse weiter zu steigern und neue Ressourcen zu erschliessen, um diesen Auftrag auch künftig erfüllen zu können.

Die Herausforderungen, denen sich die Institution stellen muss, sind beträchtlich – ebenso jedoch die Bedeutung ihrer Aufgabe: das audiovisuelle Erbe unseres Landes zu bewahren und zu vermitteln.

Jean Studer

Präsident des Stiftungsrats der Cinémathèque suisse



Wettbewerb um das beste Kostüm bei der Vorführung von Joel und Ethan Coens *The Big Lebowski* (1998), 28. März 2024. ↑
Enrico Camponovo begleitet *Die Entstehung der Eidgenossenschaft* von Emil Harder (1924), 9. Oktober 2024. ↓



Mitglieder des Stiftungsrats

Präsident:

- **Jean Studer**, Rechtsanwalt, Präsident des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank (SNB) bis April 2019, Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale Neuchâteloise seit Juli 2019, Neuchâtel. Mitglied seit 2016.
-

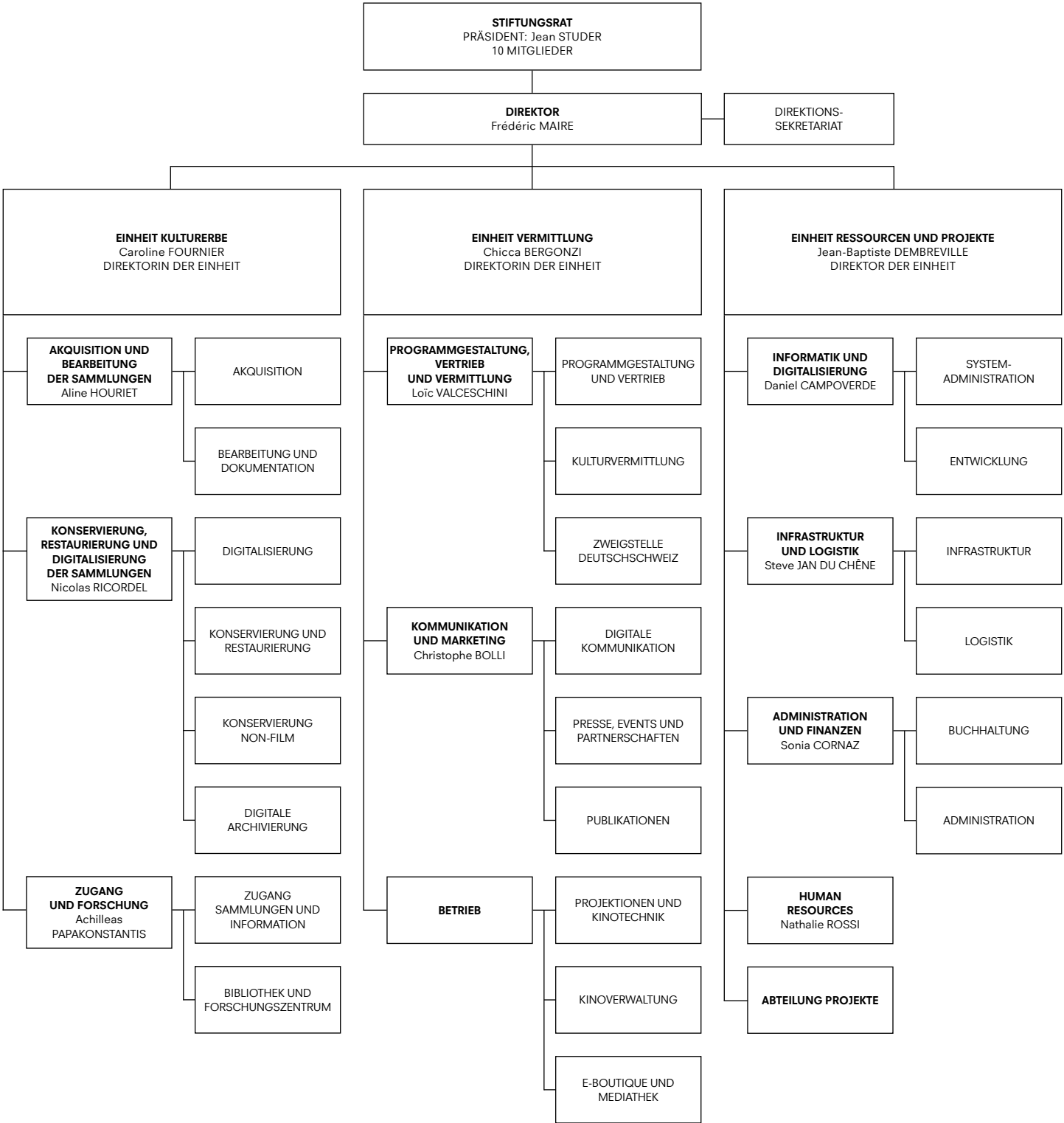
Vizepräsident:

- **Lionel Baier**, Schweizer Filmmacher, Lausanne. Mitglied seit 2009.
-

Mitglieder:

- **Claudia Badoer**, Mitglied der Geschäftsleitung der Filmcoopi, Zürich. Neues Mitglied, ernannt am 29. September 2024.
- **Michael Kinzer**, Leiter der Kulturabteilung der Stadt Lausanne, Lausanne. Mitglied seit 2017.
- **André Kudelski**, Verwaltungsratspräsident und CEO der Kudelski Group, USA. Mitglied seit 2018.
- **Laurent Le Forestier**, ordentlicher Professor am Seminar für Filmgeschichte und -ästhetik der Universität Lausanne. Neues Mitglied, ernannt am 28. März 2024.
- **Nicole Minder**, Leiterin Kulturdepartement des Kantons Waadt, Lausanne. Mitglied von 2016 bis 31. Dezember 2024.
- **Corinne Rossi**, Geschäftsleiterin der Praesens-Film AG, Zürich. Mitglied von 2015 bis 4. April 2024.
- **Cornelia Seidler**, Produzentin der Maximage GmbH, Zürich. Mitglied seit 2022.
- **Sven Wälti**, Leiter Film der SRG, Bern. Mitglied seit 2013.

Organigramm





Plakat des Films *La Paloma* von Daniel Schmid (1974),
der 2024 in vielen Ländern in seiner restaurierten Fassung gezeigt wird.

Das Schweizer Filmerbe im Aufschwung

Im Jahr 2024 erlebte die Cinémathèque suisse eine aussergewöhnliche Welle der Anerkennung und des Erfolgs – sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene. Zudem war das Jahr geprägt von einem wichtigen Meilenstein in der öffentlichen Wahrnehmung – der Wiedereröffnung des historischen Kinos Capitole – sowie von einer bedeutenden Weiterentwicklung ihrer Arbeitsweise und ihrer Organisation.

Mit 2024 gingen zwei langjährige Projekte erfolgreich zu Ende, die den Reichtum und das Potenzial der Sammlung sowie das Engagement der Mitarbeitenden eindrucksvoll unter Beweis stellten: die Ausstellung «Close Up: eine Schweizer Filmgeschichte» zum 100-jährigen Bestehen der Produktionsfirma Praesens-Film AG im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich sowie die Ausstellung «Grains de folie» über den Sandanimationsfilm, die insbesondere dem Schaffen des Künstlerpaars Nag und Gisèle Ansorge gewidmet ist und von einer begleitenden Publikation ergänzt wird. Eine weitere Ausstellung wurde in Rekordzeit für den Salon du Livre in Genf konzipiert: «Mots en lumière» widmet sich der Adaption literarischer Werke im Schweizer Film und vereint Plakate, Fotografien und Archivdokumente.

Mit der Wiedereröffnung des renovierten und erweiterten Kinos Capitole im Februar verfügt die Cinémathèque suisse nun über eine Plattform, die zugleich traditionsreich und zukunftsgerichtet ist – ein Ort, an dem das Filmerbe ins Zentrum rückt und die Vielfalt und der Reichtum dieser Kunstform auf eindruckliche Weise einem breiten Publikum erlebbar gemacht werden können.

Parallel dazu hat die Cinémathèque suisse eine neue Führungsstruktur eingeführt, die besser auf die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet ist. Die Direktion wurde auf vier Personen konzentriert: den Direktor der Institution sowie drei Direktor:innen der Einheiten Kulturerbe, Vermittlung sowie Ressourcen und Projekte. Diese neue Organisation, das Ergebnis einer umfassenden Studie und inspiriert durch ähnliche Strukturen im In- und Ausland, wurde im Laufe des Jahres eingeführt und wird in den kommenden Monaten schrittweise umgesetzt.

Erinnern wir uns abschliessend an eine der zentralen Aufgaben unserer Institution: das Schweizer Filmerbe zugänglich zu machen. Alain Tanner sagte einst: «Die Schweizer Filmindustrie ist wie die Schweizer Marine. Niemand weiss, dass es sie gibt, und doch existiert sie!» Dieses oft unbekannte oder auf wenige berühmte Namen reduzierte Erbe ist in Wirklichkeit von grosser Vielfalt und Bedeutung.

Selten zuvor wurden so viele von unserer Institution restaurierte Schweizer Filme weltweit in Kinos und auf Festivals gezeigt – von Los Angeles über Spanien bis Deutschland. Darüber hinaus wurden sie über Streaming-Plattformen verbreitet und auf Blu-ray oder DVD veröffentlicht. Dieses Filmerbe umfasst eindruckliche Werke, die nur selten öffentlich zu sehen waren und deren Restaurierung ihren künstlerischen Wert in besonderer Weise zur Geltung bringt.

Ein herausragendes Beispiel dafür ist der treffend betitelte Film *Swissmade*. Entstanden 1968 als Auftragsarbeit der Schweizerischen Volksbank anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens, erhielten drei Regisseure den Auftrag, sich die Zukunft der Schweiz in 25, 50 und 100 Jahren in drei Kurzfilmen vorzustellen. Vertraglich wurde ihnen vollständige inhaltliche und künstlerische Freiheit zugesichert. Yves Yersin, Fritz E. Maeder und Fredi M. Murer waren wenig zimperlich mit ihrer Heimat und entwarfen ein düsteres Zukunftsbild einer Kontrollgesellschaft, das George Orwell nicht pointierter hätte zeichnen können. Die von der Cinémathèque suisse restaurierte Fassung feierte ihre Premiere unter freiem Himmel beim Neuchâtel International Fantastic Film Festival (NIFFF) und begeisterte ein breites Publikum. Der Film sorgte weit

über die Landesgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit – insbesondere durch das Interesse ausländischer Medienschaffender, die diese erstaunliche Wiederentdeckung mit grosser Faszination aufnahmen.

2024: Ein Jahr im Zeichen des Capitole

Seit meiner Ernennung zum Direktor der Cinémathèque suisse im Oktober 2009 gehörte die Frage nach geeigneten Kinosälen zu den wiederkehrenden Themen in den Gesprächen mit dem Stiftungsrat, sind sie doch eine zentrale Voraussetzung für die Sichtbarkeit der Institution und die Vermittlung des Filmerbes. Der 1981 im Untergeschoss des Casino de Montbenon errichtete Cinématographe erwies sich oft als zu klein und für das breite Publikum wenig sichtbar. Die Salle Paderewski, die der Cinémathèque zweimal pro Woche zur Verfügung stand, war in erster Linie ein Konzertsaal, dessen Bild- und Tonqualität den Anforderungen professioneller Filmvorführungen nicht gerecht wurde. Doch eine Institution, die über ein hochmodernes Forschungs- und Archivierungszentrum verfügt, verdient es, ihre wertvollen und international renommierten Sammlungen in einem angemessenen Rahmen präsentieren zu können.

2006 hatte ich beim Locarno Film Festival die Gelegenheit, *La Petite Dame du Capitole*, den Dokumentarfilm von Jacqueline Veuve, zu präsentieren – ein Porträt der beeindruckenden Lucienne Schnegg und ihres ebenso beeindruckenden Kinos Capitole in Lausanne. Zu dieser Gelegenheit lobte ich ihre Energie – und die Schönheit des Saals.

Kurz nach meinem Amtsantritt als Direktor der Cinémathèque suisse Ende 2009 trat Lucienne Schnegg an mich heran. Mit 85 Jahren wollte sie die Zukunft ihres Kinos gesichert wissen. Dank der grossen Unterstützung der Stadt Lausanne konnte das Gebäude 2010 erworben und damit gerettet werden. Es diente zunächst provisorisch als Veranstaltungsort, bis ein umfassendes Projekt zur Sanierung, Restaurierung und Erweiterung ausgearbeitet wurde. Nach dreijähriger Bauzeit erstrahlte das Capitole Ende Februar 2024 in neuem Glanz – originalgetreu und doch völlig neu. Neben dem historischen grossen Saal mit 724 Plätzen umfasst das Kino nun einen zusätzlichen, im Untergeschoss geschaffenen Saal mit 140 Plätzen sowie eine Filmboutique und eine Mediathek im ersten Stock. Das bedeutende Bauprojekt unter der Leitung des Architekturbüros architectum in Vevey wurde von der Stadt Lausanne, dem Kanton Waadt, dem Bund, der Loterie Romande, der Ernst Göhner Stiftung, der Fondation Champoud sowie durch eine Hypothek finanziert – alles unter der Leitung der neu gegründeten Fondation Capitole, die heute Eigentümerin des Gebäudes ist.

Mit Zustimmung der Stadt und der Stiftung erhielt der grosse Saal den Namen von Freddy Buache, dem langjährigen Direktor der Cinémathèque suisse, während der neue kleinere Saal nach der früheren Eigentümerin Lucienne Schnegg benannt wurde. Die Stadt Lausanne ehrte Schnegg zudem im November, indem sie eine Promenade im Park gegenüber dem Kino nach ihr benannte.

Mit dem Capitole verfügt die Cinémathèque suisse nun über eine aussergewöhnliche Plattform: ein architektonisches Kulturerbe, das den Zeitgeist des Eröffnungsjahres 1928 und der wichtigsten Renovation von 1959 bewahrt, zugleich aber mit der Salle Schnegg und ihrem angrenzenden Foyer einen modernen Akzent setzt.

Darüber hinaus ist das renovierte Capitole – der grösste Kinosaal der Schweiz – mit modernster Projektionstechnik ausgestattet: 4K-Laser-Digitalprojektion, aktive 3D-Technologie mit Shutterbrillen, Möglichkeiten für Videokonferenzen und Videoaufzeichnungen, 7.1-Sound sowie analoge Projektion in 70 mm, 35 mm und 16 mm.

Der grosse Publikumsandrang zur Wiedereröffnung am Wochenende des 24. und 25. Februar zeigte eindrucksvoll die Verbundenheit der Menschen mit «ihrem» Capitole und ihre Leidenschaft für den Film. Fast 10'000 Besucher:innen kamen, um das Gebäude zu erkunden, und füllten die Säle bei den Filmvorführungen restlos: Am Samstagabend wurde eine neue 70-mm-Kopie von Stanley Kubricks *2001: A Space Odyssey* gezeigt, am Sonntag folgte eine Familienvorstellung der restaurierten Fassung von Yves Roberts *Le Grand Blond avec une chaussure noire*.

Seither kommt es immer wieder zu Vorführungen, bei denen selbst der grosse Saal nicht ausreicht – und das, obwohl manche skeptische Stimmen einst behaupteten, er werde niemals gefüllt sein ... Die Liste der ausverkauften Vorstellungen ist lang, wie im weiteren Verlauf dieses Berichts ersichtlich wird. Besonders eindrücklich ist jedoch eine Zahl: Die Besucherzahlen der Cinémathèque suisse sind im Vergleich zu 2023 um 53 Prozent gestiegen – und das bei acht Wochen weniger Spielzeit.

Nach der Wiedereröffnung konnte das Capitole ab dem 7. März die 7. Ausgabe der *Rencontres 7^e Art Lausanne* beherbergen. Dort wurde unsere restaurierte Fassung von *The Village* von Leopold Lindtberg gezeigt, die im Vorjahr bei Cannes Classics und Lumière Classics präsentiert wurde. Zudem fanden zahlreiche Gespräche mit renommierten Regisseur:innen statt, darunter Preisträger:innen der Goldenen Palme und des Oscars wie Jacques Audiard, Ruben Östlund, Claude Lelouch und Barbet Schroeder.

2024: Ein Jahr im Zeichen der Praesens

Während das Kino Capitole sein 100-jähriges Bestehen erst 2028 feiern wird, konnte eine Schweizer Filmgesellschaft 2024 bereits ihr 100-Jahr-Jubiläum begehen: die Zürcher Produktions- und Verleihfirma Praesens-Film AG.

Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Institution widmete das renommierte Schweizerische Nationalmuseum in Zürich einem Schweizer Filmunternehmen eine eigene Ausstellung und arbeitete dafür eng mit unserer Institution zusammen. Die am 12. Januar eröffnete Ausstellung «Close Up. Eine Schweizer Filmgeschichte» war bis zum 21. April zu sehen und wurde von zahlreichen Veranstaltungen, Vorträgen und Führungen begleitet, bei denen unter anderem der Historiker Thomas Schärer, die Drehbuchautorin Simone Schmid (*Zwingli*, 2019), der Regisseur Cyril Schäublin (*Unrueh*, 2022) sowie die Kostümbildnerin Linda Harper (*Die göttliche Ordnung*, 2017; *Platzspitzbaby*, 2020) und unsere Kollegin Seraina Winzeler Einblicke in verschiedene thematische Aspekte gaben.

Parallel dazu ehrten die Solothurner Filmtage die Praesens mit der Präsentation mehrerer von uns restaurierter Filme, und verschiedene Kinos in der Schweiz sowie das SRF und die Plattform filmo.ch nahmen Produktionen der Gesellschaft in ihr Programm auf. Unsererseits zeigten wir dem Publikum in der Romandie im März und April eine umfangreiche Auswahl von über 20 Langfilmen der Praesens im Kino Capitole.

Und damit nicht genug. Im Anschluss an die bereits 2023 in Bologna gezeigte Hommage an die Praesens und ihren zentralen Regisseur Leopold Lindtberg erwarb ein spanischer Verleiher für Filmklassiker die Rechte an mehreren seiner restaurierten Werken (*Marie-Louise*, *Die letzte Chance*, *The Village*) und brachte sie in Spanien auf die Leinwand – unter anderem in Galicien, im Baskenland, in Katalonien und in Madrid.

Im November fand in Hamburg die 21. Ausgabe des Cinefest unter dem Motto «Mehr als Tell und Heidi: Deutsch-Schweizerische Beziehungen» statt. Unsere Institution war als wichtiger Partner an diesem Festival beteiligt und zeigte dort zahlreiche Restaurierungen in Anwesenheit von Filmemachern wie Markus Imhoof oder Villi Hermann, darunter *Die letzte Chance* von Leopold Lindtberg und *Der 10. Mai* von Franz Schnyder.

Das Cinefest war zudem in den 37. Internationalen Filmhistorischen Kongress integriert, an dem Filmhistoriker:innen und Journalist:innen wie Félix Aeppli, Martin Girod, Yvonne Zimmermann und Benedikt Eppenberger teilnahmen. Letzterer veröffentlichte anlässlich des Jubiläums der Praesens-Film AG das Buch *Heidi, Hellebarden & Hollywood – Die Praesens-Film-Story*, das der Geschichte der Gesellschaft gewidmet ist. Der Unterzeichnende präsentierte im Rahmen des Kongresses mehrere Filme der Praesens und hielt zwei Vorträge – einen zum Schweizer Film und einen zur Cinémathèque suisse.

Unsere Restaurierung von *The Village* (1953) von Leopold Lindtberg, die bereits auf mehreren internationalen Festivals (darunter Cannes und Lyon) gezeigt worden war, wurde für ihre herausragende technische Qualität gewürdigt und bei den Focal Awards 2024 in der Kategorie «Beste Restaurierung eines Filmklassikers» nominiert.

Ebenfalls besondere Anerkennung erfuhr *Marie-Louise* (1943) von Leopold Lindtberg – der erste nicht englischsprachige Film, der mit einem Oscar für das beste Drehbuch (Richard Schweizer) ausgezeichnet wurde. Die BBC widmete diesem Werk einen Teil ihrer aktuellen Dokumentation zur Geschichte der renommierten Preisverleihung. Für diese Produktion stellte die Cinémathèque suisse restaurierte Filmausschnitte aus ihren Sammlungen zur Verfügung.

Daniel Schmid und Jean-Louis Roy im Rampenlicht

Während im Jubiläumsjahr zahlreiche Filme der Praesens-Film AG an verschiedensten Orten zur Aufführung gelangten, wurde 2024 auch einem bedeutenden Schweizer Regisseur besondere Aufmerksamkeit zuteil: Daniel Schmid. Ihm war nicht nur eine Retrospektive im September gewidmet, bei der die grosse spanische Schauspielerin und enge Freundin des Regisseurs, Marisa Paredes, im Capitole den Film *Hors saison (Zwischensaison)* präsentierte und seinem Schaffen gedachte – auch zahlreiche Einladungen zu Vorführungen der von uns restaurierten Filme unterstrichen die anhaltende internationale Wertschätzung für sein Werk.

Im März feierte die restaurierte Fassung von *La Paloma*, die 2023 auf der Piazza Grande in Locarno gezeigt wurde, ihre Nordamerika-Premiere im renommierten Academy Museum of Motion Pictures in Los Angeles. Die Einführung zur Vorführung hielt Giona A. Nazzaro, der Direktor des Locarno Film Festival. Im April widmete die Filmoteca de Catalunya in Barcelona dem Werk von Daniel Schmid einen umfassenden Zyklus mit rund zehn Filmen, der in Zusammenarbeit mit unserer Institution realisiert wurde.

Im Mai stellte das Sicilia Queer Film Festival in Palermo Schmid's Schaffen ins Zentrum, insbesondere *The Written Face* und *La Paloma*. Im November wurde *La Paloma* zudem in Japan im Rahmen des Helvetica Swiss Films Festival im Motomachi Movie Theater in Kōbe gezeigt – eine Vorführung, die Teil der Feierlichkeiten zum 160. Jahrestag der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und der Schweiz war.

Im Dezember präsentierten das InLaguna Film Festival und Circuito Cinema die beiden Filme im Palazzo Trevisan Degli Ulivi in Venedig. Den Abschluss des Jahres bildete die Veröffentlichung einer aufwendig gestalteten Blu-ray von *The Written Face* durch Carlotta Films in Paris, die von der Kritik

hoch gelobt wurde. Der Filmverleiher sicherte sich zudem die Rechte für eine spätere Edition von *La Paloma*.

Auch eine weitere Restaurierung der Cinémathèque suisse fand grosse Anerkennung – sowohl durch eine Blu-ray-Veröffentlichung des Verleihers Carlotta als auch durch mehrere Vorführungen in Spanien: *L'Inconnu de Shandigor* des Genfer Regisseurs Jean-Louis Roy (1967). Der Film wurde im Rahmen des Programms Klasikoak für restaurierte Filme der Baskischen Kinemathek im Mai im gesamten Baskenland und in Navarra gezeigt. Im Juli wurde das Werk – in dem der grossartige Serge Gainsbourg nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Komponist mitwirkt – im Rahmen einer neuen Partnerschaft zwischen dem Montreux Jazz Festival und der Cinémathèque suisse im Lake House des Festivals präsentiert.

Von Pierre Koralnik über Michel Soutter bis zu Anne-Marie Miéville

Jean-Louis Roy – neben Tanner, Soutter und Goretta einer der Mitbegründer der Groupe 5 im Jahr 1968 – erlangte Berühmtheit, als er 1964 zusammen mit seinem Weggefährten Pierre Koralnik für das Westschweizer Fernsehen die Varieté-Sendung *Happy End* realisierte. Diese Sendung, die mit ihrer modernen Tonalität stark vom britischen Free Cinema inspiriert war, brachte ihnen die begehrte Rose d'Or am gleichnamigen Fernsehfestival in Montreux ein. Auch Pierre Koralnik ist ein wichtiger Filmemacher, dessen Werk es wiederzuentdecken gilt, obwohl seine Filme seltener auf der grossen Leinwand gezeigt wurden.

Genau diesem Anliegen widmeten wir uns mit einem umfassenden Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Institut national de l'audiovisuel (INA) in Frankreich sowie dem RTS und dem Geneva International Film Festival (GIFF) in der Schweiz. Ziel war es, Koralniks bedeutendste Filme zu restaurieren und erneut zu zeigen – im Capitole und beim GIFF, auf den Plattformen Madelen in Frankreich und Play RTS in der Schweiz sowie im Filmpodium in Zürich. Dazu gehören sowohl Spielfilme wie das Musical *Anna* mit Anna Karina und Serge Gainsbourg, das kürzlich restauriert und erstmals in Frankreich im Kino veröffentlicht wurde, als auch Dokumentarfilme, wie seine bekannten Porträts von James Baldwin, Francis Bacon oder Adolf Wölfli. Ergänzend dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne (UNIL) ein Studientag zu seinem Fernsehschaffen veranstaltet.

In Locarno setzten wir unsere Zusammenarbeit mit der Association Alain Tanner fort und präsentierten *Jonas qui aura 25 ans en l'an 2000* (1976) in Anwesenheit des mexikanischen Regisseurs Alfonso Cuarón, eines grossen Bewunderers des Genfer Filmemachers. Zudem kündigten wir unsere laufenden Arbeiten mit der Association Michel Soutter an, die in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse und RTS an der Restaurierung von Soutters Filmen arbeitet. Bei dieser Gelegenheit zeigten wir die neue Restaurierung von *Repérages*, eine Neuinterpretation der Thematik von Tschechows *Drei Schwestern* durch einen Filmemacher (Jean-Louis Trintignant), mit Delphine Seyrig, Léa Massari und Valérie Mairesse in den Hauptrollen.

Erwähnenswert sind schliesslich die zahlreichen Kopien, die wir im November und Dezember 2024 für die Retrospektive der Filmoteca Española in Madrid bereitgestellt haben. Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Márgenes Film Festival organisiert und ehrte das Werk der bedeutenden Schweizer Regisseurin Anne-Marie Miéville, die viele Jahre lang mit Jean-Luc Godard zusammenarbeitete und eine Schlüsselfigur des Schweizer Filmschaffens ist.

Die Schweizer Festivals als Partner der Filmvermittlung

Die Schweizer Filmfestivals haben sich im Laufe der Jahre zu wichtigen Partnern der Cinémathèque suisse entwickelt. Einerseits übernimmt unsere Institution regelmässig ihre Archive und präsentiert in enger Zusammenarbeit mit ihnen Zyklen, Hommagen und Retrospektiven. So widmete Visions du Réel in Nyon dem chinesischen Filmemacher Jia Zhang-ke eine Retrospektive, dessen neuer Spielfilm *Caught By The Tides* (2024) von uns gezeigt wurde.

Andererseits bieten diese Festivals eine wertvolle Plattform, um die eigenen Sammlungen und restaurierten Schweizer Filme einem breiten Publikum zugänglich zu machen – seien es Langfilme wie in Locarno, Neuchâtel oder Solothurn (siehe unten), oder speziellere Werke wie *Impressionen der Schweiz* von Ernst Albrecht Heiniger. Dieser Film wurde vom 1. bis 10. November im Rahmen des Programms «Virtual Territories I: Swissphoria» am Geneva International Film Festival (GIFF) gezeigt. Der 1984 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern produzierte Film wurde bis 2002 in einem eigens dafür gebauten, grosszügigen Rundsaal vorgeführt. Die Cinémathèque suisse restaurierte ihn kürzlich mit Unterstützung von Memoriav. Das Werk nutzt das originale Swissorama-System, das eine 360-Grad-Aufnahme und -Projektion erlaubt – eine weltweit einzigartige analoge Technik, deren digitale Adaption eine besondere Herausforderung darstellte. Da das originale Projektionserlebnis aus Luzern nicht reproduzierbar war, wurde der Film dem Publikum mittels Virtual-Reality-Headsets und Kopfhörern präsentiert. So entstand ein immersives Erlebnis, das Schweizer Landschaften und Sehenswürdigkeiten auf ganz neue Weise erfahrbar machte.

Der Schweizer Animationsfilm in Filmvorführungen, einer Ausstellung und einem Universitätskurs

Die Cinémathèque suisse hat in den letzten Jahren intensiv daran gearbeitet, verstreutes Material zusammenzutragen, zu restaurieren und zu digitalisieren. Dadurch konnte sie den Solothurner Filmtagen eine Gesamtschau der Werke des Animationsfilmstudios GDS in Carouge ermöglichen – ein Kollektiv, dessen drei Regisseure Georges Schwizgebel, Claude Luyet und Daniel Suter 2024 mit dem Prix de Soleure ausgezeichnet wurden. In diesem Rahmen wurde eine Podiumsdiskussion mit den drei Filmschaffenden organisiert, moderiert vom Unterzeichnenden. Bereits im März war dem Trio eine Retrospektive im Centre d'art contemporain in Genf gewidmet.

Ein weiterer Bestand aus dem Bereich des Animationsfilms – jener zu Edmond Liechti – bildete die Grundlage einer Lehrveranstaltung der Abteilung für Filmgeschichte und -ästhetik der Universität Lausanne. Der Kurs «Animation en Suisse. Restaurer/conservier/historiographier I et II» wurde von Professorin Maria Tortajada gemeinsam mit Caroline Fournier, der Leiterin der Einheit Kulturerbe der Cinémathèque suisse, durchgeführt.

Am 31. Oktober wurde schliesslich im Musée Alexis Forel in Morges die Ausstellung «Grains de Folie. Cinéma d'animation de sable» eröffnet, die noch bis zum 30. März 2025 zu sehen ist und grossen Erfolg verzeichnet. Im Zentrum steht die umfassende Arbeit der Teams der Cinémathèque suisse an den Filmen, Kunstwerken, Plakaten, Fotografien und Papierbeständen des Filmemacherpaars Gisèle und Nag Ansorge – Sammlungen, die im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz aufbewahrt werden.

Neben dem Werk des Paares Ansorge zeigt die Ausstellung auch Arbeiten zeitgenössischer Regisseur:innen und Künstler:innen und schlägt damit eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, um die Entwicklung der Sandanimation über die Jahrzehnte hinweg aufzuzeigen. Das Ausstellungsprojekt ist Teil der langjährigen Partnerschaft zwischen der Cinémathèque suisse und der Universität Lausanne, die das Ziel verfolgt, das Schweizer Filmerbe durch Forschung und hochwertige kulturelle Initiativen zu fördern und zu vermitteln. Aus dieser Zusammenarbeit ist auch das kürzlich erschienene Buch von Chloé Hoffmann hervorgegangen.

Die Cinémathèque suisse auf dem Salon du Livre in Genf

Für die Ausgabe 2024 des Salon du Livre, der vom 6. bis 10. März in den Palexpo-Hallen in Genf stattfand, wurde die Cinémathèque suisse eingeladen, eine Ausstellung mit Plakaten, Fotografien und Archivdokumenten zu präsentieren. Unter dem Titel «Mots en lumière. L'adaptation dans le cinéma suisse» widmete sich die Ausstellung der Adaption literarischer Werke im Schweizer Film. Wie ihre internationalen Kolleg:innen greifen auch Schweizer Filmschaffende immer wieder auf literarische Vorlagen zurück: Von *Wachtmeister Studer* von Leopold Lindtberg (1939) bis *Ma vie de Courgette* von Claude Barras (2016) bot die Ausstellung einen umfassenden Überblick über ein Jahrhundert Romanverfilmungen – anschaulich illustriert durch Drehbücher, Skizzen, Storyboards und Romanfassungen. Innerhalb von nur fünf Tagen wurde die Ausstellung von über 63'000 Personen besucht.

Eröffnung der Kinoboutique

Nach der Wiedereröffnung des Kinos Capitole in Lausanne im Februar und einem erfolgreichen Start freute sich die Cinémathèque suisse, nach der Sommerpause ihre neue Boutique einzuweihen. Seit dem 5. September – pünktlich zum Auftakt der Saison 2024/2025 – steht den Besucher:innen dieser neue Raum im ersten Stock des Gebäudes offen, gleich hinter dem berühmten Neonschriftzug an der Fassade des Capitole.

Die rund 60 m² grosse Boutique ist ganz dem Film gewidmet und bietet eine vielfältige Auswahl an Artikeln: DVDs und Blu-rays, Boxsets, Bücher, Plakate und Postkarten. Viele der Produkte stehen in direktem Zusammenhang mit den im Kino gezeigten Filmen – ob Klassiker oder zeitgenössische Werke. Zudem sind zahlreiche Bücher erhältlich, die im Rahmen von Veranstaltungen vor Ort in Anwesenheit ihrer Autor:innen vorgestellt werden.

Für die Konzeption der neuen Boutique arbeitete die Cinémathèque suisse mit Michael Frei zusammen, der über 25 Jahre das legendäre Fachgeschäft Le Karloff in Lausanne geführt hat. Mit seiner umfassenden Expertise und seiner engen Verbindung zur Filmwelt bringt er wertvolle Impulse für die kontinuierliche Erweiterung des Sortiments und die Stärkung der Sichtbarkeit der Institution ein. Diese neue Anlaufstelle ergänzt das vielfältige Angebot des Capitole und macht es zu einem echten Haus des Films – offen für alle Kinobegeisterten, sei es für eine Vorführung, ein Getränk oder um die neuesten Filmartikel in der Boutique zu entdecken.

Zürich im Fokus

Im Rahmen der neuen Führungsorganisation richtet die Cinémathèque suisse ihren Fokus verstärkt auf Zürich. Einerseits fungiert das dortige Forschungs- und Archivierungszentrum in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs als zentrale Anlaufstelle für die Aufnahme und Bearbeitung von Beständen aus der Region, die in der Regel anschliessend nach Penthaz überführt werden. So wurden beispielsweise die Papierbestände der Praesens-Film AG in Zürich erschlossen, und die Mitarbeitenden vor Ort wirkten aktiv an der Ausstellung im Landesmuseum mit.

Gleichzeitig intensiviert die Cinémathèque suisse ihre Kooperationen und Projekte in der Region – insbesondere mit dem Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich (FiWi), mit assoziierten Kinos wie dem Filmpodium oder dem Xenix sowie mit verschiedenen Festivals. So wurden am 7. Juni im Rahmen des vom Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich organisierten Symposiums *Archive Trouble* zwei experimentelle Dokumentarfilme aus Zürich gezeigt: *Julie from Ohio* von Isa Hesse-Rabinovitch (1978), der die queere Szene New Yorks porträtiert, und *Wild Boy* von Josy Meier und Stefan Jung (1995). Die Vorführungen wurden von einem Gespräch mit den beiden Filmemacher:innen von *Wild Boy* begleitet und bildeten den Abschluss der Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Kino Xenix und der Cinémathèque suisse organisiert wurde. Zudem stellte Seraina Winzeler im Filmpodium in Anwesenheit der Autorin Doris Senn das Buch *Frauenkino Xenia – Zürich* vor. Die Publikation beleuchtet das Filmprogramm des «Frauenkino Xenia», das von 1988 bis 2003 jeweils donnerstags im Kino Xenix stattfand und ein wichtiges Forum für Deutschschweizer Filmliebhaberinnen und Feministinnen war.

Zum Schluss

Dank zahlreicher Restaurierungs- und Forschungsprojekte, die die Cinémathèque suisse in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstitutionen realisiert hat, konnte das Schweizer Filmerbe weiter gestärkt und seine Sichtbarkeit deutlich erhöht werden. Dies geschah sowohl auf nationaler Ebene, etwa an Festivals, in Kinos und über Plattformen wie filmo.ch oder Play Suisse, als auch international, durch Präsenz an Festivals, in Kinosälen und auf Streaming-Plattformen wie La Cinetek (in Frankreich, Belgien, Deutschland und Österreich) oder Filmín (in Spanien).

Durch Ausstellungen, Publikationen, Konferenzen, Restaurierungsprojekte und Bildungsinitiativen haben die Mitarbeitenden der Cinémathèque suisse massgeblich dazu beigetragen, die Sammlungen, das Filmerbe und die institutionelle Expertise zugänglich zu machen. All dies wäre ohne die Unterstützung der öffentlichen Hand – insbesondere des Bundesamts für Kultur, des Kantons Waadt, der Städte Lausanne und Zürich sowie der Loterie Romande – nicht möglich gewesen. Ebenso zentral war die enge Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, die auf vielfältige Weise an den Restaurierungs- und Vermittlungsprojekten beteiligt waren: darunter die Schweizer Fernsehsender SRF und RTS, Memoriav sowie die Universitäten Lausanne und Zürich.

Frédéric Maire

Direktor der Cinémathèque suisse

In memoriam

In diesem Jahr erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod des 1941 in Lausanne geborenen Künstlers und Malers Etienne Delessert († 21. April), der nicht nur das Plakat zu Yves Yersins *Les Petites Fugues* gestaltet hatte, sondern auch als Filmemacher tätig war. Die Sammlungen der Cinémathèque suisse umfassen mehr als 400 Filmspulen seiner Werke: Werbespots, Animationsfilme mit der Figur Yok-Yok sowie umfangreiches Material zu seinem unvollendeten Animationsfilm *Supersaxo*, einer Adaption des Buches *Le match Valais-Judée* von Maurice Chappaz. Ein weiterer grosser Verlust für das Schweizer Kino war der Tod des Regisseurs Alvaro Bizzarri († 5. Dezember), der mit dem von der Cinémathèque suisse restaurierten Film *Lo Stagionale* sowie zahlreichen weiteren bedeutenden Werken zur italienischen Einwanderung in der Schweiz eine zentrale Rolle einnahm. Die Cinémathèque suisse trauert auch um den italienischen Regisseur Paolo Taviani († 29. Februar), dessen letzter Film *Leonora Addio* von der Cinémathèque suisse vertrieben wurde – ebenso wie die letzten Werke, die er gemeinsam mit seinem Bruder Vittorio realisiert hatte. Vittorio Taviani war 2013 zu Gast im Capitole. Schmerzlich ist auch der Verlust der grossen französischen Schauspielerin Anouk Aimée († 18. Juni), die 2011 im Capitole *La Dolce Vita* von Federico Fellini (1960) präsentierte. Schliesslich trauern wir um die spanische Schauspielerin Marisa Paredes († 17. Dezember), die nur drei Monate zuvor bei uns zu Gast war, um *Hors saison (Zwischensaison)* von Daniel Schmid (1992) vorzustellen – ein Film, in dem sie die Rolle der Sarah Bernhardt verkörperte.



Vorführung von Stanley Kubricks *2001: A Space Odyssey* (1968) auf 70-mm-Film im Capitole, 24. Februar 2024.

Zahlen

	2024	2023	2022
Archiv			
Hinterlegte Filmtitel	2'484	2'000	3'000
Depots BAK/Cinéforum	157	146	156
Online gestellte Kurzfilme	10	17	10
Zur Verfügung gestellte Filmkopien	468	588	677
Restaurierte Langfilme	8	8	6
Restaurierte Kurz- und Mittellangfilme	18	13	19
Gesicherte Daten in Petabyte	10	8,5	7
Erhaltene Non-Film-Bestände	18	26	11
Akquirierte Bücher, DVDs, Blu-rays und Zeitschriften	1'340	1'004	1'406
Erhaltene oder akquirierte Fotos, Plakate und Dokumente	18'665	12'851	7'685
Erwähnungen in den Medien	1'277	1'294	1'391
Ausgewertete Artikel (Argus)	14'220	8'897	9'169
Besucher:innen der Lesesäle	144	123	81
Programmgestaltung, Vertrieb und Kulturvermittlung			
Öffentliche Veranstaltungen	772	773	916
Im Rahmen des Programms gezeigte Filme	346	415	568
Kommunikation und Marketing			
User:innen der institutionellen Website der CS	427'811	289'415	298'388
Seitenaufrufe auf der institutionellen Website der CS	1'245'224	863'143	434'827
Follower in den Sozialen Medien (Instagram, Facebook, X)	38'108	32'410	26'372
Publikum			
Besucher:innen im Casino de Montbenon	0*	29'964	25'700
Besucher:innen im Capitole	39'452**	0	0
Besucher:innen von externen Veranstaltungen der CS	419	1'185	400
Besucher:innen von Schulveranstaltungen	532	0	236
Besucher:innen an den Tagen der offenen Tür in Penthaz	0	0	1'038
Besucher:innen an den Tagen der offenen Tür im Capitole	7'883	0	0
Teilnehmer:innen an akademischen Veranstaltungen (Kurs UNIL-CS)	2'757	2'221	2'087
Total	51'043	33'370	29'461

* Einstellung der Filmvorführungen am 31. Dezember 2023

** Wiederaufnahme der Filmvorführungen am 22. Februar 2024

Beiträge der Cinémathèque suisse

Festivals und Sondervorführungen

In der Schweiz

17. bis 24. Januar, Solothurner Filmtage

- *La Fille au Violoncelle* von Yvan Butler (1973), Digitalisierung durch die CS
- Animationskurzfilme von Daniel Suter, Georges Schwizgebel, Claude Luyet (Studio GDS), digitalisiert und restauriert durch die CS
- *Frauennot – Frauenglück* von Eduard Tissé (1930), restauriert durch die CS

19. bis 28. Januar, Black Movie Festival, Genf

- *Au cimetière de la pellicule* von Thierno Souleymane Diallo (2023)

April, Visions du Réel, Nyon

- *Platform* (Jia Zhang-ke, 2000), Kopie aus den CS-Sammlungen, hinterlegt von Trigon

5. bis 13. Juli, Neuchâtel International Fantastic Film Festival (NIFFF)

- *Swissmade* von Yves Yersin, Fritz E. Maeder und Fredi M. Murer (1968), als Openair-Vorführung, restauriert durch die CS

7. bis 17. August, Locarno Film Festival

- *L'Allègement* von Marcel Schüpbach (1983), restauriert durch die CS
- *Repérages* von Michel Soutter (1977), restauriert durch die CS
- *Jonas qui aura 25 ans en l'an 2000* (1975), Zusammenarbeit der CS mit der AAT
- Vorführung von sechs weiteren Filmen aus den Sammlungen der CS

25. September bis 5. Oktober, Zurich Film Festival

- *Der 42. Himmel* von Kurt Früh (1962), restauriert durch die CS und SRF in Zusammenarbeit mit Memoriav und Praesens-Film AG

1. bis 10. November, Geneva International Film Festival (GIFF)

- *Impressions of Switzerland* von Ernst Heiniger (1984), restauriert durch die CS

27. November bis 1. Dezember, Film Kunst Festival Porny Days, Zürich

- *Baise-moi* von Virginie Despentes und Coralie Trinh Thi (2000)

Im Ausland

13. bis 17. März, Festival de la Cinémathèque française, Paris

- Präsentation der restaurierten Kopie des Films *La Vase* von Heinz Von Kramer (1970), die vom Labor der CS in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque française realisiert wurde

30. April bis 6. Mai, Baskenland und Navarra, Klasikoak

- Tournee des Films *L'Inconnu de Shandigor* von Jean-Louis Roy (1967) im Rahmen von Klasikoak, einem Programm restaurierter Filme, das im Mai 2024 von der Cinémathèque basque in San Sebastian, Bilbao, Vitoria, Pamplona und Saint-Jean-de-Luz gezeigt wurde

8. bis 12. Mai, Bellaria Film Festival, Rimini

- *Gli occhi stanchi* von Corso Salani (1995), Kopie aus dem Bestand Salani der CS

25. bis 31. Mai, Sicilia Queer filmfest, Palermo

- Präsentation des Werks von Daniel Schmid, insbesondere *The Written Face* (1995) und *La Paloma* (1974)

22. bis 30. Juli, Il Cinema Ritrovato, Bologna

- *He Who Got Slapped* von Victor Sjöström (1924), photochemische Kopie restauriert durch die CS
- *Der Rächer von Davos* von Heinrich Brandt (1924), restauriert durch die CS

September bis 31. Oktober, Spanien

- Veröffentlichung der restaurierten Kopien von *Marie-Louise* (1944), *Die letzte Chance* (1945), *The Village* (1953) von Leopold Lindtberg in Santiago de Compostela, Madrid und anderen spanischen Städten

23. bis 27. Oktober, Film Restored – Das Filmerbe Festival, Berlin

- *Mano Destra* von Cléo Uebelman (1986), restauriert durch die CS

15. bis 24. November, Cinefest, Internationales Festival des deutschen Film-Erbes, Hamburg

- Filmvorführungen zum Thema «Mehr als Tell und Heidi – Deutsch-Schweizerische Filmbeziehungen»
- *Landammann Stauffacher*, Leopold Lindtberg (1941)
- *Die Herrgotts-Grenadiere*, Anton Kutter (1932)
- *Die Börse als Barometer der Wirtschaftslage*, Hans Richter (1939)
- *Die Eroberung des Himmels*, Hans Richter (1938)
- *Fräulein Huser*, Leonard Steckel (1940)
- *Die letzte Chance*, Leopold Lindtberg (1945), restauriert durch die CS
- *Das Boot ist voll*, Markus Imhoof (1981)
- *Petronella*, Hanns Schwarz (1927)
- *Es ist kalt in Brandenburg (Hitler töten)*, Villi Hermann, Niklaus Meienberg und Hans Stürm (1980)
- *Die Schmierkoblode*, Julius Pinschewer (1936)

Streaming, DVD, Blu-ray

5. bis 6. Dezember, INLaguna Film Festival, Venedig

- *The Written Face* von Daniel Schmid (1995), restauriert durch die CS
- *La Paloma* von Daniel Schmid (1974), restauriert durch die CS

Website der Cinémathèque Suisse

- *Winter Holidays*, Praesens-Film (1946)
- Grande semaine du film américain à Lausanne, André Béard (1945) Aschermitwoch, Publicité Girard & Co VAC, Praesens-Film (1932)
- *Der Goldene Skarabäus*, Segundo de Chomon (1907)
- *La Fièvre du twist*, Schweizer Filmwochenschau (13. April 1962)
- *Charlot au cirque*, Schweizer Filmwochenschau (15. Oktober 1954)
- *Ferien in Weggis am Vierwaldstättersee/Vacances à Weggis sur le lac des 4 Cantons* (1920)
- *Le petit garçon qui vola la lune*, Gisèle und Nag Ansorge (1988)
- *Les Minutes captives*, Emil Berna (1932)
- *Un gendarme à Genève*, Schweizer Filmwochenschau (18. Dezember 1970)

filmo.ch

- *Repérages* von Michel Soutter (1977)
- *Polenta* von Maya Simon (1982)
- *Romeo und Julia auf dem Dorfe* von Hans Trommer und Valérien Schmidely (1941)
- Sammlung von 13 Kurzfilmen von Ernest Ansorge (1957–1991)
- *Mein Persienflug* von Walter Mittelholzer (1925)
- *Swiss Tour* von Leopold Lindtberg (1949)
- *The Village* von Leopold Lindtberg (1953)

Blu-ray

- Beilage zur DVD- und Blu-ray-Ausgabe von *Ricardo et la peinture* (2023), Gespräch von Frédéric Maire mit dem Regisseur Barbet Schroeder in der Salle Paderewski des Casino de Montbenon, Carlotta éditions, 2024
- Blu-ray-Sammelbox Jean Eustache, Carlotta Films, 2024
- *Visage écrit* von Daniel Schmid auf Blu-ray, Carlotta Films, 2024
- Bonusmaterial der DVD-Edition von *Dieu est une femme* von Andrés Peyrot: Gespräch mit dem Regisseur in der Cinémathèque suisse, Pyramide Vidéo, 2024

Ausstellungen

In der Schweiz

12. Januar bis 21. April, Zürich

«Close-Up. Eine Schweizer Filmgeschichte» im Schweizerischen Nationalmuseum, Zürich.

Ab Juli, online

«100 Jahre Praesens-Film AG», virtuelle Ausstellung, Cinémathèque suisse

1. November bis 30. März 2025, Morges

«Grains de folie. Le cinéma d'animation de sable», Alexis Forel Museum, Morges

12. bis 23. März, Genf

«Mots en lumière. L'adaptation dans le cinéma suisse», Salon du Livre, Palexpo, Genf

2024 bis 2027, Mies

«Du terrain de jeu au grand écran», Maison du Basketball Patrick Baumann, Mies

Publikationen

- Winzeler, Seraina. «Vielleicht ist Lady Shiva gar kein Film über Irene Staub? Über allerlei Funde, Lücken und Suchbewegungen im (feministischen) Archiv», *Frauen und Film*, Nr. 72, 2024
- Winzeler, Seraina. «Daniel Schmid, Lady Shiva, das Archiv und ich», *Film-Konzepte*, Hrsg. Fabienne Liptay, Kristina Köhler, Jörg Schweinitz, Nr. 74, 2024

Beiträge der Cinémathèque suisse

Kolloquien, Podiumsdiskussionen und Konferenzen

In der Schweiz

17. bis 24. Januar, Solothurn

- Präsentation von Frédéric Maire über das Animationsstudio GDS im Rahmen der Solothurner Filmtage
- Präsentation von Frédéric Maire über Praesens-Film AG und den Film *Frauennot – Frauenglück* von Eduard Tissé (1930) im Rahmen der Ausstellung im Landesmuseum

19. bis 28. Januar, Genf

Teilnahme von Achilleas Papakonstantis an der Podiumsdiskussion über den Film *Au cimetière de la pellicule* von Thierno Souleymane Diallo (2023) im Rahmen des Black Movie Festivals

6. Februar, Zürich

«Subtitling at the Cinémathèque suisse», Präsentation von Carine Soleilhavouy und Seraina Winzeler im Rahmen des Workshops «From Script to Screen: Analyzing Multilingualism and Subtitling in Swiss Documentary Filmmaking and Distribution», organisiert vom Seminar für Filmwissenschaft (UZH) und der Faculté de traduction et d'interprétation (UNIGE) zur Vorbereitung eines SNF-Forschungsprojekts in Zusammenarbeit mit der CS

7. März, Zürich

Einführung von Seraina Winzeler für die Debatte «Nach wahren Begebenheiten. Geschichte im Spielfilm», mit Cyril Schaublin, Linda Harper, Simone Schmid, moderiert von Thomas Schärer. Im Rahmen der Ausstellung «Close-Up. Eine Schweizer Filmgeschichte» im Schweizerischen Nationalmuseum.

12. März, Winterthur

Führung mit Seraina Winzeler im Rahmen der Ausstellung «Nadja Abt – The Cruel Woman», Coalmine Raum für Fotografie.

15. bis 24. März, Fribourg

Leitung von Workshops zur Kulturvermittlung rund um die Filmgeschichte im Rahmen des Internationalen Filmfestivals Freiburg (FIFF) durch Giordana Lang

4. April, Zürich

«Film – Geschichte – Archiv. Was vom Filmen übrig bleibt», Führung mit Seraina Winzeler im Rahmen der Ausstellung «Close-Up. Eine Schweizer Filmgeschichte» im Schweizerischen Nationalmuseum.

12. bis 21. April, Nyon

Teilnahme von Giordana Lang an einem pädagogischen Vormittag über den animierten Dokumentarfilm im Rahmen von Visions du Réel

6. und 7. Juni, Zürich

Präsentationen im Rahmen des Symposiums «Archive Trouble», organisiert von Prof. Dr. Volker Pantenburg, Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich:

- Seraina Winzeler mit Caroline Schöbi (UZH) und Linda Waack (UZH), «Tracing Feminist Film Work in the Cinémathèque suisse»
- Anne Chauvie und Achilleas Papakonstantis, «Matière hétérogène, missions plurielles. Synergies et tensions dans le traitement du fonds Ansorge»

22. August, Bern

Teilnahme von Seraina Winzeler und Catherine Muller am Workshop des Swiss Films Sounding Board zur Promotion des Schweizer Films im Inland

19. September, Penthaiz

Rundtischgespräch Cinéducation in Zusammenarbeit mit der CS, mitorganisiert von Regina Bölsterli, mit Beiträgen von Chicca Bergonzi und Giordana Lang

1. bis 10. November, Genf

Im Rahmen des Geneva International Film Festival (GIFF):

- Partnerschaft für die Rekreation des Films *Impressions of Switzerland* von Ernst Heiniger (1984) als Virtual-Reality-Version und dessen Umsetzung für das Publikum
- Teilnahme von Nicolas Ricordel und Julie Le Gonidec an einer Podiumsdiskussion über Pierre Koralnik
- Präsentation von drei restaurierten Filmen von Pierre Koralnik: *Rumeur* (1978) und *Quartier nègre* (1990) sowie *Prince barbare* (1988), restauriert in Zusammenarbeit mit ArchiveLab der RTS

26. November, Solothurn

Memoriav-Kongress 2024 und Marché «Das audiovisuelle Erbe in den Kantonen», Stand der CS betreut von Aline Houriet, Nicolas Ricordel und Achilleas Papakonstantis

4. November, Lausanne

Teilnahme von Giordana Lang an der Veranstaltung «Pour une culture inclusive – Apprendre en faisant», organisiert vom Kanton Waadt und der Stadt Lausanne im Théâtre Vidy-Lausanne

2. Dezember, Lausanne

Teilnahme von Giordana Lang an dem von der Stadt Lausanne organisierten Event zur kulturellen Teilhabe: «Comment inclure des publics marginalisés ou précarisés»

Im Ausland

2. Februar, Madrid

Vortrag von Caroline Fournier für 150 Gymnasiast:innen

22. bis 23. April, Bangkok

Beiträge im Rahmen des FIAF-Kongresses 2024:

- Koordination der Podiumsdiskussion Second Century Forum über die Restaurierungsethik durch Peter Bagrov und Caroline Fournier
- Beitrag im Rahmen der technischen Kommission und Vorstellung des Projekts «Observatoire de genre» durch Drika de Oliveira und Caroline Fournier

8. bis 12. Juni, Annecy

Teilnahme von Giordana Lang am Internationalen Animationsfilmfestival

26. Juni, Bologna

Beiträge im Rahmen des Festivals Il Cinema Ritrovato:

- Vortrag der technischen Kommission der FIAF
- Koordination des halbtägigen Symposiums der FIAF Technical Commission durch Caroline Fournier: «Preserving Born Digital, Perpetuating Photochemical»

7. bis 17. August, Locarno

Beiträge im Rahmen des Locarno Film Festival:

- Gespräch von Frédéric Maire mit Alfonso Cuarón über das Werk von Alain Tanner und Präsentation von *Jonas qui aura 25 ans en l'an 2000* (1976), digitalisiert von der Association Alain Tanner in Zusammenarbeit mit der CS

21. bis 23. November, Hamburg

Im Rahmen des 36. Internationalen filmhistorischen Kongresses Cinefest:

- Vortrag von Frédéric Maire zu «Swiss film history: a cinema which doesn't exist» und Vorstellung der Cinémathèque suisse und ihrer Aktivitäten beim Kongress «Mehr als Tell und Heidi: Deutsch-Schweizerische Beziehungen»

Kurse und Schulungen der CS

In der Schweiz

Januar bis Juli, Penthaz

Masterstudiengang des Netzwerks Cinema CH, koordiniert von Carine Soleilhavoup und Caroline Fournier, mit Beteiligung von Mitarbeitenden aus verschiedenen Departementen:

- Januar: Filmkonservierung
- Juli: Filmrestaurierung/Nutzung von Filmarchiven

Februar bis Juni, Penthaz

«Animation en Suisse. Restaurer/conservier/historiographier I et II», Masterkurs der Universität Lausanne (UNIL), gehalten und koordiniert von Maria Tortajada und Caroline Fournier (als Dozentin der UNIL), unter Beteiligung von 10 Mitarbeitenden der CS

26. April, Genf

Vortrag von Chicca Bergonzi über den Dokumentarfilm und dessen Programmierung und Vertrieb durch die CS, im Rahmen des Masterstudiengangs Sozialwissenschaften, Kurs «Création audiovisuelle», Universität Genf

2. Mai, Zürich

Vortrag von Seraina Winzeler mit dem Titel «Schweizer Regisseurinnen der 1970er- und 1980er-Jahre in der Cinéma-thèque suisse», im Rahmen des Bachelor-Kurses «Einführung in die Mediengeschichte» von Prof. Dr. Monika Dommann, Historisches Seminar, Universität Zürich

3. Mai, Penthaz

Schulung eines Technikers des Institut national de l'audiovisuel (Frankreich) zur Digitalisierung und Farbkorrektur von Archivfilmen durch Julie Le Gonidec

16. Mai, Zürich

Vortrag von Seraina Winzeler mit Caroline Schöbi (UZH) und Linda Waack (UZH) mit dem Titel «Frauenfilme? Feministische Kämpfe der 1970er- und 1980er-Jahre im Schweizer Film», im Rahmen des Kurses «An den Rändern der Filmgeschichte», Prof. Dr. Daniel Wiegand, Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich

11. November, Zürich

Vortrag von Seraina Winzeler mit Laurent Baumann (Memoriav) mit dem Titel «Fragile Filme», im Rahmen des Kurses «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft», Jan Sahli, Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich

September bis Dezember, Lausanne

- Masterkurs «Diffusion du cinéma», Abteilung für Filmgeschichte und -ästhetik, UNIL
- Koordination der Vortragenden durch Chicca Bergonzi
- 17. September: Kurs von Frédéric Maire «Introduction générale»
- 24. September: Kurs von Chicca Bergonzi und Loïc Valceschini «Programmation et diffusion du cinéma du patrimoine: enjeux et défis pour les Archives films; activités du Pôle valorisation de la Cinéma-thèque suisse»

Im Ausland

24. Juni, Bologna

Teilnahme von Chicca Bergonzi am ACE-Workshop, im Rahmen des Festivals Il Cinema Ritrovato

24. Oktober, Berlin

Diskussion mit Cléo Uebelman und Doris Senn. Präsentation von Seraina Winzeler: «Mano Destra und das Frauenkino Xenia: Filme und ihre Community», im Rahmen der Vorführung von *Mano Destra* (1986) von Cléo Uebelman während des Film Restored – Das Filmerbe Festival

11. Dezember, Paris

Vortrag von Nicolas Ricordel zum Einsatz digitaler Technologien bei der Filmrestaurierung, im Rahmen eines Kurses zum Thema Kunst und Wissenschaft der Filmerhaltung, IRCAV, Université Sorbonne-Nouvelle

Kommissionen

In der Schweiz

- Teilnahme von Caroline Fournier an 7 Vorstandssitzungen von Plans-Fixes
- Teilnahme von Regina Bölsterli an 8 Vorstandssitzungen von Cinéeducation.ch
- Teilnahme von Caroline Fournier an 2 Sitzungen des Filmnetzwerks der Association Memoriav: 19. März und 14. Juni (Bern)
- Teilnahme von Loïc Valceschini und Romain Holweger an der Generalversammlung der Association des cinémas romands (ACR), 25. Juni, Cinéma Capitole Lausanne
- Teilnahme von Loïc Valceschini und Chicca Bergonzi an der Film Convention – Locarno, 6. bis 9. August
- Teilnahme von Marco Marchetti an der Vorstandssitzung von Renouvaud: Organisation der Versammlung im Capitole am 10. Oktober
- Organisation und Teilnahme von Chicca Bergonzi an einem Besuch und Apéro für das Komitee der filmdistribution schweiz, 29. November, Cinéma Capitole Lausanne

Im Ausland

- Teilnahme von Caroline Fournier an 5 Sitzungen des Redaktionskomitees für den FIAF-Ethikkodex (online)
- Teilnahme von Caroline Fournier an den Sitzungen des Exekutivkomitees der FIAF beim FIAF-Kongress 2024 in Bangkok (20. bis 21. April)
- Teilnahme von Caroline Fournier am wissenschaftlichen Komitee des Symposiums des FIAF-Kongresses in Montreal (2 Sitzungen online)
- Teilnahme von Caroline Fournier an den Sitzungen der Technischen Kommission der FIAF: 19. bis 20. Februar (BFI, Berkhamsted)
- Beitrag im Rahmen der technischen Kommission und Vorstellung des Projekts «Observatoire de genre» durch Drika de Oliveira und Caroline Fournier
- 3 Online-Sitzungen
- Sitzung und Präsentation beim Festival Il Cinema Ritrovato in Bologna (26. Juni)
- Teilnahme von Chicca Bergonzi an den Sitzungen der Programming and Access to Collections Commission (PACC) der FIAF:
- 15. April (online)
- 25. Juni (Bologna)
- 25. September (online)
- Teilnahme von Chicca Bergonzi an den Sitzungen des Exekutivausschusses der Association des Cinéma-thèques Européennes (ACE):
- 19. Februar (online)
- 25. Juni (Sitzung + GV, Bologna)
- 6. bis 8. November (Prag)
- Teilnahme von Carine Soleilhavoup an den Sitzungen und der Generalversammlung der Association Inédits, 22. bis 24. Oktober 2024 (Bologna)



1.



4.



2.



5.



3.



6.



9.



7.



10.



8.

**Einige der Gästinnen und Gäste
der Cinémathèque suisse im Jahr 2024:**

1. Laetitia Dosch, Schauspielerin und Regisseurin
2. Anka Schmid und Agnes Barmettler, Regisseurinnen
3. Pauline Jeanbourquin, Regisseurin
4. Yvann Yagchi, Regisseur
5. Basil Da Cunha, Regisseur
6. Marisa Paredes, Schauspielerin
7. Nicolas Philibert, Regisseur
8. Christina Benz, Regisseurin
9. Peter Mettler, Regisseur
10. Pierre Koralnik, Regisseur



1.



2.



3.



4.



5.



6.



9.



7.



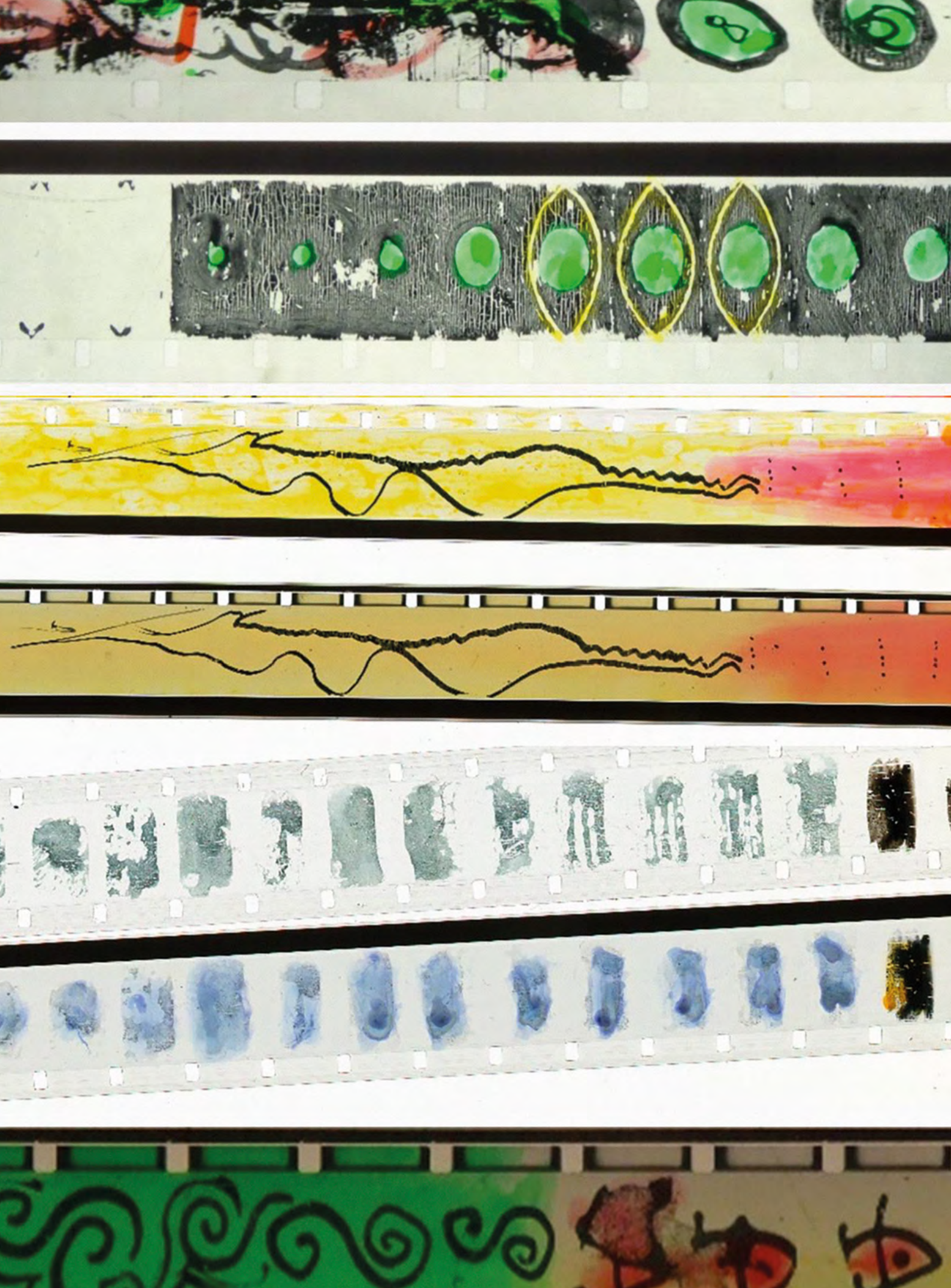
10.



8.

**Einige der Gästinnen und Gäste
der Cinémathèque suisse im Jahr 2024:**

1. Ruben Östlund, Regisseur
2. Blaise Bersinger, Julien Doquin de Saint Preux
und Yacine Nemra, Komiker
3. Stefano Savona, Regisseur
4. Jia Zhang-ke, Regisseur
5. Irène Jacob, Schauspielerin
6. Andrés Peyrot, Regisseur
7. Ehsan Khoshbakht, Regisseur und Programmgestalter
8. Elisabeth Baume-Schneider, Bundesrätin
9. Julie Bertuccelli, Regisseurin
10. Laurent Pelly, Regisseur



Vorspann von Pazifik – oder die Zufriedenen von Fredi M. Murer (1965), 2024 intern digitalisiert.

1. Einheit Kulturerbe

32 Auflistung der Depots und Restaurierungen

34 Einheit Kulturerbe

36 Departement Akquisition, Bearbeitung und Dokumentation der Sammlungen

1.1	Neue Datenbanken zur Verwaltung der Sammlungen
1.2	Inventarisierungsprojekt, Sommer 2024
1.3	Erfassung der noch zu bearbeitenden Bestände, Sommer 2024
1.4	Aktion «Etiketten kleben» in Zürich, Winter 2024
1.5	Bearbeitung von Anfragen zu Hinterlegungen, Schenkungen und Ablieferungen für die Sammlung
1.6	Akquisitionen – Filmsammlung
1.7	Bearbeitung und Dokumentation – Filmsammlung
1.8	Akquisitionen – Papierarchive
1.9	Bearbeitung und Dokumentation – Papierarchive
1.10	Akquisitionen – Bildbestände
1.11	Akquisitionen – Objekt- und Bildsammlung

43 Departement Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung der Sammlungen

2.1	Restaurierung von Filmen
2.2	Konservierung der digitalen Sammlungen
2.3	Konservierung der fotochemischen Sammlungen
2.4	Atelier für die Konservierung und Restaurierung von Archiven und Objekten
2.5	Digitalisierung von fotochemischen Elementen und Videos
2.6	Digitalisierung von Archiven, Bildarchiv und Objekten

51 Departement Zugang und Forschung

3.1	Eine vernetzte Bibliothek
3.2	Bereitstellung und Einsichtnahme
3.3	Projekte zur Vermittlung von Sammlungen des Kulturerbes
3.4	Beitrag zu Veröffentlichungen

Auflistung der Depots und Restaurierungen

Wichtigste Archivbestände/Eingänge 2024

Produktionsfirmen und Filmverleiher:

- ADOK Films
- Agora Film
- Akka Films
- Alina Film
- Alva Film
- Amka Films
- Andrea Film
- Artemis Films
- AS Cinema
- Bachim Film
- Bande à Part Films
- Beauvoir Films
- Beyondstories
- Biograph Film
- Box Productions
- CAB Productions
- Catpics
- Centauri Media
- Central Productions
- Cinédokké
- Cineworx
- Clato Pictures Filmstudio
- Climage
- Close Up Films
- Condor Films
- Contrast Films
- Daylight Films
- Dev TV
- Dok Mobile
- Doklab
- Dreampixies
- Dschoint Ventschr
- Dynamic Frame
- Elefant Films
- Filmcoopi Zürich
- GoldenEggProduction
- Hiddenframe
- Hook Film & Kultur Produktion
- Hugofilm Productions
- Image & Son
- ImaginaStudio
- Imago Film
- Imajack Films
- Kamera 300
- L'Artifice
- L'Elixir
- Langfilm
- Langjahr-Film
- Le Laboratoire Central
- Lido Picture
- Lomotion AG
- Louise Productions (Lausanne)
- Louise Productions (Vevey)
- Lucky Film
- Luna Film
- Marmotte Productions
- Maximage
- Mayak Film
- Milva Stutz Filmproduktion
- Mira Film Basel
- MOHRvision
- Motorfilm
- Mythenfilm
- Nadasdy Film
- Okofilm Productions
- Padrino Films
- Papierboot
- PCT Cinéma Télévision
- Point de vue
- Point Prod
- PS Film
- PS Productions

- Rec TV
- Return to the Well
- Revolumen Film
- Rita Productions
- Royal Film
- Settebello
- Shining Film
- Silvertrain Productions
- Size Media – HEAD Genève
- Soap Factory
- Societe-ecran media
- Sora Film
- Swiss e-motion
- Tellfilm
- Thin Line Productions
- Tilt Production
- Tipi'mages Productions
- Trigon-film
- Troubadour Films
- Turnus Film
- Vega Film
- Ventura Film
- Waka Films
- Yelena Ganshof van der Meersch
- YK Animation Studio
- Zeitraum Film
- Zodiac Pictures
- Zürcher Film

Regisseur:innen und Techniker:innen:

- Baumann Sabian
- Burry Angy (†)
- Castelli Niccolò
- Champion Claude (†)
- Engler Robi
- Fischlin Walter (†)
- Gilliand Denise
- Hermann Villi
- Holzer Daniel (†)
- Horisberger Aline
- Imbach Thomas
- Kappeler Friedrich (†)
- Knauer Mathias
- Leger Jackie
- Marti Walter (†) / Mertens Reni (†)
- Moullet Luc
- Murer Fredi M.
- Schmid Anka
- Squaldo Marie Elsa
- Simon Maya
- Štaka Andrea
- Uebelman Cléo
- Van Effenterre Bertrand
- Zünd Jacqueline

Museen, Archive, Bibliotheken, Verbände, Stiftungen:

- Archives fédérales suisses (AFS)
- Audiovisuelle Abteilung (Département audiovisuel, DAV) der Bibliothek von La Chaux-de-Fonds
- Berner Filmstiftung
- Cercle d'études fribourgeoises/fribourgeoises
- Cinéforum
- Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
- Foundation Historical Bibles Europe, Basel (Fonds Wunderly-Volkart Hans)
- Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB), Freiburg (Sammlung Médiacentre fribourgeois/Freiburger Medienzentrum)
- Lichtspiel/Kinemathek Bern
- Musée d'histoire, La Chaux-de-Fonds
- Musée des arts et des sciences de Sainte-Croix (MAS)
- Musée du fer et du chemin de fer, Vallorbe
- Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant Rouge (MICR)
- Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision (FOCAL)
- Verein Zauberalterne
- Verkehrshaus der Schweiz
- Zürcher Filmstiftung

Festivals:

- Festival international du film alpin des Diablerets (FIFAD)
- Locarno Film Festival
- Solothurner Filmtage

Privatpersonen:

- Albrici André
- Bochsler Regula
- Buset Léon (†)
- Ceriani Mario (†)
- Chevailler André
- Cholly Alfred
- Dasen René
- Ferrari Antonio
- Gamma André
- Grize Yvan
- Haury Jacques-André
- Hodel Hans
- Muraglia Giovanni (†)
- Nafzger Jean-Claude
- Nussbaumer Viviane
- Ogiz Claude
- Orsi-Cristofoli Martine
- Pellaton Anne
- Perrier Michel
- Pfingsttag Alex
- Pulzer Pierre-Alain
- Rehm Thierry
- Raymond Bernard-Louis
- Robert-Tissot Karen
- Schiess Marcel
- Stockhammer Florence
- Tissot Cyril
- Vincent Pascal-Alex
- Vulliemin Jean-François

Radio, Fernsehen:

- Radio télévision suisse (RTS)
- Radiotelevisione svizzera (RSI)
- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)

Liste der 2024 beendeten Restaurierungen mit der Unterstützung von Memoriav

Langfilme:

- *L'Ogre* von Simon Edelstein (1986)
Labore: Cinémathèque suisse/Masé studios/ColorGrade, in Zusammenarbeit mit RTS
- *Notre Dame de la croixette* von Daniel Schmid (1982)
Labore: Cinémathèque suisse/L'Image Retrouvée
- *Les Origines de la Confédération* von Emil Harder (1924)
Labor: Cinegrell
- *Les Vilaines Manières* von Simon Edelstein (1973)
Labore: Cinémathèque suisse/Masé Studios/Color Grade
- *Rapt* von Dimitri Kirsanoff (1934) – französische Fassung
Labore: Cinémathèque suisse/Cinegrell, in Zusammenarbeit mit dem SRF
- *Matura-Reise* von Sigfrit Steiner und Jacques Feyder (1942)
Labor: Cinegrell, in Zusammenarbeit mit dem SRF
- *Impressions of Switzerland* von Ernst A. Heiniger (1984)*
Labor: Cineric

* Nach der Entdeckung der originalen Magnetbänder der Projektion im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern wurden die Arbeiten 2025 wieder aufgenommen, um eine hochwertige Digitalisierung dieser vom Verfall bedrohten Originale zu ermöglichen, da die Abspielgeräte zunehmend obsolet werden. Eine Virtual-Reality-Rekreation konnte beim GIFF 2024 präsentiert werden.

Kurzfilme:

- *[Landschaftsfilm: fragments de films tournés dans l'Oberland bernois]* von Paul Schmid (1920)
Labore: L'Imagine Ritrovata/Haghefilm für die Rückübertragung auf Film
- *L'Etude de la biologie animale* von Robi Engler (1975)
Labor: L'Imagine Ritrovata
- *...Via Zürich* von Alexander J. Seiler, Rob Gnant und June Kovach (1967)
Labor: Omnimago
- *Die Fabrikation von Maggis Produkten* von Heinrich Fueter, Schweiz (1949)
Labor: Omnimago
- *Souvenir du Congrès international de Ciné-amateurs Zurich 4–11 juin 1939*, Schweiz
Labor: Omnimago

Fotochemische Restaurierung von Dokumentar- und Auftragsfilmen:

Ein Block von 14 Kurzfilmen auf Nitratträgern wurde vom Labor ANIM fotochemisch restauriert und konnte in diesem Jahr fertiggestellt werden:

- *Die Besteigung des Wetterhorns* (1919)
- *Le Passage des évacués français à Genève* (1915)
- *Quelques jolis sites de Savoie* (1920er-Jahre)
- *Funiculaire DPB Davos-Parsenn-Bahn/Bob à quatre et à trois* (1931)
- *Schweizer Bergfibel* von August Kern (1938)
- *La Fête des costumes sur les bords du Léman* (1931)
- *La Fête des costumes suisses à Genève/Trachtenfest in Genf* (1931)
- *Autour du monde sur le tapis magique de Movietone: Genève* (1935)
- *Sidonie boit notre vin*, Pathé (1906)
- *Im Herzen der Walliser Alpen* von Luis Trenker (1928)
- *Die Chicoree als Kulturpflanze* (1928)
- *Der grosse Sankt-Bernhard* von Hugo Ruttens (circa 1930)
- *Zweimal zwei am Tödi* von August Kern (1937)
- *Schweizerische Grönland-Expedition* von Otto Coninx (1938), deutsche und französische Fassung

Ein weiterer Block von 4 Kurzfilmen auf Nitratträgern, das vom Labor Haghfilm gesichert wurde, konnte ebenfalls fertiggestellt werden:

- *Das Zürcheroberrand*
- *[Images du Val-de-Travers]* von Arthur Gammeter (1910–1913)
- *Schweizerkäse* (1928?), kurze und lange Version
- *Images de Suisse*, Produktion: OSEC Lausanne (1937?)

Abgeschlossene Digitalisierungen (vom BAK subventioniertes Spezialprojekt):

Das Digitalisierungsprojekt wurde mit der Fertigstellung der letzten vier Titel abgeschlossen:

- *Heimatklänge* von Stefan Schwietert (2007)
Labore: Cinegrell/Tonstudios Z
- *Polenta* von Maya Simon (1980)
Labore: Cinegrell/Tonstudios Z
- *La Guerre dans le Haut-Pays* von Francis Reusser (1998)
Labore: Cinegrell/Color Grade/Masé Studios
- *James ou pas* von Michel Soutter (1970)
Labore: Cinegrell/Color Grade/Masé Studios

Wichtigste intern durchgeführte Digitalisierungen im Jahr 2024:

Abgeschlossene Langfilme:

- *Borderline* von Kenneth MacPherson (1930)
- *Die Vier im Jeep* von Leopold Lindtberg und Elizabeth Montagu (1950)
- *Les Origines de la Confédération/Die Entstehung der Eidgenossenschaft* von Emil Harder (1924)
- *On connaît la chanson* von Alain Resnais (1997)
- *Quartier nègre* von Pierre Koralnik (1989)
- *Sweetie* von Jane Campion (1989)
- *Rumeur* von Pierre Koralnik (1978)

Weitere Digitalisierungen:

10 Kurzfilme auf 16-mm-Film wurden im Zusammenhang mit dem SNF-Projekt «Cinéma et psychiatrie» ebenfalls intern digitalisiert.

Einheit Kulturerbe

Das Jahr 2024 war von einer tiefgreifenden Umstrukturierung der Verwaltung der Sammlungen der Cinémathèque suisse (CS) geprägt. Ziel dieser Neuausrichtung war es, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der spezifischen Fachkompetenzen im Archiv- und Restaurierungsbereich zu stärken sowie Prozesse, Kommunikation und Praktiken zu harmonisieren.

In diesem Zusammenhang wurden die bisherigen Departemente Film und Non-Film aufgelöst und durch die neue Einheit Kulturerbe ersetzt. Diese vereint sämtliche filmbezogenen Sammlungen – Filme, Videos, Plakate, Fotografien, Papierarchive, Bücher und Apparate – unter einheitlichen Methoden und Bearbeitungsstandards. Nach Jahren der parallelen Arbeit können sich die verschiedenen Disziplinen nun verstärkt austauschen und kooperieren in gemeinsamen Projekten. Diese wegweisende Entscheidung reflektiert ein zunehmendes Bewusstsein in der audiovisuellen Archivlandschaft für die Vielfalt der Elemente, die ein filmisches Werk ausmachen. Sie unterstreicht die Notwendigkeit, diese Komponenten als Einheit zu betrachten, um ihre Wechselwirkungen und Komplementarität besser zu dokumentieren. Während sich Filmarchive traditionell auf die Bewahrung von Filmen, d. h. des projizierten Objekts, konzentrierten, geht die heutige Praxis – in Einklang mit neuen akademischen Disziplinen – in Richtung einer ganzheitlichen Sichtweise auf die Filmgeschichte als kulturelles, ästhetisches und technisches Erbe mit tiefgreifender gesellschaftlicher Wirkung.

In einer Analyse wurden Lücken und Redundanzen identifiziert und die drei Hauptaufgaben im Zusammenhang mit den Sammlungen des Kulturerbes neu strukturiert: Erweiterung und Bearbeitung der Sammlungen; Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung; sowie Zugang und Forschung.

Trotz dieser umfassenden Neustrukturierung, die 2025 zur Festlegung neuer Arbeitsabläufe führen soll, konnte das Team der Einheit Kulturerbe seine regulären Aufgaben weiterhin wahrnehmen. Die neue Organisationsstruktur ermöglichte es den verschiedenen Teams zudem, einige Projekte gemeinsam umzusetzen. Dies zeigte sich unter anderem in der Beteiligung an der Ausstellung «Close-Up. Eine Schweizer Filmgeschichte» im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich sowie an Retrospektiven in der ganzen Schweiz, in denen restaurierte Filme und Kopien von Praesens-Film AG präsentiert wurden. Ein weiteres Beispiel ist die gemeinsam mit der Universität Lausanne entwickelte Ausstellung «Grains de folie. Le cinéma d'animation de sable», die bis zum Frühjahr 2025 im Musée Alexis Forel in Morges zu sehen ist. Zahlreiche restaurierte Filme wurden auf internationalen Festivals gewürdigt, darunter *Repérages* von Michel Soutter (1977) und *L'Allègement* von Marcel Schüpbach (1983) beim Locarno Film Festival, oder die Rekreation als Virtual-Reality-Erlebnis des in Swissorama (360°) gedrehten Films *Impressions de la Suisse* von Ernst Heiniger, der zwischen 1984 und 2002 im Verkehrshaus der Schweiz gezeigt und zuletzt am Geneva International Film Festival (GIFF) präsentiert wurde.

Die Einheit Kulturerbe arbeitet weiterhin eng mit der Schweizer Hochschullandschaft zusammen. Sie engagiert sich insbesondere in der Spezialisierung Archive des Masterstudiengangs Film des Netzwerks Cinema CH und kooperiert mit den Universitäten Lausanne, Genf und Zürich bei verschiedenen vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderten Projekten. Im Sinne der neuen Organisationsstruktur gilt das von Maria Tortajada koordinierte Forschungsprojekt zur frankophonen Schweizer Animationsfilmgeschichte als Modellfall. Es ermöglicht eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit an der Analyse, Dokumentation, Restaurierung und Vermittlung von Film-, Archiv- und Bildbeständen.



Ausstellung «Close-up. Eine Schweizer Filmgeschichte» im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich mit 82 Objekten aus der Cinémathèque suisse. ↑
 Fotogramm aus *Vie et Passion de Jésus-Christ* (1902), digitalisiert 2024. ↓



DEPARTEMENT AKQUISITION, BEARBEITUNG UND DOKUMENTATION DER SAMMLUNGEN

Im Zuge der laufenden Umstrukturierung innerhalb der neuen Einheit Kulturerbe wurde 2024 das Departement Akquisition, Bearbeitung und Dokumentation der Sammlungen gegründet. Dieses besteht aus den Bereichen Akquisition (zuständig für die Bearbeitung von Anfragen zu Hinterlegungen, Schenkungen und Nachlässen, die Verwaltung regelmässiger Ablieferungen sowie für sämtliche Neueingänge, sowohl von analogen als auch von digitalen Materialien) sowie Bearbeitung und Dokumentation der Sammlungen (verantwortlich für die Bearbeitung, Aufbereitung, Bewertung, Implementierung, Erschliessung, Indexierung und dokumentarische Recherche). Die lang erwartete Abkehr von der traditionellen Trennung zwischen Film- und Non-Film-Sammlungen ermöglicht künftig eine ganzheitliche Sicht auf bestehende Bestände und neue Akquisitionen. Dies bringt mehrere Vorteile mit sich:

- die Wahrung der Integrität der Bestände – ein fundamentales Prinzip der Archivwissenschaft
- die gemeinsame Entwicklung der Sammlungspolitik
- eine bessere Planung der Sammlungsbearbeitung
- die gemeinsame Entscheidungsfindung bei der Bewertung von Hinterlegungsanfragen
- die Zusammenführung und Standardisierung von Arbeitsinstrumenten, Prozessen und Workflows
- die Wiederherstellung der Verbindungen zwischen verschiedenen Materialarten (Objekte, Dokumente, Papierbestände, Filme, Plakate etc.) innerhalb der historischen Sammlung

1.1 Neue Datenbanken zur Verwaltung der Sammlungen

Die Mitarbeitenden des Departements waren massgeblich an der Einführung neuer Tools zur Sammlungsverwaltung beteiligt. Sie überwachten und verfolgten die Entwicklungen in Zusammenarbeit mit dem IT-Team, bündelten die fachlichen Anforderungen und erstellten Gebrauchsanweisungen, um die Eingabemethoden zu vereinheitlichen und zu standardisieren. Darüber hinaus leisteten sie einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung interner Verwaltungstools, die die Planung, Zuweisung und Nachverfolgung der Dossierbearbeitung optimieren (Bearbeitung von Hinterlegungsanfragen, Verwaltung der Erschliessung und Bearbeitung, Verwaltung von Sammlungsrecherchen, Bearbeitung und Dokumentation von Materialien für externe Anfragen oder Einsichtnahmen). Diese neuen Instrumente haben es ermöglicht, die Arbeitsabläufe und -prozesse weiterzuentwickeln und zu konsolidieren, indem die Arbeitsmethoden besser koordiniert, aktualisiert und vereinheitlicht wurden.

1.2 Inventarisierungsprojekt, Sommer 2024

Die Sommerschliessung ermöglichte es einem kleinen Team, das für die Identifizierung der Sammlungen zuständig ist, eine umfangreiche Inventarisierung durchzuführen. Grosse Teile der Sammlung sind noch unzureichend dokumentiert und erfordern systematische Überprüfungen, darunter Datenaktualisierungen, standardisierte Bestandsbeschreibungen und konservatorische Bestandsaufnahmen. Innerhalb der Filmsammlungen befand sich in einem Rollregaldepot ein Bestand sehr alter Archivmaterialien, die in der Vergangenheit nur äusserst oberflächlich inventarisiert wurden. Innerhalb von drei Monaten konnte dieses Material bewertet und einer präzisen Bestandsaufnahme unterzogen werden.

1.3 Erfassung der noch zu bearbeitenden Bestände, Sommer 2024

Es gibt zahlreiche Neuzugänge zu den Sammlungen, und jeder Neuzugang muss unabhängig vom Umfang detailliert erfasst werden. Dies umfasst Informationen zur Provenienz, Kontaktdaten der Hinterlegenden, vertragliche Vereinbarungen, die Gesamtbewertung und die Priorisierung der Bearbeitung. Während der Pandemiezeit konnten einige analoge und digitale Bestände nur oberflächlich erfasst werden. Während der Sommerschliessung 2024 wurden daher sämtliche Eingänge aus den Jahren 2021 bis 2024 mit detaillierten Beschreibungen versehen, um eine effizientere Planung und Priorisierung ihrer Bearbeitung zu ermöglichen. Für die Filmsammlung wurden dabei 71 ausführliche Einträge erstellt.

1.4 Aktion «Etiketten kleben» in Zürich, Winter 2024

Im Rahmen der laufenden Optimierung der Sammlungsverwaltungssysteme fand am 18. Dezember eine gross angelegte Etikettierungsaktion im Forschungs- und Archivierungszentrum Zürich statt.

Mitarbeitende der Standorte Penthaz und Zürich arbeiteten zusammen, um sämtliche Archivstandorte und -schachteln (deren Aufbereitung und Erfassung bereits Monate in Anspruch genommen hatte) mit Barcode- und QR-Code-Etiketten zu versehen. Innerhalb eines Tages wurden über 3'000 Etiketten angebracht. Durch das Scannen der Barcodes kann nun der Standort aller Archivschachteln direkt erfasst werden. Die Barcodes sind ausserdem mit beschreibenden Metadaten und den genauen Lagerorten verknüpft, sodass alle Ein- und Auslagerungsbewegungen nachvollziehbar und dokumentierbar sind.

1.5 Bearbeitung von Anfragen zu Hinterlegungen, Schenkungen und Ablieferungen für die Sammlung

Der Bereich Akquisition verwaltet sämtliche Neueingänge in die Sammlung. Anfragen zu Hinterlegungen gehen auf unterschiedlichen Wegen ein: durch direkten Kontakt, per E-Mail und seit Kurzem über die Online-Plattform ASK auf der Website der Cinémathèque suisse, die eine bessere Nachverfolgung der Anfragen ermöglicht. Jede Anfrage wird individuell geprüft und kann je nach Art und Umfang des angebotenen Materials eine Bewertung vor Ort sowie einen Akquisitionsbericht erfordern. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 106 Anfragen bearbeitet:

- 32** Anfragen wurden abgelehnt, da sie nicht mit der Sammlungspolitik der Cinémathèque suisse übereinstimmen (Beratung und Weiterleitung an andere Institutionen).
- 46** Anfragen befinden sich in Bearbeitung, darunter geplante Bewertungen vor Ort, Stichwortinventarisierungen und laufende Akquisitionsberichte.
- 17** Anfragen wurden angenommen und befinden sich in der Planungsphase.
- 11** Anfragen sind noch in Verhandlung mit den Antragstellenden.

Jeder Neueingang muss zwingend der Sammlungspolitik der Institution entsprechen.

1.6 Akquisitionen – Filmsammlung

Im Jahr 2024 erhielt die Filmsammlung 287 neue Materialablieferungen, die die bestehenden Bestände erweiterten oder zur Bildung neuer Archivbestände führten. Dazu gehören:

- 72** Ablieferungen von analogem Material, insgesamt über 800 physische Objekte (Filmspulen, Kassetten etc.).
- 30** Nitrofilmspulen, die Teil von vorgenannten Ablieferungen sind und in Zusammenarbeit mit der Logistik und dem Bereich Konservierung/Restaurierung vorrangig transportiert, bewertet und sicherheitshalber eingelagert wurden.
- 215** Ablieferungen von digitalem Material, davon 146 im Rahmen der gesetzlichen Hinterlegungspflicht.

Ein bedeutendes Akquisitionsprojekt wurde im Sommer 2024 abgeschlossen: Nach jahrelangen Verhandlungen konnte die CS die Filmsammlung Sandoz übernehmen, die bisher in den Novartis-Archiven in Basel aufbewahrt wurde, um die Erhaltung der Originalträger sicherzustellen. Am 21. August wurden neun Paletten mit über 1'300 Filmspulen mit medizinischen Filmen in 16 mm nach Penthaz überführt. Diese Bestände müssen nun einer umfassenden physischen und dokumentarischen Bearbeitung unterzogen werden, einschliesslich einer konservatorischen Bewertung, der Prüfung des Zustands der Materialien sowie der Umverpackung und Erfassung in den entsprechenden Datenbanken.

1.7 Bearbeitung und Dokumentation – Filmsammlung

	Datensätze:
717	neue Werkdatensätze wurden in der neuen Filmdatenbank OraWeb erstellt, davon 506 für Schweizer Filme
49	Bestandsbeschreibungen wurden gemäss der ISAD(G)-Norm erarbeitet. Offene Bestände werden regelmässig durch Ablieferungen ergänzt
181	Einträge für Materialablieferungen wurden verfasst
9'684	Items (analoge und digitale Filmträger) wurden in der Filmdatenbank erfasst
	Analogen Material:
741	Filmitems wurden geprüft und mit einer Beschreibung versehen. Diese Anzahl von Items (Vorführkopien, Laborelemente, Aufbewahrungskopien) entspricht 1'988 einzelnen Filmspulen, die detailliert erfasst, umverpackt, mit Barcodes versehen und gemäss ihrem Trägertyp in die entsprechenden Depots überführt wurden
566	Audio- und Videobänder/Audio-Video-Kassettenboxen
11	optische Datenträger/entsprechende Hüllen
302	digitale Speicherträger
	Digitales Material:
656	DCPs
472	Bildsequenzen (DPX), die 775 «digitalen Filmspulen» entsprechen
95	Mezzanine-Dateien
905	Videodateien
1'023	Audiodateien
908	Untertiteldateien

1.8 Akquisitionen – Papierarchive

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 18 neue Papierarchivbestände akquiriert. Zu den bedeutendsten Neueingängen zählen:

- Fonds René Dasen (Signatur: CSL 218). René Dasen war einer der Mitbegründer der Cinémathèque suisse.
- Fonds der Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision (FOCAL) (Signatur: CSL 212).
- Erweiterung des Fonds CAB Productions (Signatur: CSL 149).
- Erweiterung des Fonds Cinéforum (Signatur: CSL 058).

1.9 Bearbeitung und Dokumentation – Papierarchive

2024 wurden zahlreiche Papierarchivbestände erschlossen und ihre Metadaten in der Online-Datenbank Caspar veröffentlicht. 11 Bestände wurden dabei detailliert erschlossen. Der Fonds Jacqueline Veuve und der Fonds Cactus Film AG wurden fertiggestellt. Die Bestände von Jean-Louis Roy und Michel Soutter (Mitglieder der Groupe 5) wurden inventarisiert und konservatorisch aufbereitet. Die Archive zweier Mitbegründer der Cinémathèque suisse, René Favre und René Dasen, wurden erfasst. Die Bearbeitung der Papier- und Bildbestände von Douglas und Hilde Sirk (hinterlegt von der Douglas Sirk Stiftung) sowie von Gisèle und Ernest Ansorge (sukzessive hinterlegt durch die Filmschaffenden und deren Rechteinhaber:innen) wurde abgeschlossen. Die Inhalte dieser Fonds werden ab Januar 2025 online verfügbar sein.

Zusätzlich wurden mehrere Bestandsübersichten online veröffentlicht, darunter die der Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision (FOCAL) und der Sammlung Frauenkino Xenia.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 11 Papierbestände und 3 Bildbestände bearbeitet oder abgeschlossen.

Anzahl der bearbeiteten Archivsachtele pro Papierbestand:

32 Schachteln	CSL 006 – Fonds Michel Soutter
13 Schachteln	CSL 019 – Fonds René Favre
8 Schachteln	CSL 022 – Fonds Association internationale du film d'animation (ASIFA)
155 Schachteln	CSL 023 – Fonds Cactus Film AG
17 Schachteln	CSL 042 – Fonds Jean-Louis Roy
65 Schachteln	CSL 119 – Fonds Jacqueline Veuve
4 Schachteln	CSL 127 – Sammlung Ma Vie de Courgette
2 Schachteln	CSL 189 – Fonds Philippe Luzuy
55 Schachteln	CSL 206 – Fonds Groupement suisse du film d'animation (GSFA)
1 Schachtel	CSL 215 – Papiers Stefan Haupt
11 Schachteln	CSL 218 – Fonds René Dasen

1.10 Akquisitionen – Bildbestände

1'264 analoge Objekte	CSL 006 – Fonds Michel Soutter
446 analoge Objekte	CSL 179 – Fonds René Hubert
148 analoge Objekte	CSL 186 – Fonds Barbara Erni



Raum für die Erfassung von Beständen im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz. ↑
Tonrestaurierung des Films *Der 42. Himmel* von Kurt Früh (1962) in Penthaz, begleitet vom externen Spezialisten Léon Rousseau. ↓



1.11 Akquisitionen – Objekt- und Bildsammlung

Im Rahmen der Inventarisierungsarbeiten wurden die in den Jahren 2023 und 2024 neu erworbenen Objekte und Apparate erfasst (Fotodokumentation, Erfassung von Modell, Marke, Seriennummer etc.). Nach Abschluss der beschreibenden Datenbankeinträge wurden sämtliche Objekte für den Transport in die speziell dafür vorgesehenen Lagerräume vorbereitet. Insgesamt wurden 26 Paletten mit über 250 Objekten und Geräten in das Depot in Schlierbach überführt.

Neueingänge in die Sammlung 2024:

2'347	Plakate
4'344	Promotionsfotos
47	filmbezogene Apparate und Objekte

Bearbeitung und Dokumentation – Objekt- und Bildsammlung:

18'539	neue Datensätze zu analogen Objekten
7'013	neue Datensätze zu digitalen Objekten
167'247	überarbeitete und aktualisierte Datensätze
20'435	neue Abbildungen im Rahmen der Inventarisierung wurden erstellt und mit Dokumentationseinträgen verknüpft (insgesamt enthalten derzeit 245'617 Einträge eine Abbildung, gegenüber 225'182 Ende 2023)

Trotz begrenzter personeller Ressourcen konnten die Archivar:innen im Rahmen der Bearbeitung neuer Akquisitionen und der Abarbeitung von Rückständen in der Datenbank WebMuseo spezifische Einträge für analoge Objekte erstellen:

978	Plakate
10'996	Fotos
1	Apparat (Eine Massenmigration aller seit dem zweiten Halbjahr 2022 akquirierten Objekte und erstellten Inventare ist noch ausstehend.)
5'807	Datensätze zu weiteren nicht-promotionellen Objekten (grafische Werke, protokinematografische Requisiten, Skizzen, Archivbestände etc.)
716	Datensätze zu sonstigem Promotionsmaterial (Flyer, Postkarten etc.)

DEPARTEMENT KONSERVIERUNG, RESTAURIERUNG UND DIGITALISIERUNG DER SAMMLUNGEN

Wie im Departement Akquisition, Bearbeitung und Dokumentation der Sammlungen wurden im Rahmen der Reorganisation neue Arbeitsabläufe und Verfahren sowohl intern als auch bei den Dienstleistern definiert, um die Praktiken für die Bearbeitung der verschiedenen Sammlungsobjekte zu vereinheitlichen. Dies sollte langfristig zu einer Optimierung der Ressourcen und zu einer höheren Effizienz führen sowie die Bearbeitung einer grösseren Anzahl von Projekten mit weniger Personal ermöglichen.

In einer ersten Arbeitsphase wurden alte Projekte, die im letzten Jahrzehnt nicht vollständig abgeschlossen werden konnten, wieder aufgegriffen und Elemente aus den Labors zur Archivierung abgeholt. Die neuen Verfahren befinden sich noch in der Entwicklungsphase und sollen im Laufe des Jahres 2025 schrittweise eingeführt werden.

Die Wiedereröffnung des Kinos Capitole hatte erhebliche Auswirkungen auf das Departement, insbesondere durch einen Anstieg der Anfragen für Transkodierungsarbeiten im internen Labor um 49 %.

Die Expertise des Labors wurde mehrfach in Anspruch genommen, sowohl für die Durchführung von Digitalisierungsarbeiten für andere Filmarchive oder Rechteinhaber:innen als auch für die technische Beratung, insbesondere bei der Einrichtung eines Labors im Greek Film Archive.

2.1 Restaurierung von Filmen

Mehrere digitale Restaurierungsprojekte konnten im Jahr 2024 abgeschlossen werden, darunter 8 Spielfilme, wie *L'Ogre* von Simon Edelstein (1986) und *Notre-Dame de la Croisette* von Daniel Schmid (1982) sowie 15 Kurzfilme.

Die Restaurierung des Films *The Village* von Leopold Lindtberg (1953), der auf mehreren internationalen Festivals gezeigt wurde, wurde für ihre technische Qualität anerkannt und daher für die Focal Awards 2024 in der Kategorie «Beste Restaurierung eines Werks des Filmerbes» nominiert.

Parallel dazu beteiligte sich die Cinémathèque suisse an mehreren externen Digitalisierungsprojekten, die Materialien aus ihren Sammlungen umfassen. So konnten fünf Spielfilme dank der Analysen, die zu diesen Werken erstellt wurden, digitalisiert werden. Die Association Michel Soutter, die mit dem Ziel gegründet wurde, die Filme des Regisseurs wieder zugänglich zu machen, hat einen Bestand von sieben Filmen definiert, die von einer hochwertigen Digitalisierung profitieren sollen. Es kam zu einer Zusammenarbeit mit der CS, die die Hälfte dieser Digitalisierungen intern übernehmen wird. Ein erster Titel, *La Pomme* (1969), wurde im Berichtsjahr analysiert und ist bereit für die Restaurierung in Zusammenarbeit mit RTS.

Eines der innovativsten Projekte betraf die Rekreation der immersiven Filmerfahrung *Impressions of Switzerland* von Ernst Heiniger (1984) als Virtual-Reality-Version. Dafür wurden die originalen 65-mm-Negative aus den USA zurückgeführt, wo der Regisseur am Ende seiner Karriere gearbeitet hatte. Das Verkehrshaus Luzern erwies sich als ausgezeichnete Partner, indem es seine Archive und Apparate zur Verfügung stellte und zudem Recherchen durchführte, die zur Wiederentdeckung der Originaltonspuren führten. Diese werden derzeit im Labor Masé Studio bearbeitet. Dank der Zusammenarbeit mit dem GIFF konnte diese Erfahrung nicht nur die Zuschauer:innen des Festivals begeistern, sondern auch bei den European Film Awards in Luzern sowie in den noch im Umbau befindlichen Räumlichkeiten anlässlich der Eröffnung des Kinos Le Plaza in Genf erneut gezeigt werden.

Das bedeutende digitale Restaurierungsprojekt des Films *Rapt* von Dimitri Kirsanoff (1936), das in Zusammenarbeit mit RTS und dem CNC im Jahr 2022 begonnen wurde, wurde intern abgeschlossen. Eine Rückübertragung auf Film sowie eine Vorführkopie sind derzeit in Arbeit.

Des Weiteren arbeitete die CS mit zahlreichen Rechteinhaber:innen und Institutionen zusammen, um deren Projekte zu ermöglichen. Die Association Alain Tanner konnte in Zusammenarbeit mit filmo.ch die Digitalisierung des Films *Le Milieu du monde* (1974) durchführen. Die in Frankreich in den Archiven des Labors Éclair aufbewahrten Abzüge wurden vor Ort digitalisiert, bevor sie bei der CS hinterlegt wurden. Die Suche nach einer zeitgenössischen Kopie, die als Referenz für die Restaurierungsarbeiten dienen konnte, erforderte die Prüfung von vier 35-mm-Vertriebskopien von insgesamt 27 Schachteln. Auf Anfrage zur Zusammenarbeit seitens des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums (DFF) in Wiesbaden analysierte die CS eine Nitratkopie des Films *Im Kampf mit der Unterwelt* von Carlo Aldini (1930), die sich als entscheidende Quelle für die Restaurierung dieses Werks erwies. Auf Wunsch des Regisseurs Fredi M. Murer wurde eine Analyse des Films *Der Grüne Berg* (1990) durchgeführt, um die geeignete Quelle für die Digitalisierungsarbeiten im Labor Peakfein zu bestimmen. Zudem analysierte die CS im Rahmen des Lichtspiel-Projekts zum Film *De Chegelkönig* von Edmund Heuberger (1942) ein Tonnegativ auf Nitratträger und führte eine Sicherungsdigitalisierung dieses Elements durch. SBB Historic hat ein Digitalisierungsprojekt für einen Bestand von acht Titeln gestartet, die überwiegend auf Nitratträger vorliegen. Die Analysen umfassten insgesamt 83 Schachteln, und für einen der Titel, der Anzeichen von Zersetzung aufwies, wurde intern eine Sicherungsdigitalisierung mit Erhaltung auf Film durchgeführt. Schliesslich wurden auf Anfrage von RTS Elemente des Films *Un dimanche de mai* von Claude Goretta (1963) analysiert.

Insgesamt wurden im Rahmen der Anfragen zur Bereitstellung für externe Digitalisierungsprojekte rund 160 Filmspulen untersucht.

2.2 Konservierung der digitalen Sammlungen

Mit Hilfe der neuen digitalen Archivierungslösung, die von der internen IT-Abteilung entwickelt wurde, konnten die digitalen Daten aus den Depots des BAK und von Cinéforum, den Labordepots im Rahmen von Restaurierungen, den Depots von Hinterlegenden sowie den Depots der Produktion des internen Labors in den IT-Libraries archiviert werden.

Im Jahr 2024 bleibt das Wachstum der beiden IT-Libraries linear und beträgt insgesamt etwa 1 Po (500 To pro Library). So stammen 179 To aus den Rohdateien der internen Digitalisierungen, 89 To aus den «Bildsequenzen»-Dateien der Depots des BAK und von Cinéforum, 87 To aus den Dateien externer Restaurierungen (roh und restauriert) und 68 To aus den «archi»-Depots, die in die Library übertragen wurden.

2.3 Konservierung der fotochemischen Sammlungen

Eine Massnahme zur zonenweisen Kontrolle der Nitratlagerbestände wurde eingeleitet, um falsch identifizierte Schachteln zu lokalisieren und zu etikettieren. Parallel dazu wurden mehrere Schachteln geöffnet und neu etikettiert, nachdem Fehler bei der Erfassung der Barcodes in den Nitratlagerbeständen festgestellt wurden.

Diese Massnahmen ermöglichten die Belüftung und/oder die Wiederaufbereitung von 410 Schachteln, jedoch war der Zeitaufwand pro Titel deutlich höher als bei einer rein präventiven Erhaltungsmassnahme. Im Rahmen der internen und externen Restaurierungsprojekte wurden durch die über das Jahr hinweg durchgeführten Analysen insgesamt 315 Filmspulen abgerollt und/oder wiederaufbereitet. Insgesamt wurden 725 Schachteln belüftet und/oder Filmspulen abgerollt, mit oder ohne Wiederaufbereitung in Archivschachteln.

Im Rahmen der allgemeinen Aktivitäten der Einheit Kulturerbe wurden in 1'757 Schachteln Säuredetektoren angebracht und ausgelesen.

Durch die verschiedenen Arbeiten in der Einheit Kulturerbe im Jahr 2024 konnten insgesamt 2'752 Schachteln wiederaufbereitet werden.

2.4 Atelier für die Konservierung und Restaurierung von Archiven und Objekten

Im Jahr 2024 setzte das Atelier für Konservierung und Restaurierung seine Arbeit an den Sammlungen der Archive, der Bibliothek, des Bildarchivs und der Objekte fort. Seine Einsätze erfolgten im Rahmen verschiedener Projekte, darunter Digitalisierungen, Einsichtnahmen, Leihgaben, Ausstellungen, Akquisitionen und die Bearbeitung von Beständen.

Die Aufgaben des Ateliers umfassen die Untersuchung und Zustandsbewertung jedes einzelnen Objekts, konservatorische und restauratorische Behandlungen, die Erstellung von Empfehlungen zur individuellen Konservierung und Handhabung, die Vorbereitung der Sammlungen für Ausstellungen und Leihgaben sowie die gezielte Wiederaufbereitung spezieller Sammlungen – stets in Übereinstimmung mit den geltenden Normen.

Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Objektarten betreut, darunter: 4 auf Glas gemalte Bilder, 26 Sandzeichnungen auf Glasplatten, 17 Sandzeichnungen auf Papier, 66 Figuren, 9 Plakate, 3 Projektoren, 44 fotografische Abzüge, 7 Bücher und Broschüren, 900 Bündel Animationscels, 3 Fläschchen, 1 Modell, 1 Aufbewahrungsbox für Filter mit 6 Filtern, 1 Luxmeter, 1 Klebepresse und 39 Archivadokumente.

Das Atelier für Konservierung und Restaurierung setzte zudem die regelmässige Bewertung der Klimakontrolle in den Gebäuden von Penthaz fort. Diese umfasst alle Durchgangs- und Arbeitsbereiche der Sammlungen Archive, Bibliothek, Bildarchiv und Apparatesammlung sowie die Lesesäle, Aufnahmebereiche und Depots. Diese Kontrolle umfasste auch die klimatisierten Räume des Gebäudes in Zürich sowie das Depot in Schlierbach und gewährleistete damit optimale Umgebungsbedingungen für die Erhaltung der Sammlungen.

Zudem ist das Atelier in verschiedene Projekte zur Bestandsbearbeitung eingebunden:

- Fonds CSL 035 – Gisèle und Ernest Ansorge: Die Wiederaufbereitung dieser beiden Bestände begann 2023 und wird bis 2025 fortgesetzt.
- Fonds CSL 101 – Edmond Liechi: In Zusammenarbeit mit dem Bereich Dokumentation und Bearbeitung der Sammlungen wurde im Rahmen eines vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierten Projekts eine Bestandsaufnahme, Entstaubung und Vorbereitung des gesamten Archivs zur Einsichtnahme durchgeführt. Die konservatorischen und restauratorischen Vorarbeiten wurden im Rahmen des Kurses «Animation en Suisse. Restaurer/conservateur/historiographier I et II» der Abteilung für Filmgeschichte und -ästhetik der UNIL (Maria Tortajada und Caroline Fournier) präsentiert.
- Fonds CSL 046 – Praesens-Film AG: Untersuchung der im Rahmen der Ausstellung «Close-Up. Eine Schweizer Filmgeschichte» im Schweizerischen Nationalmuseum gezeigten Sammlungen nach ihrer Rückkehr in das Forschungs- und Archivierungszentrum der CS.
- Fonds CSL 006 – Michel Soutter: Die gezielte Wiederaufbereitung dieses Bestands durch das Atelier für Konservierung und Restaurierung begann 2024 und wird 2025 fortgesetzt.
- Fonds CSL 111 – Douglas Sirk: Die gezielte Wiederaufbereitung der speziellen Objekte wurde 2024 abgeschlossen.
- Sammlung CSL 127 – Ma vie de Courgette: Untersuchung und konservatorisch-restauratorische Behandlung der Objekte und Marionetten im Hinblick auf ihre Digitalisierung im Rahmen der Ausstellung «Mots en lumière. L'adaptation dans le cinéma suisse», die auf der Genfer Buchmesse gezeigt wurde.
- Neue Akquisitionen im Jahr 2024: Untersuchung, Entstaubung, Wiederaufbereitung und Vorbereitung der Einlagerung eines Teils der neuen Akquisitionen im Jahr 2024 aus den Sammlungen Archive, Bildarchiv und Apparatesammlung.

Das Atelier für Konservierung und Restaurierung beteiligt sich zudem an der Untersuchung, Behandlung und Vorbereitung der Sammlungen für Ausstellungen. Im Jahr 2024 standen dabei hauptsächlich drei Ausstellungen im Fokus. Die damit verbundenen Tätigkeiten umfassten die klimatische Bewertung des Ausstellungsraums, die Zustandsbewertung der Objekte und die Analyse der Ausstellungskriterien, konservatorisch-restauratorische Behandlung, die Wiederaufbereitung, die Montage im Mikroklima, die Rahmung sowie die Vorbereitung der Sammlungen für den Transport. Diese Arbeiten wurden für die folgenden Ausstellungen an den jeweils genannten Objekten durchgeführt:

- Ausstellung «Du terrain de jeu au grand écran», Maison du Basketball Patrick Baumann, Mies, 2024–2027: 1 Projektor
- Ausstellung «Grains de folie. Le cinéma d'animation de sable», Alexis Forel Museum, Morges, 1. November 2024 bis 30. März 2025: 13 Sandzeichnungen auf Papier und 2 Malereien auf Glasplatte
- Ausstellung «Mots en lumière. L'adaptation dans le cinéma suisse», Genfer Buchmesse, 6. bis 10. März 2024: 2 Booklets im Rahmen der Digitalisierung der Sammlungen

2.5 Digitalisierung von fotochemischen Elementen und Videos

Im Jahr 2024 wurden 93 Digitalisierungen von Filmen auf fotochemischen Trägern durchgeführt oder begonnen, und 49 Videobänder auf verschiedenen Trägermedien (VHS, DAT-Kassetten, BetaSP, MiniDV, Digibeta) wurden digitalisiert.

Im Rahmen des BAK-Projekts zur Übertragung von ursprünglich digitalen Filmen auf Film wurden 14 Bildnegative von Lang- und Kurzfilmen digitalisiert, um die Qualität ihrer Sicherung auf Film zu überprüfen.

Im Rahmen von Kooperationen wurden zudem bestimmte Elemente der Sammlungen digitalisiert, um externen Laboren die Restaurierung zu ermöglichen. Dies war der Fall bei *Walk the Walk* von Robert Kramer (1996) in Zusammenarbeit mit Re:voir Paris, *Le Jour où...* von Chantal Akerman (1997) in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque Royale de Belgique, *Adolescente*, *Sucre d'amour* von Jocelyne Saab (1985) in Zusammenarbeit mit der Association Jocelyne Saab sowie *Tu ne tueras point* von Claude Autant-Lara (1961) in Zusammenarbeit mit Tamasa und Hiventy.

Zur Erhaltung einzigartiger Kopien aus den Sammlungen der CS wurden die Filme *Sweetie* von Jane Campion (1989), *En la ciudad de Sylvia* von José Luis Guerín (2007), *Honor de Cavallería* von Albert Serra (2006), *The Loveless* von Kathryn Bigelow (1981) und *Tuht alles im Finstern, eurem Herrn das Licht zu ersparen* von Daniel Schmid (1971) digital gesichert. Für einige dieser Filme wurde zudem eine digitale Kopie erstellt, um sie im Capitole vorführen zu können.

Im Rahmen der Retrospektive zum Werk von Pierre Koralnik bei der CS wurde eine enge Zusammenarbeit mit RTS aufgebaut, um unter der Aufsicht des Regisseurs einige seiner Fernsehfilme wie *Quartier Nègre* (1990), *Le Prince Barbare* (1988) und *Rumeur* (1978) zu restaurieren und zu digitalisieren. Diese Zusammenarbeit wird im Jahr 2025 fortgesetzt.

Während die CS am Swissoroma-Verfahren arbeitete, wurde sie von einem Sammler kontaktiert, der eine seltene Kopie des Films *Nacht ohne Ende* von Adalbert Baltes (1963) besass – die einzige erhaltene Kopie, die mit dem Cinétarium-Verfahren erstellt wurde (360°-Film auf 35 mm mit magnetischen Tonspuren). Mit dem Ziel, die Geschichte der Filmtechniken zu bereichern, übernahm das Labor die Digitalisierung dieser Kopie. Dazu wurden Anpassungen am Scanner vorgenommen, um diese ungewöhnliche Filmspule, die sich durch ihre Länge und die verwendeten Perforationen (CinemaScope) auszeichnet, verarbeiten zu können. Die Tonspur wurde im Labor Cinevolution digitalisiert und wird intern restauriert, um im Jahr 2025 für eine VR-Präsentation aufbereitet zu werden.

Im Rahmen der Ausstellung «Grains de folie. Le cinéma d'animation de sable» wurden restaurierte Filme von Gisèle und Nag Ansorge zur Verfügung gestellt. Es wurden zudem Zusammenschnitte von Auszügen aus bereits von der CS restaurierten Filmen erstellt.

Die Restaurierung der zwölfteiligen Serie *Film du cinéma suisse* (1991, produziert von der CS anlässlich des 700-Jahr-Jubiläums der Eidgenossenschaft) wurde 2023 mit *Alchemia* von Gisèle und Nag Ansorge begonnen, 2024 fortgesetzt und wird 2025 abgeschlossen.



↑ *Rapsodia Satanica* von Nino Oxilia (1917), der in vier Tessiner Filmclubs in seiner restaurierten Fassung gezeigt wurde.
↓ *Les Corbeaux* von Gisèle und Nag Ansorge (1967), gezeigt im Rahmen der Ausstellung «Grains de Folie» in Morges.





Winter Holidays in Switzerland (1946), der auf der Plattform für restaurierte Filme der CS online gestellt wurde. ↑
35-mm-Kopie des Films *Sweetie* von Jane Campion (1989), digitalisiert im Rahmen der der Regisseurin gewidmeten Retrospektive. ↓



2.6 Digitalisierung von Archiven, Bildarchiv und Objekten

Das Digitallabor führte weiterhin grossangelegte Digitalisierungsprojekte durch und bearbeitete gleichzeitig externe Einzelanfragen.

Ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt für die Archive des Fonds Alain Tanner wurde mit verschiedenen Zielen in Angriff genommen: zum einen die Digitalisierung der Papierarchive im Rahmen eines SNF-Forschungsprojekts, zum anderen die für 2026 geplante dritte virtuelle Ausstellung der CS über Alain Tanner. Diese Arbeit beanspruchte einen grossen Teil der Ressourcen im Laufe des Jahres und wird Anfang 2025 abgeschlossen sein.

Die Digitalisierung von Plakaten mit Bezug zum Schweizer Kino wurde fortgesetzt, wobei im Berichtsjahr 145 weitere Plakate hinzugefügt wurden.

Seit 2024 ist das Digitallabor mit der Digitalisierung der «Dossiers documentaires des réalisateur·rice·s suisses» (Schweizer Dokumentationsdossiers nach Regisseur:innen) ab dem Buchstaben L beschäftigt. Die Digitalisierung der übrigen Buchstaben ist für 2025 geplant. Die Dossiers von A bis K, die bereits in digitaler Form vorliegen, wurden von einem externen Dienstleister digitalisiert.

Die Digitalisierung der Textdokumente des Bestands des Laboratoire Cinégram Genève wurde fortgesetzt, während gleichzeitig weitere Anfragen bearbeitet wurden.

Zahlreiche Textdokumente, Abzüge, Plakate und Fotografien wurden im Rahmen der virtuellen Ausstellung zur Produktionsgesellschaft Praesens-Film AG digitalisiert oder im Zuge externer Anfragen (Solothurner Filmtage, Ausstellung «Grains de folie», Festival Il Cinema Ritrovato, Genfer Buchmesse, Buch zur Retrospektive des Locarno Film Festivals, Musée d'Art de Pully, Filmfestival Cannes, filmo.ch und weitere). Anlässlich der Ausstellung «Grains de folie. Le cinéma d'animation de sable» in Morges wurden grafische Werke aus dem Fonds Ansorge digital gesichert, da die Ausstellungsbedingungen keine optimale Erhaltung zulassen.

Die Digitalisierung der für das zweimonatlich erscheinende Bulletin der CS bereitgestellten Bilder wurde im ersten Halbjahr 2024 für zwei weitere Ausgaben (326 und 327) fortgesetzt. Diese Tätigkeit musste unterbrochen werden, hauptsächlich aufgrund fehlender personeller Ressourcen für die Vorbereitung der Sammlungen zur Digitalisierung.

Schliesslich testete das Labor auf Anfrage einer Forscherin die Digitalisierung eines Fotogramms aus einer Filmspule von *Vie et Passion de Jésus-Christ* (1902) in sehr hoher Auflösung unter Anwendung spezieller fotografischer Methoden.

DEPARTEMENT ZUGANG UND FORSCHUNG

Das Departement Zugang und Forschung widmet sich der Bereitstellung der Sammlungen und fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen der CS und ihren externen Partner:innen. Einerseits baut das Departement auf der Arbeit der beiden anderen Departemente der Einheit Kulturerbe auf und macht deren Ergebnisse sichtbar. Andererseits wirkt es als treibende Kraft, indem es durch die Bearbeitung interner und externer Anfragen neue Projekte in den Bereichen Akquisition, Dokumentation, Restaurierung und Digitalisierung anstösst. Im Jahr 2024 hat das Departement – ebenso wie die anderen Departemente – ein umfassendes Projekt zur Neugestaltung von Prozessen und Arbeitsabläufen initiiert. Ziel war es, die Zusammenlegung von Aufgaben unabhängig von der Typologie der verschiedenen Kulturgüter zu optimieren und gleichzeitig neue Werkzeuge einzuführen, die eine effizientere und reibungslosere interne Kommunikation ermöglichen.

Das Departement ist in zwei sich ergänzende Bereiche gegliedert, die auf die Standorte Penthaz und Zürich verteilt sind: den Bereich Zugang Sammlungen und Information sowie den Bereich Bibliothek und Forschungszentrum. Seit 2024 arbeiten die beiden Bereiche gemeinsam an der Verwaltung der digitalen Plattform ASK, die als zentrale Anlaufstelle für die Bearbeitung externer Anfragen dient (Hinterlegungen, Schenkungen, Bereitstellung, Einsichtnahme, Besuche, Vermietungen, Partnerschaften). Die Plattform gewährleistet eine effiziente Verteilung der Anfragen an die zuständigen Ansprechpersonen. Das Departement Zugang und Forschung ist somit dafür verantwortlich, die Entwicklungsanfragen für die Optimierung der Plattform von allen Mitarbeitenden der CS zu bündeln, deren Bedürfnisse zu spezifizieren, die Funktionalitäten zu testen und die Arbeitsabläufe für die Bearbeitung der Anfragen anzupassen.

3.1 Eine vernetzte Bibliothek

Seit Ende 2022 ist die Bibliothek der CS in Renouvaud integriert, dem Waadtländer Bibliotheksnetzwerk, das 145 Institutionen umfasst. Diese Integration stärkt ihre Sichtbarkeit und gewährleistet einen verbesserten Service für die Nutzer:innen. Das Jahr 2024 markierte einen Wendepunkt für die Rolle der CS innerhalb von Renouvaud. Im Oktober empfing die CS die Generalversammlung von Renouvaud im Capitole, während im November der neue Leiter des Bereichs Bibliothek und Forschungszentrum in die Technische Kommission des Waadtländer Bibliotheksnetzwerks gewählt wurde. Zu den Schätzen der Bibliothek der CS gehören rund 240'000 Dokumentationsdossiers, die die kritische Rezeption von Filmen seit Beginn des 20. Jahrhunderts dokumentieren. Dieser von Forschenden besonders geschätzte Bestand ist Gegenstand eines ehrgeizigen Massendigitalisierungsprojekts, das vom Bereich Bibliothek und Forschungszentrum geleitet wird. Im Jahr 2024 hat die Bibliothek 1'340 neue Werke in ihre Sammlung aufgenommen, darunter 598 Monografien, 456 Zeitschriftenfaszikel und 286 audiovisuelle Dokumente.

3.2 Bereitstellung und Einsichtnahme

Im Jahr 2024 beantwortete das Departement Zugang und Forschung rund 800 externe Anfragen zu den Filmsammlungen der CS. Diese Anfragen stammten von Festivals, Kinos, Hinterlegenden, Filmemacher:innen, Forschenden, Museen und anderen kulturellen Institutionen, wodurch 524 35-mm-Kopien und 378 DCPs bereitgestellt wurden. Um diese Anfragen sowie die internen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Programm der CS im Capitole zu erfüllen, führte das technische Team des Departements eine Prüfung von insgesamt 722 analogen Kopien (35 mm und 16 mm) durch.

Im Berichtsjahr arbeitete die CS erneut mit den Solothurner Filmtagen an der Gestaltung gemeinsamer Programme zusammen, darunter eine umfassende Werkschau, die dem Genfer Animationsstudio GDS und seinen drei Regisseuren Georges Schwizgebel, Claude Luyet und Daniel Suter gewidmet war. Ein grosser Teil ihrer Filme wurde von der CS restauriert oder digitalisiert. Zudem konnte die CS acht Filme aus ihren Sammlungen beim Locarno Film Festival präsentieren, darunter die restaurierten Werke *Repérages* von Michel Soutter (1977) und *L'Allègement* von Marcel Schüpbach (1983). Die 4K-Restaurierung von *La Paloma* von Daniel Schmid (1974) wurde durch eine Reihe von Vorführungen in der Schweiz (Plateforme 10 in Lausanne, CISA Film Academy in Locarno, Filmpodium in Zürich, Cinématographe in Tramelan) sowie im Ausland (Academy Film Museum in Los Angeles, Anthology Film Archives in New York, Festival Cinefest in Hamburg, Festival Augenblick im Elsass, Helvetica Swiss Film Festival in Tokio, KASKcinema in Gent) weiter bekannt gemacht.

Darüber hinaus trug die CS zur Programmgestaltung von Festivals und FIAF-Mitgliedern ausserhalb der Schweizer Grenzen bei. So war sie ein wichtiger Partner des Festivals Cinefest 2024 in Hamburg, bei dem elf Filme aus ihren Sammlungen gezeigt wurden. Im September wurden in Deutschland zwei Veranstaltungen rund um *Mano Destra* (1986) von Cleo Uebelmann organisiert, in Zusammenarbeit mit der CS, die eine der wenigen erhaltenen Kopien dieses Films aufbewahrt. Diese 16-mm-Kopie wurde ausnahmsweise für eine Vorführung im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum (DFF) in Frankfurt am Main bereitgestellt, während eine von der CS erstellte digitale Version des Films beim Festival Film Restored in Berlin gezeigt wurde. Schliesslich wurden im November und Dezember sechs 35-mm-Kopien von Filmen der Schweizer Regisseurin Anne-Marie Miéville, die alle aus den Sammlungen der CS stammen, in der Filмотeca Española in Madrid und im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum (DFF) gezeigt.

Für das tägliche Programm in den Kinosälen der CS im Capitole wurden 128 fotochemische Kopien und 121 DCPs aus den eigenen Sammlungen vorgeführt.

Die externe Einsichtnahme von restaurierten Filmen und intern digitalisierten Titeln erfolgt über die verschiedenen Vimeo-Konten der CS (ausschliesslich auf Anfrage zugänglich); auf diese Weise wurden im Berichtsjahr 62 Einsichtnahmen ermöglicht. Die CS empfing zudem sechs Filmemacher:innen und Forschende zur Einsichtnahme von fotochemischen Elementen vor Ort im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaз.

Die CS stellte 46 Filmausschnitte zur Nutzung oder zum Verkauf bereit, insbesondere Bilder aus dem Archiv der Schweizer Filmwochenschau (SFW). Des Weiteren setzte sie ihre 2020 begonnene Partnerschaft mit dem Regionalfernsehen La Télé fort, indem sie regelmässig Bilder der SFW für die zweimonatliche Sendung «Retour vers le passé» lieferte.

Im Rahmen der 18. Staffel (100-Jahr-Jubiläum der Praesens-Film AG) sowie des Programms 2024 des Online-Portals filmo.ch stellte die CS 21 restaurierte und digitalisierte Filme aus ihren Sammlungen zur Verfügung, darunter *Polenta* von Maya Simon (1980), *The Village* von Leopold Lindtberg (1953), *Romeo und Julia auf dem Dorfe* von Valérien Schmidely und Hans Trommer (1941) sowie mehrere Animationsfilme des Künstlerpaars Gisèle und Nag Ansorge. Darüber hinaus wurden vollständige Filme sowie mehrere digitale Filmausschnitte für die Ausstellung «Grains de folie. Le cinéma d'animation de sable» an das Musée Alexis Forel geliefert.

Der Bereich Zugang Sammlungen und Information beantwortet täglich Anfragen zu Bildrecherchen, unter anderem von Forschenden, Journalist:innen, Verleger:innen, Kinos, Festivals und Museen. Im Jahr 2024 erhielt der Bereich rund 500 solcher Anfragen, und es wurden nahezu 3'500 digitale Bilder bereitgestellt. Zur Verbreitung des schweizerischen und internationalen Filmerbes pflegt die CS Partnerschaften mit relevanten Institutionen und Verbänden und stellte diesen 2024 diverse Archivdokumente zur Verfügung:

- Digitalisierte Fotografien für die Programmhefte und Kataloge der folgenden Veranstaltungen: Locarno Film Festival, Il Cinema Ritrovato, Solothurner Filmtage, Geneva International Film Festival, Neuchâtel International Fantastic Film Festival und Rencontres 7^e Art Lausanne
- Rund 250 Bilder für die Plattform filmo.ch, die Schweizer Filme des Kulturerbes als VOD zugänglich macht
- Rund 300 Bilder für den Katalog des Stadtkinos Basel
- 865 Bilder für das Programmheft des Filmpodiums in Zürich
- 177 Bilder für die Bulletins des Frühjahrs- und Herbstsemesters 2024 des Filmclubs der Universität Genf
- 500 Bilder für das Schweizer Filmmagazin *Filmbulletin*
- Rund 500 Bilder für den Katalog des Filmmuseums München

Im Jahr 2024 wurden 67 Personen in den Lesesälen des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz und Zürich empfangen, mit insgesamt 144 Besuchen im Zusammenhang mit den Bildbeständen, der Apparatesammlung oder den Beständen der Papierarchive der CS. Unter den zahlreichen Forschungsgegenständen wurden insbesondere die verschiedenen Bestände zum Schweizer Animationsfilm (CSL 017 – Fonds Robi Engler, CSL 101 – Fonds Edmond Liechti, CSL 127 – Sammlung Ma vie de Courgette, CSL 035 – Fonds Gisèle und Ernest Ansorge, CSL 206 – Fonds Groupement suisse du film d'animation) sowie der Fonds Alain Tanner (CSL 020) umfassend gesichtet. Seit Januar gelten neue Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr), um den Nutzenden eine bessere Verfügbarkeit zu bieten. Die Bibliothek beantwortete im Jahr 2024 insgesamt 283 interne und externe Anfragen, wobei 699 Dokumente herausgegeben wurden, was zu 582 Ausleihen führte.

3.3 Projekte zur Vermittlung von Sammlungen des Kulturerbes

Die Hauptaktivität des Departements Zugang und Forschung ist es, die Sammlungen Dritten zur Verfügung zu stellen. Daneben vermittelt es die Bestände der CS aber auch durch eigene Projekte.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Praesens-Film AG im Jahr 2024 präsentierte das Schweizerische Nationalmuseum in Zürich vom 12. Januar bis 21. April die Ausstellung «Close-Up. Eine Schweizer Filmgeschichte». Für diese Ausstellung stellte die CS 82 Objekte aus ihren Sammlungen – darunter Dokumente, Fotografien, Plakate und Apparate – als Leihgaben zur Verfügung und lieferte 315 digitale Dateien. Darüber hinaus präsentierte die Bibliothek der CS ebenfalls eine Ausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum der Praesens-Film AG, die ihre umfangreichen historischen Sammlungen hervorhob. Sie wurde von März bis Dezember 2024 im Saal Méridienne des Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz gezeigt.

Die CS war zudem Gast der Genfer Buchmesse 2024, die vom 6. bis 10. März in den Palexpo-Hallen in Genf stattfand und über 63'000 Besucher:innen empfing. Sie präsentierte eine vom Departement Zugang und Forschung erarbeitete Ausstellung mit rund 30 Plakaten, Fotografien und Archivdokumenten unter dem Titel «Mots en lumière. L'adaptation dans le cinéma suisse».

Die von der CS mitorganisierte und vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützte Ausstellung «Grains de folie. Le cinéma d'animation de sable» öffnete am 1. November im Alexis Forel Museum in Morges ihre Türen. Durch die Leihgabe von 15 Objekten und die Bereitstellung von 195 digitalen Dateien machte diese Ausstellung die Arbeit der CS-Teams sichtbar, die seit rund zehn Jahren an den Filmen, Kunstwerken, Plakaten, Fotografien und Papierbeständen des Filmemacherpaars Gisèle und Nag Ansorge geleistet wird. Diese Objekte werden im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz aufbewahrt.

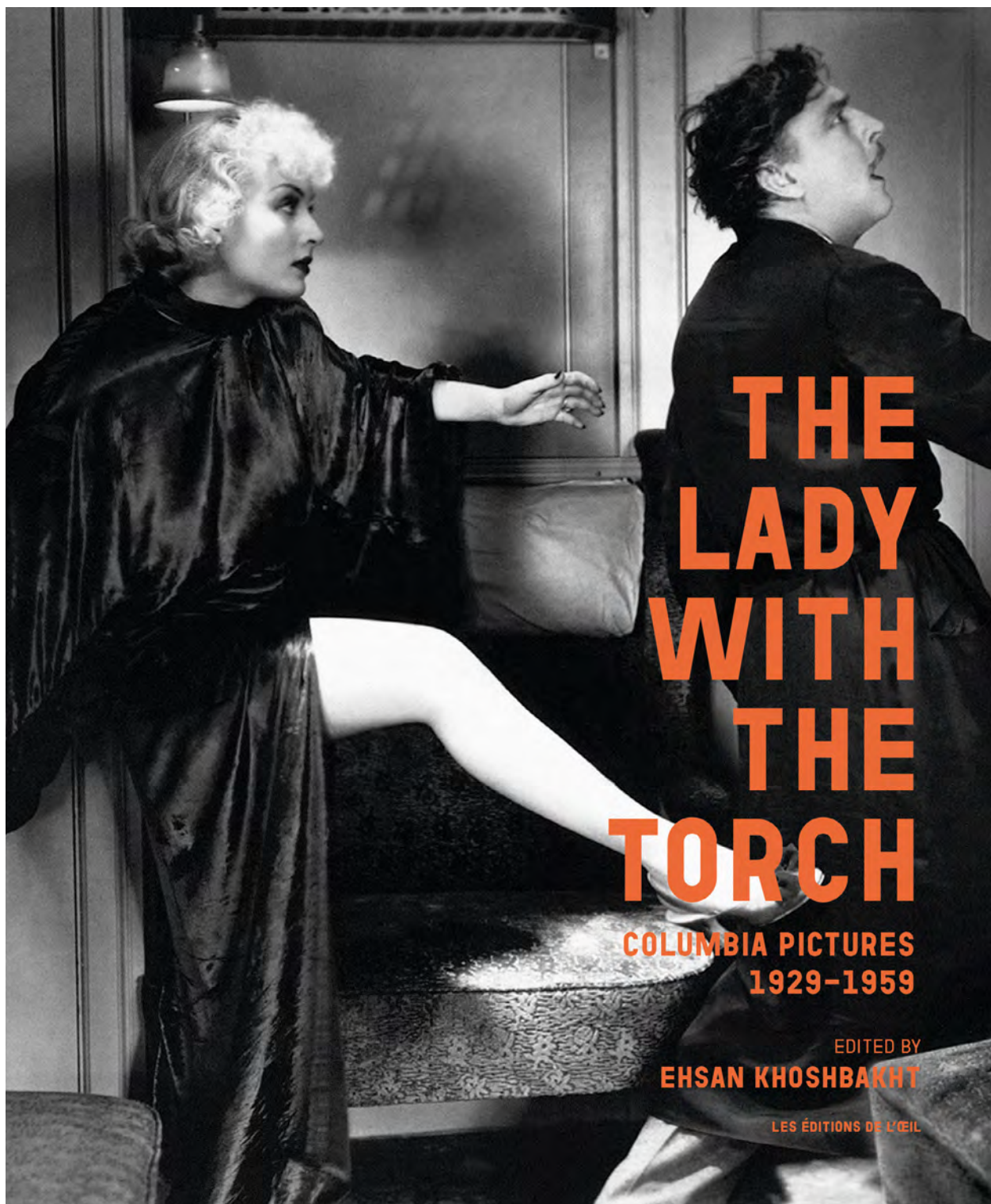
Im Herbst 2024 nahm die CS das Partnerschaftsangebot der Fondation FIBA an. Für die Ausstellung «Du terrain de jeu au grand écran», die in der Maison du Basketball Patrick Baumann in Mies präsentiert wurde, stellte die CS einen Projektor aus ihrer Apparatesammlung als Leihgabe zur Verfügung.

Ab Februar verstärkte die CS ihre Präsenz auf der Website des Kollektivkatalogs der Schweizer Plakate (KKSP). 114 neue Einträge wurden von der Schweizerischen Nationalbibliothek hinzugefügt. Dabei handelt es sich um Einträge zu Filmplakaten des Schweizer Filmerbes, die im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz aufbewahrt und für diese Veröffentlichung vom Bereich Zugang Sammlungen und Information katalogisiert wurden.

3.4 Beitrag zu Veröffentlichungen

Im Jahr 2024 erhielt das Departement Zugang und Forschung mehrere Anfragen zu Bildrecherchen für die Veröffentlichung von Büchern und Artikeln. So trug es zur Veröffentlichung von zwei bedeutenden Fachbüchern bei:

- *The Lady with the Torch. Columbia Pictures, 1929–1959*, ein Sammelband unter der Leitung von Ehsan Khoshbakht, Éditions de l'Œil, Montreuil (Bereitstellung von 315 digitalen Bildern aus den Sammlungen der CS, darunter 151 neu digitalisierte)
- *Gisèle Ansorge. La caméra, le pinceau et la plume* von Chloé Hofmann, Infolio (Bereitstellung von 21 digitalen Dateien, alle aus neuen Digitalisierungen)



musée
alexis
forel
morges

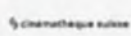
GRAINS DE FOLIE
CINÉMA D'ANIMATION
DE SABLE
01.11.2024-30.03.2025

MUSÉE ALEXIS FOREL
GRAND-RUE 54, MORGES
ME-DI 14H-18H
WWW.MUSEEFOREL.CH

Grains de Folie



Partenaires institutionnels



Partenaires médias



Les Films GLORIA présentent une production PRAESENS-FILMS

GEORGES MICHEL
NICOLITCH

Grand Prix
international de la Paix
au Festival de Cannes

DERNIÈRE CHANCE

D'après un roman de Richard SCHWEIZER

E.G. MORRISSON. JOHN HOY. RAY REAGAN. LUISA ROSSI. ROMANO CALO

Réalisation de LEOPOLD LINDTBERG

Distribuée par DIS.P.A. 3, Rue Troyon, Paris



2. Einheit Vermittlung

60 Einheit Vermittlung

62 Departement Programmgestaltung, Vertrieb und Kulturvermittlung

62	Programmgestaltung
1.1	Das Capitole: Eine fulminante Wiedereröffnung im Rekordtempo
1.2	Rückblick auf das Programm
1.3	Programm «Sorties et ressorties»
1.4	Veranstaltungsreihen
1.5	Gäste
69	Verbreitung des Filmerbes in der Schweiz
1.6	Akquisition von Filmen für den Vertriebskatalog 2024 (Rechte und Kopien)
1.7	La Cinémathèque suisse en tournée
71	Kulturvermittlung
1.8	Strategie
1.9	Filmzyklus «Cinémadeleine»
1.10	Filmzyklus «Ciné-familles»
1.11	Passculture bei der CS
1.12	Einführung in die Filmgeschichte – Universität Lausanne
1.13	Private Saalmiete und Schulvorstellungen
1.14	Besuche des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz
74	Zweigstelle Deutschschweiz
1.15	Onlineplattformen für die Vermittlung
1.16	Projekt «Die ersten feministischen Schweizer Filme»
1.17	Projekt «Zürich und der Gebrauchsfilm»
1.18	Partnerschaften in Zürich
1.19	Zusammenarbeit mit der Universität Zürich
1.20	Filmvorführungen und Gäste in Zürich

77 Departement Kommunikation und Marketing

2.1	Wiedereröffnung des Kinos Capitole
2.2	Kommunikation zur Programmgestaltung
2.3	Kommunikation zu den Filmen im Verleih und den Onlinefilmen
2.4	Medienarbeit
2.5	Institutionelle Website und soziale Medien
2.6	Besucherzahlen der Websites und Statistiken für die sozialen Medien
2.7	Publikationen und Shops
2.8	Institutionelle Partnerschaften
2.9	Kommunikation mit Institutionen und Vermittlung der Archivbestände
2.10	Wichtigste Aktivitäten 2024
2.11	Präsenz und Sichtbarkeit an Festivals und in Partnerkinos

87 Departement Betrieb

3.1	Private Saalvermietungen und Schulvorstellungen auf Anfrage
3.2	Gebäude
3.3	Filmvorführungen
3.4	Kinoboutique

Einheit Vermittlung

Die neue Organisation der Einheit Vermittlung wurde den Mitarbeitenden im Januar 2024 vorgestellt und ab Februar schrittweise umgesetzt, wobei im Laufe des Jahres Anpassungen vorgenommen wurden.

Die Einheit umfasst die Departemente Programmplanung, Vertrieb und Kulturvermittlung; Kommunikation und Marketing; sowie das neue Departement Betrieb, dessen Aktivitäten nun im Kino Capitole konzentriert sind.



Filmkonzert *Modern Times* von Charlie Chaplin (1936) im Capitole, mit dem Orchester der Jardins musicaux, 28. August 2024. ↑
Vincent Perez, Jacques Audiard und Frédéric Maire bei der Ausgabe 2024 der Rencontres 7^e Art Lausanne. ↓



DEPARTEMENT PROGRAMMGESTALTUNG, VERTRIEB UND KULTURVERMITTLUNG

Im eigenen Kino in Lausanne und in den Partnerkinos in Genf, Bern und Zürich präsentiert die Cinémathèque suisse (CS) thematische Filmzyklen, Retrospektiven und Hommagen auf Filmschaffende und Persönlichkeiten aus der Filmwelt. Die Institution macht Filme aus dem Schweizer Kulturerbe sowie nicht kommerzielle, zeitgenössische Werke, die nie in den Verleih kamen, einem breiteren Publikum zugänglich und ergänzt die Vorführungen mit Rahmenveranstaltungen wie Präsentationen, moderierten Gesprächen und Austauschformaten.

Mit diesem Angebot ermöglicht die CS dem Publikum, Filmklassiker aus ihren Sammlungen – auf 16- oder 35-mm-Film oder in restaurierter digitaler Fassung – neu zu entdecken. So wird der Reichtum der Sammlung vermittelt und dank vielfältiger kulturvermittelnder Massnahmen einem zunehmend breit gefächerten Publikum zugänglich gemacht. Ihr Vermittlungsangebot baut die CS kontinuierlich aus, insbesondere durch Veranstaltungen, die sich fest im Programm etabliert haben und gezielt auch verschiedene Generationen sowie Menschen ansprechen, die bislang keinen Bezug zur Institution hatten.

Trotz einer leichten Verlangsamung infolge der Inbetriebnahme des Capitole setzte die Cinémathèque suisse im Jahr 2024 die Akquisition von Filmen aus dem Kulturerbe sowie von zeitgenössischen Werken für ihren Vertriebskatalog fort. Diese Tätigkeit ermöglicht es ihr, Programmschwerpunkte zu bedeutenden Persönlichkeiten der Filmgeschichte zu vertiefen und zugleich die eigenen Sammlungen zu erweitern. So bleiben kulturell relevante Filme im Umlauf, während herausragende neuere Produktionen den Weg auf die Kinoleinwand finden.

Programmgestaltung

1.1 Das Capitole: Eine fulminante Wiedereröffnung im Rekordtempo

Das Jahr 2024 begann, wie das Jahr 2023 geendet hatte: geprägt von der Baustelle des Capitole. Da die CS seit dem 1. Januar das Casino de Montbenon nicht mehr bespielt, wurden die Filmvorführungen bis zur Wiedereröffnung des Capitole Ende Februar unterbrochen. Die Wiedereröffnung dieses prunkvollen Veranstaltungsortes stellte uns vor zahlreiche Herausforderungen, insbesondere technischer Art, aber auch in Bezug auf die Programmgestaltung. Mit nunmehr zwei Sälen erschloss das Programmteam eine neue Dynamik der Filmvorführungen, deren Struktur im Verlauf des Jahres weiter geschärft wurde und auch 2025 kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die Kombination der Salle Freddy Buache (740 Plätze) und der Salle Lucienne Schnegg (140 Plätze) erlaubt nicht nur eine flexible Nutzung der Kapazitäten, sondern auch eine parallele Doppelprogrammierung – insbesondere an Wochenenden und bei geschlossenen Veranstaltungen. Diese simultanen Vorführungen erweitern das Angebot, indem sie Filme präsentieren, die je nach Profil, Herkunftsland oder Genre unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

Das neue Konzept ermöglichte zudem die Einführung neuer Programmlinien. So präsentiert das Format «Sorties et ressorties» beispielsweise Filme, die über mehrere Wochen hinweg im Spielplan bleiben und dabei neue Stimmen des Kinos mit Filmklassikern verbinden. In Zusammenarbeit mit dem Neuchâtel International Fantastic Film Festival (NIFFF) präsentiert das neue Format «Vendredis de la peur» alle zwei Monate am Freitag filmische Perlen und Klassiker des Genrekinos. Eine weitere Kooperation mit der Opéra de Lausanne lädt Regisseur:innen ein, Filme im Zusammenhang mit den am Opernhaus aufgeführten Stücken vorzustellen und den Zuschauer:innen anschliessend den Besuch von Proben zu ermöglichen.

Die Wiedereröffnung des Capitole mit diesen neuen Programmlinien war beim Publikum sofort ein Erfolg. Die Besucher:innen freuten sich, den restaurierten historischen Kinosaal mit einer zusätzlichen Leinwand wiederzuentdecken. Obwohl die Kapazität von 718 Plätzen in der Salle Buache eine Herausforderung für die Auslastung darstellt, war dieser Saal mehrfach ausverkauft. Restlos gefüllt waren etwa die Eröffnungsvorstellung mit der 70-mm-Projektion von *2001: A Space Odyssey* von Stanley Kubrick (1968), Premieren wie *Le Procès du chien* von Laetitia Dosch sowie festliche Filmabende wie *The Big Lebowski* von Joel und Ethan Coen. Auch die Besucherzahlen belegen diesen Erfolg: Trotz der Schliessung des Capitole im Januar bis zum 22. Februar verzeichnete das Kino einen signifikanten Anstieg mit über 10'000 Zuschauer:innen mehr als im Vorjahr (43'695 in 2024 gegenüber 33'370 in 2023).

Der Erfolg spiegelte sich auch in den vielseitigen Kooperationen wider, die zur Vielfalt des Programms beitrugen. Zu den zahlreichen Partnern gehörten unter anderem Radio Télévision Suisse (RTS), das Landesmuseum, das Taiwan Cultural Center in Paris, PâKOMUzé, Plateforme 10, das Théâtre de Vidy, Photo Elysée – das Waadtländer Museum für Fotografie, das Château de Prangins, die Nacht der Museen, Lausanne Méditerranées, die École cantonale d'art de Lausanne (ECAL), die Opéra de Lausanne, das Korean Film Archive, das französische Institut National de l'Audiovisuel (INA) sowie das Musée Alexis Forel. Auch wenn die Kooperationen mit Festivals nach der Wiedereröffnung im März etwas reduziert wurden, blieben sie dennoch ein fester Bestandteil der Programmgestaltung. Besonders hervorzuheben sind die fruchtbaren Partnerschaften mit den Rencontres 7^e Art Lausanne, Visions du Réel, BDFIL, dem Locarno Film Festival, dem Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL), dem Geneva International Film Festival (GIFF) und dem Festival Cinéma Jeune Public (FCJP). Erwähnenswert ist zudem die sich stetig intensivierende Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne und ihrer Abteilung für Filmgeschichte und -ästhetik, mit Buchvernissagen, Filmgeschichtskursen im Capitole sowie semesterweise stattfindenden Lehrveranstaltungen, die sich thematisch an Programmschwerpunkten orientieren (z. B. Daniel Schmid, Jane Campion).

Mit einer grossen Vielfalt an Themen, die sich durch die gesamte Filmgeschichte ziehen, prägten die Zyklen 2024 das neue Capitole. Retrospektiven auf das Werk essenzieller Filmemacher:innen wie Spike Lee, Radu Jude, Jeanne Moreau, Louis Malle, Jane Campion und Víctor Erice fanden grossen Anklang. Der Schweizer Film nahm ebenfalls eine zentrale Rolle ein, mit umfassenden Retrospektiven (Praesens-Film AG, Daniel Schmid, Pierre Koralnik, European Film Awards), mit Spannung erwarteten Premieren (*Manga D'Terra* von Basil Da Cunha, 2023; *Le Procès du chien* von Laetitia Dosch, 2024; *Say God Bye* von Thomas Imbach, 2023; *Feu Feu Feu* von Pauline Jeanbourquin, 2024) sowie bemerkenswerten Restaurierungen (*Techqua Ikachi, Land – Mein Leben* von Anka Schmid, Agnes Barmettler und James Danaqyumtewa, 1989; *Die Entstehung der Eidgenossenschaft* von Emil Harder, 1924).

1.2 Rückblick auf das Programm

23. Februar

Privater Eröffnungsabend mit Vorführung des Dokumentarfilms *La Petite Dame du Capitole* von Jacqueline Veuve (2005) als Hommage auf Lucienne Schnegg, die ehemalige Besitzerin des Kinos.

24. und 25. Februar

Eröffnungswochenende des Capitole. Zur Wiedereröffnung lud die CS zu einem Wochenende der offenen Tür ein, mit Vorführungen von *2001: A Space Odyssey* von Stanley Kubrick (1968) in 70 mm sowie einer restaurierten Kopie der Kultkomödie *Le Grand Blond avec une chaussure noire* von Yves Robert (1972).

1. März bis 30. April

Retrospektive Spike Lee. Für die erste Retrospektive des Jahres 2024 widmete die CS dem afroamerikanischen Regisseur eine Werkschau mit 20 Langfilmen.

1. März bis 25. April

100 Jahre Praesens-Film AG. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich feierte die CS mit einer Ausstellung das 100-jährige Bestehen einer der bedeutendsten Schweizer Produktionsgesellschaften mit einer Retrospektive ihres goldenen Zeitalters.

21. März

Vorpremierre: *Le mura di Bergamo* von Stefano Savona (2023) in Anwesenheit des Filmemachers.

26. März

Vorpremierre: *While the Green Grass Grows* von Peter Mettler (2023) in Anwesenheit des Filmemachers. Anschliessend Kinostart in den CS-Sälen.

12. bis 30. April

Retrospektive Jia Zhang-ke. Für die 55. Ausgabe des Festivals Visions du Réel wurde der chinesische Regisseur mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet. Zu diesem Anlass zeigte die CS eine Auswahl seiner Werke, darunter *A Touch of Sin* (2013) am 17. April in seiner Anwesenheit.

7. bis 17. März

Rencontres 7^e Art Lausanne. Für seine 7. Ausgabe widmete sich das Festival mit der Retrospektive «Let's Dance!» dem Tanz im Film. Die CS unterstützte diese Reihe mit zahlreichen Kopien aus ihren Sammlungen und beherbergte das Festival während der gesamten Laufzeit.

23. bis 24. März

Festival Programme Commun. In seiner 7. Ausgabe präsentierte das Theaterfestival in verschiedenen Lausanner Kulturinstitutionen zahlreiche Aufführungen mit einem Fokus auf Taiwan. In Zusammenarbeit mit der CS wurden zwei Filme von Edward Yang im Capitole gezeigt, in Kooperation mit dem Centre culturel de Taiwan in Paris und der taiwanesischen Delegation in Genf.

2., 3., 9. und 10. April

PâKOMUZé: familles au ciné! Die 19. Ausgabe stand im Zeichen der Tierwelt mit vier Vorstellungen: *Le Vilain Petit Canard* von Garri Bardine (2010), *Les Aventures de Chatran* von Masanori Hata (1986), *Drôles de Cigognes!* von Hermína Týrlová (1966) und *Jacob et les chiens qui parlent* von Edmunds Jansons (2019).

13. April

Filmmarathon der Amis de la Cinéma-thèque suisse (LACS). Beim traditionellen «Marathon LACS» wurden den ganzen Tag über restaurierte und/oder durch die Unterstützung des LACS erworbene Filme gezeigt: *Le Père Noël a les yeux bleus* von Jean Eustache (1966), *Qui rido io* von Mario Martone (2021), *Mademoiselle Ogin* von Kinuyo Tanaka (1962) und *Beyond a Reasonable Doubt* von Fritz Lang (1956).

19. April

BDFIL und RTS Couleur 3. Zur 19. Ausgabe des Festivals BDFIL veranstaltete die CS in Zusammenarbeit mit RTS Couleur 3 eine Sondervorführung mit dem Best-of der Webserie *Bon Ben Voilà* von Robin Chessex, Pablo Delpedro und Paul Walther (2020–2023) sowie der Vorführung des Klassikers *Monty Python and the Holy Grail* von Terry Gilliam und Terry Jones (1975).

25. April

Vorpremierre: *Gott ist eine Frau* von Andrés Peyrot (2023) in Anwesenheit des Filmemachers.

28. März

Travelling-Abend. Vorführung von *The Big Lebowski* von Ethan und Joel Coen (1998) vor ausverkaufter Salle Buache – die erste *Travelling*-Veranstaltung.

1. bis 19. Mai

Retrospektive Radu Jude. Begleitend zur Vorpremierre seines neuen Films präsentierte die CS eine Werkschau mit Kurz- und Langfilmen des ikonoklastischen rumänischen Regisseurs.

2. Mai

Vorpremierre: *N'attendez pas trop de la fin du monde* von Radu Jude (2023), Spezialpreis der Jury beim Locarno Film Festival 2023, in Anwesenheit des Co-Produzenten Dan Wechsler. Anschliessend Kinostart im Capitole.

1. Mai bis 12. Juni

Retrospektive Louis Malle. Die Reihe zeigte Spielfilme des Regisseurs, der zwischen Nouvelle Vague, französischem Autorenkino und amerikanischem Independentfilm wirkte.

2. Mai bis 16. Juni

Der Film von Jeanne Moreau. Zu Ehren der legendären Schauspielerin präsentierte die CS einige ihrer wichtigsten Filme sowie restaurierte Fassungen ihrer eigenen Regiearbeiten.

8. Mai

Vorpremierre: *Averroès und Rosa Park* von Nicolas Philibert (2024) in Anwesenheit des Regisseurs. Anschliessend Kinostart im Capitole.

16. Mai

Vernissage der Ausgabe «Adaptation» der Zeitschrift Genesis, herausgegeben von Alain Boillat, in seiner Anwesenheit. Vorführung von *Adaptation* von Spike Jonze (2002).

17. Mai

Travelling-Abend. Vorführung von Alain Berbérians *La Cité de la peur* (1994) in einer ausverkauften Salle Buache.

23. Mai

Hommage auf Paolo Taviani. Nach dem Tod des Regisseurs im Februar 2024 zeigte die CS *La notte di San Lorenzo* (1982) zu seinen Ehren.

29. Mai

Soirée zu Man Ray. In Kooperation mit Photo Elysée präsentierte die CS anlässlich der Ausstellung «Man Ray. Libérer la photographie» eine Auswahl von vier Kurzfilmen des einflussreichen Künstlers, der als einer der bedeutendsten des 20. Jahrhunderts gilt.

21. Juni

Vorpremierre: *Manga D'Terra* von Basil da Cunha (2023) in Anwesenheit des Filmemachers. Anlässlich der Fête de la Musique wurde die Vorpremierre mit dem Kurzfilm *2720* (2023) samt Live-Orchesterbegleitung eröffnet, gefolgt von einem Konzert mit traditioneller kapverdischer Musik von Eliana Rosa im Foyer der Salle Buache.

22. bis 24. August

Open Air im Château de Prangins. Zur 8. Ausgabe des Open Airs arbeitete die CS zusammen mit dem Schweizerischen Nationalmuseum für drei Filmvorführungen im Zusammenhang mit der Ausstellung «Anne Frank und die Schweiz»: *Die letzte Chance* von Leopold Lindtberg (1945), *Wo ist Anne Frank?* von Ari Folman (2021) und *Auf Wiedersehen, Kinder* von Louis Malle (1987).

28. August

Filmkonzert. Zur Wiedereröffnung nach der Sommerpause präsentierte die CS Chaplins Meisterwerk *Modern Times* (1936) als Filmkonzert mit dem Orchester Les Jardins Musicaux unter der Leitung von Valentin Reymond, in Anwesenheit von Bundesrätin und Kulturministerin Elisabeth Baume-Schneider.

29. August bis 12. Oktober

100 Jahre Columbia Pictures. Zum Jubiläum des legendären Hollywood-Studios präsentierte die CS in Kooperation mit dem Locarno Film Festival eine Auswahl grosser Klassiker sowie weniger bekannter Filme. Besonders hervorzuheben ist die Vorführung der restaurierten Fassung von *Lawrence of Arabia* von David Lean (1962) am 15. September.

29. August bis 20. Oktober

Gesamtwerk Daniel Schmid. Mit dieser Retrospektive würdigte die CS das Schaffen des Schweizer Regisseurs mit einer Gesamtschau seiner 14 Filmen und einer Dokumentation zu seinem Werk. Ein Highlight war die Vorführung von *Hors-Saison* (1992) in Anwesenheit der Schauspielerin Marisa Paredes, die an den Filmemacher erinnerte.

4. September

Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL). Die Retrospektive der 6. Festivalsausgabe, die echten und fiktiven Musikdokumentationen gewidmet war, begann mit der Vorführung von *ABBA: The Movie* (1977) im Capitole, präsentiert von den Festivalleitern Vincent Bossel und Noé Maggetti.

7. September

Vorpremieren: *Le Procès du chien* (2024) von der französisch-schweizerischen Regisseurin Laetitia Dosch, die Lausanne als Drehort für ihr erstes Spielfilmprojekt wählte. In Anwesenheit der Filmemacherin.

19. September

Sondervorführung der Restaurierung des Dokumentarfilms *Techqua Ikachi, Land – Mein Leben* von Anka Schmid, Agnès Barmettler und James Danarqumptewa (1989), in Anwesenheit der beiden Regisseurinnen des Films.

21. September

Die Nacht der Museen. In der Ausgabe 2024, die den Sternen gewidmet war, setzte die CS auf eine symbolische Annäherung und präsentierte eine Reihe von Filmstars mit fünf Vorführungen: *Space Jam* von Joe Pytko (1996), *Some Like it Hot* von Billy Wilder (1959), *Melodie im Keller* von Henri Verneuil (1963), *Ocean's Eleven* von Steven Soderbergh (2001) und *From Dusk Till Dawn* von Robert Rodriguez (1996).

22. September bis 31. Oktober

Gesamtwerk Jane Campion. Das Publikum hatte die Gelegenheit, eine Gesamtschau des Werks der neuseeländischen Regisseurin sowie eine Dokumentation über ihre Arbeit zu entdecken. Zudem wurde erstmals auf der CS-Leinwand ihre Serie *Top of the Lake* gezeigt.

26. September

Jane Campion, la femme cinéma von Julie Bertuccelli (2022). Vorführung der Dokumentation über die neuseeländische Filmemacherin, in Anwesenheit der Regisseurin.

27. September

Lausanne Méditerranées. In seiner 5. Ausgabe stellte das Festival Sizilien in den Mittelpunkt. Zu diesem Anlass zeigte die CS *Respiro* von Emanuele Crialese (2002).

29. September bis 29. Oktober

Hommage auf François Truffaut. Vierzig Jahre nach dem Tod des Kritikers und Filmemachers ehrte die CS ihn mit einer Auswahl seiner Filme sowie einer Dokumentation über sein Werk.

1. Oktober

Vorpremieren: *Rendezvous mit Pol Pot* von Rithy Phan (2024). Anschliessend Kinostart in den CS-Sälen.

3. Oktober

Buchvernissage *Revoir Tanner* von Vincent Annen und Jeanne Modoux, in Anwesenheit des Autors und der Autorin. Vorführung der Kurzfilme *Les Tailleurs de la rue téléphérique* (1967) und *La Vie comme ça* (1970).

6. Oktober

Journée Antoine Doinel. Im Rahmen der Hommage auf François Truffaut wurde ein ganzer Tag dem berühmten Charakter Antoine Doinel gewidmet, mit der Vorführung aller vier Filme, in denen er die Hauptfigur ist.

9. Oktober

Zusammenarbeit mit der Opéra de Lausanne. Anlässlich der Inszenierung von *Guillaume Tell* von Gioachino Rossini in der Opéra de Lausanne zeigte die CS den Film *Les Origines de la Confédération* von Emil Harder (1924), eigens für diesen Anlass in 4K digitalisiert. In Anwesenheit von Operndirektor Claude Cortese.

11. Oktober

Travelling-Abend. Sondervorführung der beiden Teile *Kill Bill 1* (2003) und *Kill Bill 2* (2004) von Quentin Tarantino.

23. Oktober

Vernissage des Buches *Cinéma – Un patrimoine français* von Simon Edelstein, in Anwesenheit des Autors, und Vorführung von Robert Bressons *Pickpocket* (1959).

27. Oktober

Serienmarathon: *Top of the Lake*. Erstmals zeigte die CS eine komplette Serie auf der grossen Leinwand und präsentierte die gesamte erste Staffel von *Top of the Lake* der neuseeländischen Filmemacherin Jane Campion (2013) im Rahmen ihrer Retrospektive.

29. Oktober

Vorpremieren: *Shikun* von Amos Gitai (2024) in Anwesenheit der Schauspielerin Irène Jacob. Anschliessend Kinostart im Capitole.

1. bis 27. November

Retrospektive Pierre Koralnik. In Zusammenarbeit mit dem GIFF, RTS und dem INA präsentierte die CS eine einzigartige Retrospektive des Schweizer Regisseurs Pierre Koralnik. Gezeigt wurden Spielfilme, Dokumentationen und Unterhaltungssendungen, die eigens für diese Gelegenheit restauriert oder digitalisiert wurden.

1. November bis 7. Dezember

European Film Awards. Im Rahmen des Monats des europäischen Films und mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur sowie der European Film Awards präsentierte die CS ein spezielles Programm mit Filmen, die für die European Film Awards nominiert oder ausgezeichnet wurden, darunter zahlreiche Schweizer Produktionen.

2. November

Les Ecotopiales. Das neue Lausanner Festival Les Ecotopiales widmet sich ökologischen Fragestellungen mit Konferenzen, Podiumsdiskussionen und Workshops. In Kooperation mit der CS wurde *The Host* von Bong Joon-ho (2006) gezeigt, präsentiert von dem Wissenschaftler David Javet und dem Festivalteam.

5. November

Sonderveranstaltung: *Anna* von Pierre Koralnik (1967) in Anwesenheit des Regisseurs und von Benjamin Lerena, dem Verantwortlichen für Restaurierungsprojekte des INA.

7. November

Vorpremieren: *Say God Bye* von Thomas Imbach (2023), in Anwesenheit des Filmemachers.

8. November

Hommage auf Gena Rowlands. Nach dem Tod der grossen Schauspielerin im August 2024 ehrte die CS sie mit der Vorführung von *Gloria* von John Cassavetes (1980).

12. November

Diplomfilme der ECAL. Präsentation von elf Bachelor- und sieben Master-Abschlussfilmen der Studierenden.

13. November

Vorpremieren: *Feu Feu Feu* der Jurassierin Pauline Jeanbourquin (2024), in ihrer Anwesenheit.

1.3 «Sorties et ressorties»

20. bis 24. November

Festival Cinéma Jeune Public (FCJP). Eröffnung der 10. Festivalsausgabe im Capitole mit der Vorführung von *Renard et Lapine sauvent la forêt* von Mascha Halberstad (2024) sowie einer Vorstellung von *Jacquot de Nantes* von Agnès Varda (1991) im Rahmen der Ciné-familles-Reihe.

24. November

Hommage auf Alain Delon. Nach dem Tod des Schauspielers im August 2024 ehrte die CS ihn mit der Vorführung von *Le Samouraï* von Jean-Pierre Melville (1967).

26. November

Vorpremiere: *Cerrar los ojos* von Víctor Erice (2023), in Anwesenheit per Videokonferenz des Co-Drehbuchautors des Films, Michel Gaztambide. Anschliessend Kinostart im Capitole.

26. November bis 28. Dezember

Retrospektive Víctor Erice. Anlässlich der Veröffentlichung seines neuen Films präsentierte die CS eine Werk-schau des spanischen Regisseurs.

26. November bis 31. Dezember

Rock! (Teil 1). In Zusammenarbeit mit dem Montreux Jazz Festival setzt diese Filmreihe die 2022 begonnene Popkultur-Reihe fort. Der zweite Teil folgt im Januar und Februar 2025.

27. November

Vernissage der Ausstellung «Grains de folie. Le cinéma d'animation de sable», die unter anderem das Werk des Schweizer Künstlerpaars Gisèle und Nag Ansoerge würdigt. In Zusammenarbeit mit dem Musée Alexis Forel und der Universität Lausanne zeigte die CS acht restaurierte Kurzfilme, die die Sandanimati-onstechnik nutzen. In Anwesenheit der Filmemacherin Christina Benz sowie von Chloé Hofmann, der Autorin des Buches *Gisèle Ansoerge, la caméra, le pinceau et la plume*.

28. November

Vorpremiere: *Winter Palace* von Pierre Monnard (2024), die neue RTS-Serie, produziert in Zusammenarbeit mit Netflix. Die ersten beiden Folgen wurden in Zusammenarbeit mit RTS sowie in Anwesenheit des Regisseurs und des Produktionsteams im Capitole gezeigt.

1. Dezember

Spezialmatinee. Vorführung des Musikedokumentarfilms *Et si on jouait ensemble* von Serge Rossat (2023), ein Projekt der SRG SSR, der Schweizeri-schen Musikvereinigung und Jean-Marc Richard. Anschliessend Gala-Konzert mit den Schwestern Berthollet und Barbara Klossner, begleitet von der Neuenburger Wind Band.

8. Dezember

Travelling-Abend. Als Besonderheit wurde für diesen *Travelling*-Abend im Dezember die komplette Trilogie der Wachowski-Schwestern gezeigt: *The Matrix* (1999), *The Matrix Reloaded* (2003) und *The Matrix Revolutions* (2003).

12. Dezember

Zusammenarbeit mit der Opéra de Lausanne. Anlässlich der Aufführung von *A Midsummer Night's Dream* von Benjamin Britten nach der Komödie von William Shakespeare in der Opéra de Lausanne zeigte die CS den gleichnamigen Film von Michael Hoffman (1999). Die Vorstellung wurde vom Regisseur Laurent Pelly moderiert und von einer Opernprobe begleitet, zu der das Publikum eingeladen war.

17. Dezember

Hommage auf Alain Daniélou. Zum 30. Todestag des berühmten Indologen würdigte die CS ihn mit der Vorführung der Dokumentation *Alain Daniélou, l'esprit libre* von Joël Farges (2023).

Sorties 2024:

März/April

- *Brainwashed: Sex – Camera – Power* von Nina Menkes (2022)
- *Le Mura di Bergamo* von Stefano Savona (2023)
- *While the Green Grass Grows* von Peter Mettler (2023)
- *Leonora addio* von Paolo Taviani (2022)

Mai/Juni

- *Marcia su Roma* von Mark Cousins (2022)
- *Averroès et Rosa Park* von Nicolas Philibert (2024)
- *N'attendez pas trop de la fin du monde* von Radu Jude (2023)
- *Qui rido io* von Mario Martone (2021)

September/Oktober

- *Piccolo corpo* von Laura Samani (2021)
- *Rendezvous avec Pol Pot* von Rithy Phan (2024)
- *Laila in Haifa* von Amos Gitai (2020)

November/Dezember

- *Shikun* von Amos Gitai (2024)
- *Cerrar los ojos* von Víctor Erice (2023)

Ressorties 2024:

März/April

- *Taipei Story* von Edward Yang (1985)
- *Beyond a Reasonable Doubt* von Fritz Lang (1956)

Mai/Juni

- *Déménagement* von Shinji Sōmai (1993)
- *Cléo de 5 à 7* von Agnès Varda (1962)

September/Oktober

- *Une ville natale* von Yoon Yong-gyu (1949)
- *L'Argent de poche* von François Truffaut (1976)

November/Dezember

- *Infernal Affairs* von Andrew Leu und Alan Mak (2002)
- *Days of Heaven* von Terrence Malik (1978)

1.4 Veranstaltungsreihen

«Les jeudis du doc»: Monatliches Treffen zu einem Dokumentarfilm, in Anwesenheit von Filmemacher:innen, Filmkritiker:innen oder Filmhistoriker:innen.

«De La 1ère à la Cinémathèque suisse: *Travelling*»: Gespräche zu Kultfilmen, die im Capitole laufen, ausgestrahlt auf RTS 1. Seit 2022 wird alle zwei Monate ein moderierter *Travelling*-Abend angeboten.

«Trésors des archives»: Vorführung seltener Filme, die von der CS oder von Partnerinstitutionen restauriert wurden.

«Ciné-familles»: Eine regelmässige Veranstaltungsreihe für Kinder und ihre Familien, die in Zusammenarbeit mit dem Festival Cinéma Jeune Public entstanden ist. Monatliche Filmvorführungen mit einer altersgerechten Einführung und einem Kit zum Mitnehmen.

«Cinémadeleine»: Dieses generationsübergreifende Angebot in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Vaud steht einem breiten Publikum offen. Die Filme, die ein grosses Spektrum an Themen, Epochen und Genres abdecken, werden jeweils kurz vorgestellt. Im Anschluss gibt es einen geselligen Imbiss.

«Le Passculture fait son cinéma»: Ein im kantonalen Passculture integriertes Angebot zur Filmvermittlung für Schüler:innen in nachobligatorischer Ausbildung. Jeden Monat wird ein Filmklassiker gezeigt und erläutert.

«Introduction à l'histoire du cinéma»: Öffentliche Vorlesungen mit den Filmhistorikern Pierre-Emmanuel Jaques und Alain Boillat, während des Semesters jeweils am Mittwochnachmittag im Capitole.

«Portraits Plans-Fixes»: Filmische Porträts von Persönlichkeiten aus der Romandie, in Zusammenarbeit mit dem Verband Films Plans-Fixes.

«L'Opéra de Lausanne»: Seit Herbst 2024 präsentiert die CS in Zusammenarbeit mit der Opéra de Lausanne jeweils einen Film, der in Verbindung mit der im Opernhaus aufgeführten Inszenierung steht und von deren Regisseur:in eingeführt wird. Im Anschluss an die Vorführung ist das Publikum eingeladen, eine Opernprobe zu besuchen.

«Vendredis de la peur»: Alle zwei Monate an einem Freitag wird das Capitole zum Mekka des Genrekinos, wobei Thriller, Horror- und Fantasyfilme sowie deren vielfältige Spielarten im Mittelpunkt stehen. In Kooperation mit dem Neuchâtel International Fantastic Film Festival (NIFFF) hebt die CS sowohl Klassiker der Angstfilme als auch verborgene Perlen des B-Kinos hervor.

«Sorties et ressorties»: Mit der Wiedereröffnung des Capitole wird das Programm um ein neues Angebot mit Titeln erweitert, die über mehrere Wochen mehrmals gezeigt werden. Diese Reihe umfasst sowohl aktuelle Filme von Festivals und bedeutenden Filmemacher:innen als auch restaurierte Klassiker. Die «Sorties» (für aktuelle Filme) und «Ressorties» (für Werke aus dem Filmerbe) erweitern die Vielfalt des Programms und schlagen eine Brücke zwischen den Filmklassikern von gestern und den Kinoerfolgen von morgen.

1.5 Gäste

Die CS empfängt regelmässig Persönlichkeiten aus Film und Kultur in ihren Kinos. Regisseur:innen, Produzent:innen, Schauspieler:innen, Techniker:innen, Kritiker:innen und Künstler:innen teilen Erfahrungen und Anekdoten mit dem Publikum. Einige Gäste nutzen auch die Gelegenheit, das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz zu besuchen. In diesem Jahr durften wir begrüßen:

Vincent Annen, SNF-Forscher an der UNIL
Jacques Audiard, Regisseur
Lionel Baier, Produzent und Regisseur
Denise Barcella, RTS-Archiv
Agnes Barmettler, Regisseurin
Elisabeth Baume-Schneider, Bundesrätin
Christina Benz, Regisseurin
Blaise Bersinger, Schauspieler
Camille Berthollet, Violinistin
Julie Berthollet, Violinistin
Julie Bertuccelli, Regisseurin
Alain Boillat, Professor an der UNIL
Vincent Bossel, Co-Direktor des Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL)
Cécilia Bovet, Co-Direktorin des Festival Cinéma Jeune Public (FCJP)
Didier Bufflier, RTS-Archiv
Eric Camponovo, Pianist
Robin Chessex, Regisseur
Jean-Luc Chollet, Landwirt
Claude Cortese, Direktor der Opéra de Lausanne
Basil Da Cunha, Regisseur
Heinz Dill, Produzent
Julien Doquin de Saint Preux, Komiker
Laetitia Dosch, Schauspielerin und Regisseurin
Simon Edelstein, Regisseur und Autor
Thomas Epitoux-Fallot, Journalist
Catherine Fattebert, Journalistin
Christian Favre, Pianist
Patrick Ferla, Journalist
Yves Fischer, stellvertretender Direktor des BAK
Jane Friedrich, Schauspielerin
Jean-Michel Frodon, Journalist und Schriftsteller
Elisa Garbar, Produzentin
Michel Gaztambide, Drehbuchautor
Alexis Georgacopoulos, Direktor der ECAL
Nuria Gorrite, Staatsrätin, Vorsteherin des Departements für Kultur, Infrastruktur und HR des Kantons Waadt

Xavier Grin, Produzent
Nathalie Herschdorfer, Kunsthistorikerin und Direktorin von Photo Elysée
Chloé Hofmann, Forscherin und Kuratorin
Anita Hugi, Leiterin des Filmdepartements der HEAD
Thomas Imbach, Regisseur
Irène Jacob, Schauspielerin
Pierre-Emmanuel Jaques, Lehr- und Forschungsbeauftragter an der UNIL
David Javet, Forscher an der UNIL
Pauline Jeanbourquin, Regisseurin
Delphine Jeanneret, Co-Direktorin des Festival Cinéma Jeune Public (FCJP)
Grégoire Junod, Stadtpräsident von Lausanne
Ehsan Khoshbakht, Regisseur, Autor und Programmgestalter
Michael Kinzer, Leiter der Kulturabteilung der Stadt Lausanne
Barbara Klossner, Jodlerin
Pierre Koralnik, Regisseur
Catherine Labouchère, Abgeordnete im Grossen Rat
Claude Lelouch, Regisseur
Benjamin Léréna, Verantwortlicher Restaurierungen beim INA
Michaela Maiterth, Programmgestalterin beim Montreux Jazz Festival
Noé Maggetti, Co-Direktor des Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL)
Peter Mettler, Regisseur
Elmar Mock, Ingenieur
Jeanne Modoux, SNF-Forscherin an der UNIL
Jean-Claude Moireau, Drehbuchautor und Autor
Pierre Monnard, Regisseur
Agnieszka Soltysik Monnet, Forscherin
Paolo Moretti, Leiter des Filmdepartements der ECAL
Kacey Mottet-Klein, Schauspieler
Antoine Multone, Journalist
Fredi M. Murer, Regisseur
Yacine Nemra, Komiker

Auréliette Netz, Anthropologin
Ruben Östlund, Regisseur
Colin Pahlisch, Projektbeauftragter im Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit an der UNIL
Marisa Paredes, Schauspielerin
Jean-Pierre Pastori, Präsident der Stiftung Alain Daniélou
Laurent Pelly, Regisseur
Andrés Peyrot, Regisseur
Nicolas Philibert, Regisseur
Léonore Porchet, Co-Direktorin des Festivals BDFIL
Valentin Reymond, Dirigent
Jean-Marc Richard, Journalist und Moderator
Valentine Robert, Forscherin
Philippe Robin, Journalist
François Rochaix, Schauspieler und Regisseur
Eliana Rosa, Schauspielerin und Musikerin
Martial Rosselet, Dirigent
Stefano Savona, Regisseur
Anka Schmid, Regisseurin
Barbet Schroeder, Regisseur
Olivier Steimer, Präsident der Fondation Capotole
Park Stickney, Harfenist
Jean Studer, Präsident des Stiftungsrats der CS
Manuel von Stürler, Regisseur
François Vallotton, Forscher
Pierre-Yves Walder, künstlerischer und allgemeiner Direktor des NIFFF
Dan Wechsler, Produzent
Christoph Weinert, Regisseur
Yvann Yagchi, Regisseur
Manon Zahnd, Architektin
Jia Zhang-ke, Regisseur
Albertine Zullo, Zeichnerin

Verbreitung des Filmerbes in der Schweiz

Der Vertriebskatalog der CS umfasst mehrere hundert Titel – sowohl Filmklassiker als auch zeitgenössische Filme, die in der Schweiz nie in den Verleih kamen, die die CS jedoch der Öffentlichkeit zugänglich machen will. Damit erweitert die Institution ihre Bestände, hält kulturell bedeutende Filme im Umlauf und ermöglicht die Kinoauswertung neuerer, herausragender Produktionen. Die Filme werden an die Partnerkinos der CS sowie weitere Kinos, Filmklubs, Festivals und Bildungseinrichtungen in der ganzen Schweiz als digitale Kopien mit Vertriebsrechten vermietet. Indem die CS auch aktuelle Werke anbietet, verfolgt sie die Entwicklung des Filmschaffens mit und fördert die Verbreitung der filmischen Ausdrucksformen. So bindet sie nicht zuletzt auch jüngere Generationen in einen Dialog über Filmgeschichte und zeitgenössisches Kino ein.

Infolge der Umstrukturierung der Einheit Vermittlung und um die Anzahl der Filmtitel sowie die Arbeitsabläufe zwischen Montbenon und Penthaz konsistent zu halten, wurden die Verbreitungsaktivitäten 2024 leicht angepasst. Zahlreiche Filme wurden in der ganzen Schweiz gezeigt, insbesondere in den Partnerkinos der CS (Filmpodium in Zürich, Kino Rex in Bern, Cinémas du Grütli in Genf) sowie in Kinos, die am Programm «La Cinéma-thèque suisse en tournée» mitwirken.

Zudem wurden die Verleihaktivitäten so eng wie nie zuvor mit den Programmaktivitäten verzahnt, wobei einzelne Titel gezielt erworben wurden, um Filmzyklen und Retrospektiven zu ergänzen. Dies betraf unter anderem Filme von Jia Zhang-ke (März bis April), Louis Malle, Jeanne Moreau (Mai bis Juni), François Truffaut (September bis Oktober) und Víctor Erice (November bis Dezember). Einige dieser Werke dienten sogar als Impulsgeber für «Wanderretrospektiven» in Partnerkinos, etwa *Cerrar los ojos* (2023) und Hommagen auf das Schaffen von Víctor Erice (Stadtkino in Basel, Cinémas du Grütli in Genf, Filmpodium in Zürich), ebenso wie *Caught by the Tides*, der neueste Film von Jia Zhang-ke, der im Februar 2025 folgen wird.

1.6 Akquisition von Filmen für den Vertriebskatalog 2024 (Rechte und Kopien)

Werke des Filmerbes:

- *Boy Meets Girl*, Leos Carax (1984)
- *Mauvais Sang*, Leos Carax (1986)
- *Atlantic City*, Louis Malle (1980)
- *Le Souffle au cœur*, Louis Malle (1971)
- *Ascenseur pour l'échafaud*, Louis Malle (1958)
- *L'Echine du diable*, Guillermo del Toro (2001)
- *L'Argent de poche*, François Truffaut (1976)
- *L'Adolescente*, Jeanne Moreau (1976)
- *Lumière*, Jeanne Moreau (1979)
- *Taipei Story*, Edward Yang (1985)
- *A Brighter Summer Day*, Edward Yang (1991)

Aktuelle Filme:

- *Cerrar los ojos*, Víctor Erice (2023)
- *Caught by the Tides*, Jia Zhang-ke (2024)

1.7 La Cinémathèque suisse en tournée

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Kinos in der Romandie wurde 2024 fortgesetzt, um saisonale Programme zu gestalten, welche die Sammlungen der CS nutzen. In der Saison 2024–2025 von «La CS en tournée» konnten die Besucher:innen an folgenden Orten der Romandie Filme aus dem Katalog der CS entdecken:

- La Chaux-de-Fonds (Cinéma ABC)
- Sion (Cinéma Capitole, in Partnerschaft mit der Médiathèque Valais in Martigny)
- Porrentruy (Cinémajoie)
- Tramelan (Cinématographe)

Kulturvermittlung

1.8 Strategie

2020 hat die CS eine Strategie für die Kulturvermittlung im Zeitraum 2021–2024 beschlossen. Obwohl von der Programmplanung abhängig, sind die Vermittlungsaktivitäten der CS als eigenständiges und regelmässiges Programm angelegt, das gezielt auf die Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Zielgruppen eingeht.

Im Jahr 2024, nach der Verlegung unserer Programmaktivitäten in das Kino Capitole, stand die Etablierung des neuen Standortes im Vordergrund. Zu diesem Zweck wurden am Wochenende der Wiedereröffnung (24. und 25. Februar 2024) Tage der offenen Tür organisiert. Darüber hinaus werden gezielt neue Publikumsgruppen angesprochen und unsere Vermittlungsangebote weiter verstärkt.

1.9 Filmzyklus «Cinémadeleine»

Am 5. Januar 2023 hat die CS in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Vaud ein neues regelmässiges Format ins Leben gerufen, das auch einen geselligen Austausch umfasst. Die gezeigten Filme werden jeweils mit einer kurzen Einführung eingeleitet und sprechen sowohl ein cineastisch versiertes als auch ein neueres Publikum an. An einem Donnerstag im Monat bietet die Veranstaltung um 14:30 Uhr die Gelegenheit, sich zu treffen und einen Meilenstein der Filmkunst zu entdecken oder wiederzuentdecken. Nach der Vorführung gibt es einen kleinen Imbiss, um die Diskussionen und Interaktionen zu bereichern und anzuregen.

Dieses Angebot feierte 2024 sein zweites Jahr mit sieben Vorführungen von März bis Dezember – zwei weniger als 2023, da die Kinosäle im Casino de Montbenon aufgrund des Umzugs geschlossen waren – und insgesamt 731 Besucher:innen. Die Besucherzahlen von Cinémadeleine haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht, auch dank zweier neuer Kooperationen: Im Oktober wurde die Vorstellung im Rahmen des Festivals Lausanne Méditerranées und in Zusammenarbeit mit Lausanne à Table organisiert, während die Dezember-Vorführung die neuen Senior:innen der Stadt Lausanne willkommen hiess. Diese Aktion zur kulturellen Teilhabe wurde dank der wertvollen Zusammenarbeit mit dem Service de l'inclusion et des actions sociales de proximité (SISP) ermöglicht. Zudem wurde im November eine Filmvorführung mit anschliessendem Austausch in Anwesenheit des Regisseurs angeboten: Yvann Yagchi war am 14. November bei der Vorführung seines Films *Acta Non Verba* (2017) anwesend.

1.10 Filmzyklus «Ciné-familles»

Das in enger Zusammenarbeit mit dem Festival Cinéma Jeune Public (FCJP) entstandene Programm, das sich an Kinder (und ihre Eltern oder andere Begleitpersonen) richtet, wurde 2024 erfolgreich weitergeführt. Dabei wird an einem Sonntagvormittag im Monat in den Kinosälen der CS ein Filmklassiker gezeigt. Diese Veranstaltungen bieten einen Raum für Entdeckungen, Begegnungen und Reflexionen rund um die Filmkunst und ihre Geschichte sowie die Möglichkeit, Kurz- und Langfilme aus aller Welt zu besprechen.

Die Themen und Fragestellungen der Filme werden zu Beginn jeder Veranstaltung mit einer Kulturvermittlerin oder einem Kulturvermittler diskutiert. Im Anschluss an die Filmvorführung erhalten die Kinder ein auf ihre Altersgruppe zugeschnittenes Kulturvermittlungspaket mit einem Filmerlebnis und einer kreativen Aktivität zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Film.

Zusätzlich zu diesen regelmässigen Vorführungen fand auch die Eröffnung der 10. Ausgabe des FCJP in der historischen Salle Freddy Buache statt. Um ihre Aktivitäten zur Kulturvermittlung weiter zu stärken, bietet die CS zudem vier «Ciné-familles»-Vorführungen im Rahmen von PâKOMUZé an, einer Veranstaltung mit zahlreichen Angeboten für Familien während der Osterferien in mehr als 40 Kulturinstitutionen im Kanton Waadt.

Im Jahr 2024 besuchten 980 Zuschauer:innen die 11 «Ciné-familles»-Vorstellungen.

1.11 Passculture bei der CS

Der Passculture ist ein Kulturvermittlungsangebot für Schüler:innen der nachobligatorischen Schulstufe, das verschiedene kulturelle Aktivitäten umfasst. Mit einer Ermässigung von 5 Franken auf das gesamte reguläre Programm bietet die CS ein eigenes, speziell auf dieses Publikum zugeschnittenes Vermittlungsangebot an: «Le Passculture fait son cinéma». Dieses Programm kombiniert Filmvorführungen mit einer pädagogischen Einführung, die zentrale Themen der gezeigten Filme beleuchtet. Ziel ist es, ein neues Publikum für das Kino zu gewinnen und ihm das Erlebnis des Films auf der grossen Leinwand näherzubringen. Jede Vorstellung bietet zudem die Möglichkeit, sich in einer Art Filmclub auszutauschen, der von einer Gymnasiallehrperson oder einer Referentin oder einem Referenten des Centre d'études cinématographiques (CEC) der Universität Lausanne begleitet wird.

Erstmals wurde im Rahmen von «Le Passculture fait son cinéma» eine Vorpremiere in Anwesenheit der Regisseurin organisiert. Am 13. November präsentierte die jurassische Filmemacherin Pauline Jeanbourquin ihren ersten Spielfilm *Feu Feu Feu*, der für Visions du Réel 2024 ausgewählt wurde. Dies bot jungen Zuschauer:innen die Gelegenheit, sich mit dem zeitgenössischen Schweizer Kino vertraut zu machen und direkt mit der Regisseurin ins Gespräch zu kommen.

Im Jahr 2024 nahmen 689 Schüler:innen an den Vorführungen im Rahmen des Passculture-Angebots teil, davon 230 bei den sieben Vorstellungen von «Le Passculture fait son cinéma».

1.12 Einführung in die Filmgeschichte – Universität Lausanne

Der von Alain Boillat und Pierre-Emmanuel Jaques von der Abteilung für Filmgeschichte und -ästhetik der UNIL geleitete Kurs bietet einen einführenden Überblick über die Filmgeschichte. Er besteht aus Vorführungen von Filmen des Weltkinos von den Anfängen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Jede Vorführung ist einem Genre (Film noir, Western, Science-Fiction, Dokumentarfilm, Animationsfilm) oder einer wichtigen Periode einer nationalen Produktion gewidmet, wie der «Qualité française», dem Neuen Kino (deutsch, schweizerisch und osteuropäisch), den klassischen japanischen und zeitgenössischen asiatischen Produktionen oder dem «modernen» französischen Kino. Aufgrund des wachsenden Interesses wird der Kurs aus Kapazitätsgründen neu in der Salle Freddy Buache statt in der Salle Lucienne Schnegg abgehalten. 2024 nahmen 2'757 Studierende und Gasthörer:innen daran teil.

1.13 Private Saalmiete und Schulvorstellungen

Im Jahr 2024 schränkte die CS die privaten Saalvermietungen ein, um nach dem Umzug ins Capitole den reibungslosen internen Betrieb zu gewährleisten. Allerdings wurde eine Vermietung beider Säle für die Rencontres 7^e Art Lausanne von 7. bis 17. März 2024 gewährt.

Zudem mietete die Tageszeitung *Le Temps* die historische Salle Freddy Buache am 8. November für eine Veranstaltung mit Guy Parmelin. Und zu Ende des Jahres wurde eine Schulvorführung des Schweizer Dokumentarfilms *Riverboom* von Claude Baechtold (2023) für die ersten Klassen des Gymnasiums Bugnon (Lausanne) und für insgesamt 600 Schüler:innen veranstaltet. Nach der Vorstellung fand eine Diskussion mit dem Regisseur, einem der Protagonisten sowie den Produzent:innen des Films statt.

1.14 Besuche des Forschungs- und Archivierungszentrums in Penthaz

Das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz wurde 2022 für Besuchende geöffnet. In den Jahren 2023 und 2024 konnte diese Öffnung der Archive ausgeweitet werden. Die sehr heterogene Natur der Anfragen ermöglichte es, verschiedene Besuchsszenarien zu entwickeln, um den Interessen der verschiedenen Besuchergruppen besser gerecht zu werden. So bietet die CS nun sowohl «klassische» Rundgänge eher allgemeiner Natur an als auch spezifische Führungen, die auf die Interessen und Bedürfnisse der jeweiligen Gruppen zugeschnitten sind.

Zwischen Januar und Dezember 2024 besuchten 27 Gruppen mit insgesamt 573 Besucher:innen, geführt von Mitarbeitenden der CS, die Räumlichkeiten in Penthaz:

- Unité d'accueil pour écolier (UAPE)
Les Petits Guépriers, Penthaz
- SAE Institute, Genf
- Delegation des Festival Visions du Réel
- Mitarbeitende des Schweizer Vereins Die Zauberalaterne
- Conservatorio Internazionale di Scienze Audiovisive (CISA), Locarno
- Direction générale de l'enseignement postobligatoire (DEF), Kanton Waadt
- Schulklasse des Gymnase de Provence
- Pensionierte ehemalige Mitarbeitende der Polyanalytic, Morges
- Club Ouverture, Cossonay
- Ecole d'architecture et d'architecture d'intérieur Idées HOUSE
- CinéProd, Genf
- Seniorengruppe aus Bern
- Schulklasse des Lycée Blaise-Cendrars, La Chaux de Fonds
- Ehemalige Lehrpersonen des Gymnasiums Bugnon
- Klasse 5P der Schule Penthaz
- Klasse 4P der Schule Pompaples, La Sarraz
- Kantonsgericht Freiburg
- Zweisprachige Maturitätsklasse – Kantonsschule Zug
- Mitarbeitende von Kessler Vorsorge
- Delegation von Cinéducation
- Mitarbeitende der Filmcoopi Zürich
- Schulklasse des Lycée Pasteur, Besançon
- Mitarbeitende der Zentralbibliothek und Universitätsbibliothek Zürich
- Studierende des Masterstudiengangs Film der ECAL/HEAD
- Studierende des Bachelorstudiengangs Film der ECAL
- Schüler:innen der CF Ramuz Schule
- Gruppe von SBB-Mitarbeitenden

Neben Privatbesuchen wurden 2024 auch Schulklassen in Penthaz empfangen. Mehrere Primarschulklassen kamen in den Genuss einer interaktiven Führung durch das Gebäude und wurden mit den Instrumenten aus dem frühen Kino in die Praxis des Filmemachens eingeführt. Die Schüler:innen nahmen Daumenkinos mit nach Hause, welche die CS zusammen mit dem Schweizer Illustrator und Regisseur Marcel Barelli entworfen hatte.

Zweigstelle Deutschschweiz

1.15 Onlineplattformen für die Vermittlung

Die CS entwickelt derzeit zwei neue Online-Plattformen. *Repérages–Die Zeitschrift der Cinémathèque suisse* ist eine digitale Zeitschrift, die wissenschaftliche Artikel zu ausgewählten Themen der Schweizer Filmgeschichte und zu den Sammlungen der Institution veröffentlicht. Ab der dritten Ausgabe wird sie in Zusammenarbeit mit den Universitäten Lausanne und Zürich herausgegeben. *Home–Virtuelle Ausstellungen der Cinémathèque suisse* präsentiert in thematischen virtuellen Ausstellungen wertvolle Dokumente aus den Sammlungen der CS und macht so bedeutende Aspekte der Schweizer Filmgeschichte einem breiten Publikum zugänglich. Nach einer eingehenden Prüfung wurde im April 2024 das in Renens ansässige Designstudio INT Studio mit der Entwicklung der Plattformen beauftragt. Die Arbeiten im direkten Austausch mit der CS sind bereits so weit fortgeschritten, dass die beiden neuen Plattformen im März 2025 veröffentlicht werden können.

1.16 Projekt «Die ersten feministischen Schweizer Filme»

In den letzten Jahren hat die CS Nachlässe von Schweizer Regisseurinnen der 1970er- und 1980er-Jahre akquiriert, erschlossen und digitalisiert. Zwei Projekte vertiefen die Erforschung dieser historischen Periode und ihrer materiellen Spuren. Einerseits wird derzeit eine Online-Ausstellung über sieben Filme dieser Zeit für die neue Plattform *Home–Virtuelle Ausstellungen der Cinémathèque suisse* entwickelt. Im Jahr 2024 wurden hierfür mit Unterstützung der Else v. Sick Stiftung Video-Interviews mit Danielle Jaeggi (Paris) und Deidi von Schaewen (Paris) durchgeführt. Andererseits widmet sich die erste Ausgabe der neuen digitalen Zeitschrift der CS, *Repérages*, diesem Thema. Die Veröffentlichung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich. Im Jahr 2024 standen die Co-Herausgeberinnen Caroline Schöbi (UZH), Linda Waack (UZH) und Seraina Winzeler (CS) in engem Austausch mit den Autor:innen und bereiteten die finalen Inhalte vor. Zudem stellten sie die Publikation auf der Tagung «Archive Trouble» vor und wurden eingeladen, im Rahmen des Seminars «An den Rändern der Filmgeschichte» an der Universität Zürich einen Vortrag zum Thema zu halten.

1.17 Projekt «Zürich und der Gebrauchsfilmm»

Im Jahr 2020 startete die CS ein umfassendes Digitalisierungs- und Vermittlungsprojekt für Auftrags- und Gebrauchsfilme mit thematischem Bezug zur Stadt und zum Kanton Zürich. Seither wurden zahlreiche Filme digitalisiert und zwei Vermittlungsprojekte realisiert, beide in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sozialarchiv. Im Jahr 2024 erarbeiteten Stefan Länzlinger (Schweizerisches Sozialarchiv), Yvonne Zimmermann (Universität Marburg) und Seraina Winzeler (CS) einen Call for Papers für die zweite Ausgabe von *Repérages–Die Zeitschrift der Cinémathèque suisse*, die diesem Thema gewidmet sein wird. Parallel dazu arbeitet das Projektteam an einer virtuellen Ausstellung auf der Plattform *Home–Virtuelle Ausstellungen der Cinémathèque suisse*, die eine Auswahl dieser Filme präsentiert. Beide Projekte werden im Herbst 2025 veröffentlicht. Das Digitalisierungsprojekt wird vom Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich unterstützt.

1.18 Partnerschaften in Zürich

Die neue Organisation der Einheit Kulturerbe ermöglichte eine Erweiterung und Vertiefung der bestehenden Partnerschaften in Zürich. Neben zahlreichen Leihgaben von Kopien an die Partnerkinos Xenix und Filmpodium wurden zwei Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Filmpodium und drei mit dem Xenix organisiert, darunter eine – zum fünften Mal – im Rahmen der Kooperation mit dem Kunst Film Festival Porny Days. Darüber hinaus beteiligte sich die CS im Zusammenhang mit der Ausstellung «Close-Up. Eine Schweizer Filmgeschichte» im Schweizerischen Nationalmuseum an der Organisation einer Podiumsdiskussion und einer Führung. Auch die Zusammenarbeit mit Doris Senn, Autorin eines Buches über das Frauenkino Xenia, hat Früchte getragen: Die CS stellte Digitalisate für das Buch zur Verfügung, nahm an der Buchvernissage in Zürich teil und initiierte eine Veranstaltung zum Frauenkino Xenia in Berlin im Rahmen des Festivals Film Restored.

1.19 Zusammenarbeit mit der Universität Zürich

Die CS und das Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich (UZH) haben ihre Zusammenarbeit im Jahr 2024 intensiviert. Das Seminar ist ein wichtiger Partner für die neue Online-Zeitschrift *Repérages – Die Zeitschrift der Cinémathèque suisse* und gibt gemeinsam mit der CS die erste Ausgabe heraus, die 2025 erscheinen wird. Zudem unterstützte die CS eine Publikation über Daniel Schmid mit einem Beitrag und Fotografien und stellte die neu restaurierte Fassung von *La Paloma* von Daniel Schmid (1974) für die Buchvernissage zur Verfügung. Darüber hinaus beteiligte sich die CS an drei Lehrveranstaltungen sowie an einem Kolloquium, das mit einer gemeinsamen Veranstaltung im Kino Xenix abgeschlossen wurde. Erstmals kooperierte die CS auch mit dem Historischen Seminar und Prof. Dr. Monika Dommann durch die Bereitstellung von Archivdokumenten für Forschungszwecke sowie eine Präsentation im Rahmen des Kurses Mediengeschichte.

1.20 Filmvorführungen und Gäste in Zürich

7. Juni, Kino Xenix

Vorführung von *Julie from Ohio* von Isa Hesse-Rabinovitch (1978) und *Wild Boy* von Stefan Jung und Josi Meier (1995). Diskussion mit Stefan Jung und Josi Meier, moderiert von Seraina Winzeler. Kooperation mit dem Seminar für Filmwissenschaft (UZH) und dem Kino Xenix im Rahmen des Kolloquiums «Archive Trouble».

6. September, Kino Xenix

Vorführung von *Techqua Ikachi, Land – Mein Leben* von Anka Schmid, Agnes Barmettler und James Danaqyumtewa (1989). Diskussion mit Anka Schmid und Agnes Barmettler, moderiert von Jenny Billeter. Kooperation mit dem Kino Xenix.

15. November, Filmpodium

Buchvernissage von *Frauenkino Xenia – Zürich* von Doris Senn. Diskussion mit Doris Senn, moderiert von Seraina Winzeler. Kooperation mit dem Filmpodium Zürich.

18. November, Filmpodium

Buchvernissage des Sammelbands *Film-Konzepte Daniel Schmid* und Vorführung von *La Paloma* von Daniel Schmid (1974). Kooperation mit dem Seminar für Filmwissenschaft (UZH) und dem Filmpodium Zürich.

30. November, Kino Xenix

Vorführung von *Baise-moi* von Virginie Despentes und Coralie Trinh Thi (2000) und *Mutantes: Punk Porn Feminism* von Virginie Despentes (2009). Einführung durch Bernadette Kolonko. Kooperation mit dem Kino Xenix und dem Film Kunst Festival Porny Days.



DEPARTEMENT KOMMUNIKATION UND MARKETING

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der lang ersehnten Wiedereröffnung des Kinos Capitole in Lausanne. Nach drei Jahren Bauzeit erstrahlt das grösste Kino der Schweiz in neuem Glanz und wurde um einen zusätzlichen Saal im Untergeschoss erweitert. Die Cinémathèque suisse bündelt dort nun all ihre Aktivitäten und hat ihr Angebot mit zusätzlichen Filmvorführungen, einem Café und einer Boutique weiter ausgebaut. Die feierliche Eröffnung des Capitole mit Vertreter:innen aus Politik und Kultur war der Höhepunkt von vier Tagen voller Festlichkeiten. Ein Wochenende der offenen Tür bot dem Publikum die Gelegenheit, diesen symbolträchtigen Ort in seiner ganzen Vielfalt neu zu entdecken. So konnten sich die Lausanner:innen «ihr» Kino wieder aneignen – jenes Haus, das die ehemalige Besitzerin Lucienne Schnegg einst bewahrt hatte, bevor sie es der Stadt Lausanne anvertraute. Das Departement Kommunikation und Marketing spielte eine zentrale Rolle bei der Organisation der Feierlichkeiten und sorgte für eine gezielte Bewerbung der neuen Angebote, die die CS im Laufe des Jahres im Capitole eingeführt hat. Darüber hinaus vermittelte es die Archivbestände der Institution und begleitete die Aktivitäten der Forschungs- und Archivierungszentren in Penthaz und Zürich – unter anderem durch Kooperationen mit Universitäten, Leihgaben für Ausstellungen oder redaktionelle Projekte. Auch die zahlreichen Vorführungen restaurierter Filme ausserhalb der eigenen Räume, insbesondere im Rahmen von Festivals in der Schweiz und weltweit, wurden über die verschiedenen Kommunikationskanäle der Institution prominent hervorgehoben.

2.1 Wiedereröffnung des Kinos Capitole

Die Woche vom 19. Februar 2024 war geprägt von zahlreichen Höhepunkten rund um die feierliche Wiedereröffnung des renovierten und erweiterten Capitole. Die Festlichkeiten waren das Ergebnis monatelanger sorgfältiger Vorbereitungen durch die Teams der CS. Das Departement Kommunikation und Marketing leitete dieses Grossprojekt und realisierte in Zusammenarbeit mit den Teams der Stadt Lausanne und den beteiligten Architekt:innen ein umfassendes Konzept, um sowohl die hochrangigen Gäste als auch die breite Öffentlichkeit zu empfangen. Der Kommunikationsplan umfasste unter anderem 24 Flaggen in den Farben des Capitole auf der Grand Pont in Lausanne, eine gezielte Plakatkampagne, zahlreiche Beiträge in den sozialen Medien, eine Broschüre zur Geschichte des Capitole und dessen jüngster Renovierung, Videos der Bauarbeiten sowie die Koordination der Abendveranstaltungen. Zu den wichtigsten Ereignissen im Vorfeld der Wiedereröffnung zählte die gemeinsam mit der Stadt Lausanne organisierte Pressekonferenz am 9. Februar. Die Besichtigung begeisterte die anwesenden Journalist:innen, wie die Titelseiten von *24 Heures* und *Le Temps* sowie zahlreiche weitere Print- und Online-Artikel belegen.

Auf die Pressetermine folgten Besichtigungen für die Projektpartner:innen und VIPs. Am 22. Februar fand das Abschlussfest der Bauarbeiten statt, bei dem alle über drei Jahre am Projekt beteiligten Unternehmen und ihre Mitarbeitenden sowie die Amis de la Cinémathèque suisse (LACS) zusammenkamen, um *Indiana Jones and the Last Crusade* von Steven Spielberg (1989) zu sehen. Die offizielle Eröffnungsfeier am 23. Februar fand in Anwesenheit von Behördenvertreter:innen, dem Bundesamt für Kultur (BAK), der Fondation Capitole, den Architekt:innen und über 700 geladenen Gästen statt. Nach

einem Apéro wurde *La Petite Dame du Capitole* von Jacqueline Veuve (2005) gezeigt – eine Hommage an die ehemalige Besitzerin des Kinos. Die erfolgreiche Wiedereröffnung wurde am 24. und 25. Februar mit einem Wochenende der offenen Tür gekrönt. Das Publikum konnte das aussergewöhnliche Kino erkunden, sich über das ehrgeizige Renovierungsprojekt informieren und die neuen Räumlichkeiten entdecken, darunter das zweite Foyer im Untergeschoss sowie die angrenzende Salle Lucienne Schnegg, in der ein Film über den Bau des Capitole (1928) sowie ein aktueller Dokumentarfilm über dessen Restaurierung gezeigt wurden. Im originalgetreu restaurierten grossen Saal wurde eine Bilderserie der Bauarbeiten des Fotografen Nicolas Prahin präsentiert. Ausserdem konnten die Zuschauer:innen eine Vorführung von *2001: A Space Odyssey* von Stanley Kubrick (1968) auf 70-mm-Film sehen, gefolgt von *Le Grand Blond avec une chaussure noire* von Yves Robert (1972) am nächsten Tag. Insgesamt strömten rund 10'000 Besucher:innen während dieser vier Festtage ins Capitole, bevor der reguläre Kinobetrieb wieder aufgenommen wurde.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur der Stadt Lausanne übernahm das Departement zudem die Organisation der Aktion *Fauteuils du Capitole*, die den Verkauf der neuen Kinossessel zugunsten der Fondation Capitole förderte, um das Renovierungsprojekt zu unterstützen. Eine dedizierte Website, Flyer und eine Kampagne in den sozialen Medien trugen dazu bei, Spenden von Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen zu sammeln.

2.2 Kommunikation zur Programmgestaltung

2024 bewarb das Departement Kommunikation und Marketing 772 Vorführungen von insgesamt 372 Filmen, empfing 83 Gäste, organisierte 78 Veranstaltungen und kümmerte sich um 100 Partnerschaften im Rahmen ihrer eigenen Aktivitäten. Als Auftakt zur CS-Saison 2024–2025 fanden drei Open-Air-Vorführungen im Innenhof des Château de Prangins statt – der Westschweizer Dependence des Schweizerischen Nationalmuseums. Gezeigt wurden Filme über das Leben von Anne Frank und die Shoah.

Alle weiteren Veranstaltungen mit Gästen fanden im neuen Herzstück der CS, dem Kino Capitole in Lausanne, statt. Zur Erweiterung des institutionellen Archivs wurden die Events von beauftragten Fotograf:innen und Videograf:innen dokumentiert. Insgesamt entstanden so 22 Fotoporträts von Persönlichkeiten aus der Filmwelt und 24 Videoaufnahmen, die auf der Website der CS und auf YouTube zu sehen sind.

Die Zuschauer:innen kamen zahlreich zu den Retrospektiven der Filmschaffenden Spike Lee, Jane Campion, Louis Malle und Daniel Schmid und entdeckten auch weniger bekannte Regisseur:innen wie den Rumänen Radu Jude, den Schweizer Pierre Koralnik oder den Spanier Víctor Erice. Die Filmreihen zu den Produktionsfirmen Praesens-Film AG und Columbia Pictures, die beide ihr 100-jähriges Bestehen feierten, ermöglichten dem Publikum, grosse Klassiker des Schweizer und amerikanischen Kinos erneut auf der Leinwand zu erleben. Einige Vorpremieren, darunter *Le Procès du chien* der französisch-schweizerischen Filmemacherin Laetitia Dosch und *A Touch of Sin* des chinesischen Regisseurs Jia Zhang-ke, die beide in Anwesenheit der Filmschaffenden stattfanden, waren restlos ausverkauft. Eine Neuheit in der CS-Programmgestaltung war die Aufnahme von Serien: An einem Sonntag wurde die gesamte erste Staffel von *Top of the Lake* gezeigt, während die beiden ersten Episoden der RTS-Serie *Winter Palace*, die in Koproduktion mit Netflix entstanden ist, ebenfalls auf der grossen Leinwand präsentiert wurden. Zahlreiche herausragende Filmpersönlichkeiten verschiedener Generationen prägten das Programm im Capitole. Darunter waren die Filmemacherinnen

Julie Bertuccelli, Pauline Jeanbourquin und Christina Benz sowie die Schauspielerinnen Irène Jacob und die unvergessene Marisa Paredes, die wenige Wochen nach ihrem Besuch verstarb.

Das europäische Kino stand im November im Rampenlicht, mit einer Retrospektive der Filme, die zwischen 1992 und 2023 mit den European Film Awards ausgezeichnet wurden. 2024 fand die Preisverleihung in Luzern statt. Dieser Filmzyklus wurde besonders sorgfältig kuratiert und mit einer digitalen Plakatkampagne in der ganzen Westschweiz in Zusammenarbeit mit der SGA, einem Trailer auf den Websites der Tamedia-Marken (mit über 100'000 Aufrufen) und einer speziellen Broschüre mit allen Filmen des Programms beworben. Diese gezielten Massnahmen wurden durch zusätzliche finanzielle Unterstützung des BAK ermöglicht. Schliesslich brachte der Filmzyklus zum Thema «Rockmusik im Kino» Stars wie Mick Jagger, Nico, Elvis Presley und David Bowie auf die Leinwand. Er folgte auf den Zyklus «Pop!» und bot eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dieser für viele Filmemacher:innen inspirierenden Musikkultur von den 1950er-Jahren bis heute. Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Musik, insbesondere durch eine neue Zusammenarbeit mit der Opéra de Lausanne: Im Capitole wurde jeweils ein Film gezeigt, der von der Aufführung im benachbarten Opernhaus inspiriert war, bevor das Publikum in Begleitung des Regisseurs oder der Regisseurin eine Opernprobe besuchen konnte. Zudem traten im Laufe des Jahres zahlreiche Musiker:innen auf der grossen Bühne des Capitole auf. Den Auftakt bildete das Orchester Les Jardins Musicaux, das Chaplins *Modern Times* (1936) als Filmkonzert begleitete – in Anwesenheit von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, die eigens für diesen Anlass angereist war. Auch die Wind Band aus Neuenburg spielte im Capitole, begleitet von den Violinistinnen und Geschwister Sophie und Camille Berthollet sowie der Jodlerin Barbara Klossner. Ein weiteres musikalisches Highlight war der Auftritt einer kapverdischen Band zur Premiere von *Manga D'Terra* von Basil Da Cunha.

Die «Vendredis de la peur», ein neues regelmässiges Format, sorgten im Capitole für Gänsehaut – besonders mit *The Exorcist* von William Friedkin (1973) und *The Shining* von Stanley Kubrick (1980). Die in Zusammenarbeit mit RTS organisierten Travelling-Themenabende waren ebenfalls restlos ausverkauft: *La Cité de la peur* von Alain Barbérian (1994) verwandelte Lausanne für einen Abend in Cannes; *Kill Bill: Teile 1 und 2* (2003/2004) begeisterten Quentin-Tarantino-Fans; und die *Matrix*-Trilogie (*The Matrix* (1999), *The Matrix Reloaded* (2003) und *The Matrix Revolutions* (2003)) der Wachowski-Schwestern entführte das Publikum an einem Sonntag in die dystopische Welt von Neo. Ein weiterer grosser Erfolg 2024 war die Nacht der Museen, die mit einer Rekordzahl an Besucher:innen aufwartete. Das Programm umfasste fünf Filme unter dem Motto «Des étoiles plein les yeux».

Auch die Buchvernissagen zu filmwissenschaftlichen Publikationen fanden grossen Anklang – darunter *Genesis*, herausgegeben von Alain Boillat, *Revoir Tann* von Vincent Annen und Jeanne Modoux, *Gisèle Ansorge. La caméra, le pinceau et la plume* von Chloé Hofmann sowie *Cinéma – Un patrimoine français* von Simon Edelstein. Wachsende Begeisterung zeigte sich zudem für die im Rahmen der Reihe «Trésors des archives» präsentierten restaurierten Filme, die von Restaurator:innen der CS vorgestellt wurden. Darüber hinaus wurden mehrere Hommagen auf kürzlich verstorbene Filmgrössen wie Alain Delon, Gena Rowlands und Paolo Taviani organisiert. Weitere bemerkenswerte Erfolge waren die Vorführungen im Rahmen der Vermittlungsaktivitäten der CS: «Cinémadeleine» zieht weiterhin eine treue Senior:innenschaft an, das Format «Ciné-familles» erfreut sich wachsender Beliebtheit, und auch die im Rahmen des Passculture-Programms für Studierende ausgewählten Filme stossen auf grosse Resonanz.

Zur Bewerbung der CS-Vorführungen gestaltete das Departement vier Plakate im Weltformat (F4), die den wichtigsten Retrospektiven des Jahres gewidmet waren: Spike Lee, Louis Malle, Jane Campion und Rock! Ein weiteres Plakat präsentierte das renovierte Innere des Capitole, und auch das traditionelle «Bel été»-Plakat für die Sommerpause wurde veröffentlicht. Sämtliche Plakate wurden in den Strassen von Lausanne, an der Fassade sowie im kleinen Foyer des Capitole angebracht. Darüber hinaus zierten neun Banner in den Farben unserer bedeutendsten Themenzyklen und der CS die Chauderon-Brücke in Lausanne.

Parallel dazu produzierte das Departement 129 Dias mit Standbildern, die in den Kinosälen zur Ankündigung der wichtigsten Filmzyklen und Veranstaltungen projiziert wurden, sowie zehn Trailer zur Bewerbung grosser Retrospektiven und Sonderveranstaltungen – darunter das Herbstprogramm (September–Oktober) und ausgewählte *Travelling*-Abende. Darüber hinaus wurden Videos über die Renovierungsarbeiten am Capitole, die Tage der offenen Tür sowie die Vorführung eines 70-mm-Films erstellt und sowohl in den Kinosälen als auch auf den sozialen Medien gezeigt. Schliesslich wurden acht Newsletter versendet, um die monatlichen Vorführungen anzukündigen, und 80 Veranstaltungseinladungen per E-Mail an Partner:innen der Institution verschickt.

2.3 Kommunikation zu den Filmen im Verleih und den Onlinefilmen

Das Departement Kommunikation und Marketing führte seine Arbeit zur Bewerbung der Filme, die von der CS in Schweizer Kinos und Filmklubs gezeigt wurden, weiter. Im Jahr 2024 wurden zehn Filme neu in den Vertriebskatalog aufgenommen. Ein zweisprachiger Newsletter auf Französisch und Deutsch wurde an die Kinobetreiber:innen sowie an die Presse verschickt, um auf die Neuzugänge im Katalog hinzuweisen. Die Rubrik «Vertrieb» der CS-Website wurde bei jeder neuen Akquisition mit den technischen Beschreibungen auf Deutsch und Französisch ergänzt. Zudem wurden fünf Flyer erstellt, um die Filmreihen mit Klassikern und zeitgenössischen Filmen zu bewerben, die im Kino Capitole in Sion (in Zusammenarbeit mit der Médiathèque Valais), im La Bobine in Le Sentier, im ABC in La Chaux-de-Fonds, im Cinématographe in Tramelan und im Cinémajoie in Porrentruy gezeigt wurden.

Im Jahr 2024 wurden zehn Kurzfilme aus unseren Sammlungen online gestellt, die jederzeit auf der Plattform Vimeo abrufbar sind. So kann das Publikum audiovisuelle Perlen (Auftragsfilme, Reklamen, Ausgaben der Schweizer Filmwochenschau etc.) meist in restaurierter Fassung entdecken. Stummfilme sind mit musikalischen Begleitungen vom Pianisten Enrico Camponovo untermalt, der die Stücke im Auftrag der CS komponiert und interpretiert hat. Die im März 2020 während des Lockdowns begonnene Initiative zur Vermittlung der CS-Bestände wird mit einer Filmveröffentlichung pro Monat fortgesetzt. Insgesamt wurden dadurch bereits 64 Kurzfilme online zugänglich gemacht.

2.4 Medienarbeit

Im Jahr 2024 versendete das Departement Kommunikation und Marketing elf Pressemitteilungen an Medienschaffende und Fachleute aus der Filmbranche, um auf ihr monatliches Programm, auf ihre Aktivitäten in Lausanne, Penthaz, Zürich und an den nationalen und internationalen Festivals sowie auf die Wiedereröffnung des Capitole aufmerksam zu machen. Im Auftrag der Stadt Lausanne sorgte das Departement ausserdem für die Kommunikation im Zusammenhang mit der Baustelle des Kinos Capitole durch die Veröffentlichung von Fotografien und die Erstellung von mehreren Videos, die in den sozialen Medien und auf dem YouTube-Kanal der CS verbreitet wurden. So wurde die Öffentlichkeit über die einzelnen Etappen und den Fortschritt der Bauarbeiten informiert, bei denen sowohl das Know-how von Fachleuten für die Restaurierung historischer Elemente als auch das Fachwissen von Architekt:innen und Ingenieur:innen zum Einsatz kamen. Die Abteilung fungierte ausserdem als zentrale Anlaufstelle für Presseanfragen zu diesem legendären Kino, das weit über die Schweizer Grenzen hinaus fasziniert.

Im Jahr 2024 war die CS trotz einer fast zweimonatigen Unterbrechung der Filmvorführungen (1. Januar bis 21. Februar) in insgesamt 1'277 Medienbeiträgen in Print- und Online-Artikeln präsent. Ihr vielfältiges Programm, ihre Sondervorführungen sowie ihre Aktivitäten im Bereich Archivierung, Konservierung und Restaurierung fanden breite mediale Beachtung – insbesondere die Wiedereröffnung des Capitole, die Retrospektiven zu Spike Lee, Jane Campion und Rock!, das 100-Jahr-Jubiläum der Praesens-Film AG sowie die Präsenz der CS bei Schweizer und internationalen Festivals, allen voran Cannes. Das renommierte französische Festival hatte der Schweiz und ihrem Filmschaffen einen besonderen Platz eingeräumt und Vorführungen, Gespräche und Podiumsdiskussionen organisiert, an denen die CS zusammen mit Swiss Films und dem BAK massgeblich beteiligt war. Auch der Tod bedeutender Filmschaffender mit Bezug zur Schweiz – darunter Etienne Delessert, Anouk Aimée und Alain Delon – gab Anlass zu zahlreichen Medienberichten. Die CS unterstützte die Medien weltweit, indem sie Archivbilder zur Verfügung stellte, Interviews gewährte und Nachrufe publizierte.

2.5 Institutionelle Website und soziale Medien

Das Departement Kommunikation und Marketing förderte die Sichtbarkeit der Institution über verschiedene Kanäle, darunter monatliche Newsletter mit Programmankündigungen, Kooperationshinweisen sowie VIP-Einladungen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Beiträge, Stories und Reels auf den sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram, X, LinkedIn und YouTube) veröffentlicht, um auch die Archivierungsaktivitäten der CS hervorzuheben. Die im Dezember 2022 lancierte institutionelle Website der CS verzeichnete einen stetigen Anstieg der Besucherzahlen (>47 %), was insbesondere durch die Wiedereröffnung des Capitole, ein erneuertes Programmangebot und eine verstärkte Präsenz auf Festivals begünstigt wurde. Kontinuierlich erweiterte Inhalte und neue Seiten ermöglichen es dem Publikum, sich umfassender über aktuelle Veranstaltungen, Filmvorführungen sowie die Dienstleistungen der CS zu informieren – einschliesslich neuer Akquisitionen, Leihgaben und Kooperationen der Forschungs- und Archivierungszentren. Wettbewerbe, bei denen Eintrittskarten für Sonderveranstaltungen, Plakate oder Abonnements gewonnen werden konnten, erfreuten sich grosser Beliebtheit. Dies hat es neuen Zielgruppen ermöglicht, die CS zu entdecken, wie die folgenden Statistiken, die die Dynamik der Institution widerspiegeln, eindrucksvoll belegen.

2.6 Besucherzahlen der Websites und Statistiken für die sozialen Medien

cinematheque.ch + live	427'811 Nutzer:innen (+47,82 % ggb. 2023) 1'245'224 Seitenaufrufe (+44,27 % ggb. 2023)
Online-Shop	7'000 Nutzer:innen (+16,67 % ggb. 2023) 35'000 Seitenaufrufe (+16,67 % ggb. 2023)
Instagram	1'406 Beiträge (283 fixe Posts und 1'123 Stories) (–11,23 % ggb. 2023) 17'200 Follower (+29,32 % ggb. 2023) 198'600 Erreichte* (+13,92 % ggb. 2023)
Facebook	278 Beiträge (+0,72 % ggb. 2023) 12'000 Follower (+4,35 % ggb. 2023) 513'000 Erreichte* (+20,59 % ggb. 2023)
X	101 Beiträge (–40,59 % ggb. 2023) 4'225 Follower (–3,38 % ggb. 2023)
LinkedIn	4'683 Follower (+44,67 % ggb. 2023) 4'004 Ansichten (+40,89 % ggb. 2023) 1'631 einzelne Besucher:innen (+44,34 % ggb. 2023)
YouTube	39 Beiträge (+2,63 % ggb. 2023) 25'409 Ansichten (–13,87 % ggb. 2023)

* Anzahl der Personen, die die Seite aufgerufen haben.

Das Departement kümmerte sich zudem um die Aktualisierung der Wikipedia-Seiten mit Bezug zur CS, insbesondere jener zur Institution selbst, zu den Forschungs- und Archivierungszentren in Penthaz und Zürich sowie zum Kino Capitole. Darüber hinaus führte es eine umfassende Publikumsstudie durch, um mehr über das Profil, die Gewohnheiten und die Wünsche der Besucher:innen zu erfahren. Die Ergebnisse ermöglichten eine gezieltere Ausrichtung des Angebots der Institution, das nun im Capitole stattfindet. Zudem arbeitete die Abteilung mit zahlreichen Partnern zusammen, um Filmzyklen und Veranstaltungen online zu bewerben – unter anderem über Websites, soziale Netzwerke, Newsletter und Blogs.

Darüber hinaus gewährleistete das Departement den Online-Ticketverkauf für das gesamte Jahresprogramm 2024, das 772 Vorführungen umfasste. Insgesamt begrüßte die CS 39'452 Zuschauer:innen bei ihren Filmvorführungen sowie 7'883 Besucher:innen während des Wochenendes der offenen Tür im Capitole. Dies ergibt eine Gesamtbesucherzahl von 50'511 Personen (im Vergleich zu 33'370 im Jahr 2023 – ein Anstieg um fast 53 %), ohne Berücksichtigung von Festivals wie den *Rencontres 7^e Art Lausanne* oder privaten Saalvermietungen. Dieses erfreuliche Wachstum ist einer breiten und gleichzeitig gezielt ausgerichteten Programmgestaltung zu verdanken, die ein zunehmend vielfältiges Publikum anzieht, das die aussergewöhnliche Atmosphäre des Capitole besonders schätzt.

2.7 Publikationen und Shops

Das Departement verantwortete die Konzeption, Redaktion und den Druck von fünf zweimonatlich erscheinenden Bulletins mit jeweils über 100 Seiten, die das vollständige Programm präsentieren. Dieses Kommunikationsmittel wird vom Publikum sehr geschätzt und ist im Capitole kostenlos erhältlich oder kann per Post bezogen werden (2'500 Abonnent:innen per Ende 2024). Der ebenfalls zweimonatlich erscheinende Vorführkalender, der dem Bulletin beigelegt ist, wird in einer Auflage von 15'000 Exemplaren pro Ausgabe auch separat in den Kulturstätten von Lausanne verteilt. Im Februar erschien eine Sonderpublikation zur Geschichte des Capitole. Zudem wurde ein Flyer zur Bewerbung der Veranstaltung *La Cité de la peur* erstellt sowie eine umfangreiche Broschüre zu den European Film Awards, die im November veröffentlicht wurde.

Der Online-Shop wurde um eine neue Referenzpublikation erweitert: *The Lady With the Torch. Columbia Pictures, 1929–1959*, herausgegeben von Ehsan Khoshbakht, mit zahlreichen Abbildungen aus den Sammlungen der CS. Zudem wurden sechs neue Plakate im F4-Format aufgenommen. Alle seit 2011 veröffentlichten Plakate sind sowohl online als auch an der Kinokasse und in der neuen Boutique des Capitole erhältlich. Dieser Verkaufsraum mit 60 Quadratmetern, der im September eröffnet wurde, ist ganz dem Film gewidmet. Ab dem Sommer wurde er gezielt beworben: Eine Pressemitteilung, ein Newsletter, Beiträge auf der institutionellen Website sowie Posts in den sozialen Medien informierten über die Eröffnung, zogen Besucher:innen an und unterstützten den Verkauf. Zudem gestaltete das Departement eigens für diesen Anlass ein Plakat, ein Lesezeichen und eine Tragetasche.

2.8 Institutionelle Partnerschaften

Im Rahmen verschiedener Kooperationen übernahm das Departement Kommunikation und Marketing die Organisation und Bewerbung zahlreicher Veranstaltungen mit nationalen und internationalen Partnerinstitutionen. Zu den bedeutendsten zählen die Rencontres 7^e Art Lausanne, das Tourne-Films Festival Lausanne (TFFL), das Festival Cinéma Jeune Public (FCJP) sowie die Universität Lausanne (UNIL), die ihre Filmgeschichtskurse in den Sälen der CS abhält – ebenso wie zahlreiche Universitäten und Hochschulen in der Deutschschweiz. Hervorzuheben sind zudem die Kooperationen mit Museen, insbesondere mit der Association des Musées de Lausanne et Pully (AMLPL), mit der die CS seit Langem zusammenarbeitet, sowie mit dem Schweizerischen Nationalmuseum (Zürich/Prangins). Hinzu kommen die zahlreichen Partnerschaften mit Filmfestivals wie dem GIFF, den Solothurner Filmtagen, dem FIFDH, dem FIFF, Visions du Réel, dem NIFFF oder dem Locarno Film Festival, aber auch mit dem Montreux Jazz Festival, verschiedenen Medien (*Le Courrier*, *La Couleur des jours*, *Filmbulletin* etc.), institutionellen Partnern wie MemoriaV und Swiss Films sowie den Partnerkinos in Genf, Bern und Zürich, um sich gegenseitig durch Werbeanzeigen in Print- und Online-Medien, Dias, animierte GIFs, Flyeraktionen und Posts in sozialen Medien zu Sichtbarkeit zu verhelfen.

Schliesslich betreut das Departement die Aktivitäten der Amis de la Cinémathèque suisse (LACS), lädt deren Mitglieder zu mehr als 30 Veranstaltungen pro Jahr ein, empfängt sie in den Kinosälen und übernimmt die Promotion des Vereins über das Bulletin und die sozialen Netzwerke. Der Informationsflyer des Vereins wurde 2024 aktualisiert und neu aufgelegt, um die Gewinnung neuer Mitglieder zu fördern – die nun zudem von einem vergünstigten Eintrittspreis für die regulären Vorführungen im Capitole profitieren.

2.9 Kommunikation mit Institutionen und Vermittlung der Archivbestände

Das Departement Kommunikation und Marketing unterhält zahlreiche Partnerschaften mit Kulturinstitutionen sowie lokalen, kantonalen und nationalen Behörden und pflegt das Image der CS. Neben der Bewerbung des Filmprogramms und des Vertriebsangebots strebt es insbesondere in der Deutschschweiz eine bessere Bekanntmachung der Archivierungs- und Forschungstätigkeiten der CS an. Es beteiligt sich ausserdem an verschiedenen Publikationen und versteht sich als Spiegel der aktuellen Entwicklungen im Bereich des Schweizer Filmerbes.

2.10 Wichtigste Aktivitäten 2024

- Produktion eines neuen Videoclips zur 70-mm-Projektion, gefilmt am 24. Februar im Capitole anlässlich der Vorführung von *2001: A Space Odyssey* von Stanley Kubrick (1968)
- Erwähnung zahlreicher Leihgaben von Objekten, Filmausschnitten oder historischen Beiträgen, die in Ausstellungen in der Schweiz und Europa gezeigt oder in Dokumentationen (insbesondere der Schweizer Filmwochenschau) integriert wurden
- Bewerbung der Plattformen Play RTS und Play Suisse sowie des Portals filmo.ch, das Schweizer Filme zugänglich macht, die von der CS restauriert oder digitalisiert wurden
- Regelmässige Postings von Archivbildern aus den Sammlungen der CS in sozialen Medien, insbesondere von Fotos, Plakaten und Filmausschnitten
- Vermittlungsprojekte des Forschungs- und Archivierungszentrums der CS in Zürich, in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich, der ETH Zürich und Partnerkinos wie dem Filmpodium oder Xenix
- Sichtbarmachen der Beiträge der CS zu den Aktivitäten der internationalen Vereinigung der Filmarchive (FIAF)
- Überprüfung der Sichtbarkeit der CS auf den Kommunikationsträgern der Partnerinstitutionen (Vor- und Nachspanne, Ausstellungsplakate, DVD-Verpackungen, Flyer, Websites, Programme etc.)
- Würdigung verstorbener Persönlichkeiten des Schweizer Films, die eine Verbindung zur CS hatten oder die Institution besucht haben

2.11 Präsenz und Sichtbarkeit an Festivals und in Partnerkinos

Im Jahr 2024 machte das Departement Kommunikation und Marketing zahlreiche Filmleihgaben an Veranstaltungen in der Schweiz und im Ausland sichtbar. Die Ausstellung «Close-up. Eine Schweizer Filmgeschichte» im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich widmete sich ab Januar der herausragenden Rolle, die die Produktionsfirma Praesens-Film AG in der kulturellen, sozialen und politischen Entwicklung der Schweiz gespielt hat. Dabei wurden die wertvollen Archivbestände der Cinémathèque suisse sichtbar gemacht und Praesens-Film AG präsentiert, die mehrheitlich von der CS und dem SRF restauriert wurden. Im Rahmen des Symposiums Archive Trouble, organisiert vom Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich, wurden am 7. Juni zwei experimentelle Dokumentarfilme aus Zürich gezeigt: *Julie from Ohio* von Isa Hesse-Rabinovitch (1978), ein Porträt der queeren New Yorker Szene, und *Wild Boy* von Josy Meier und Stefan Jung (1995). Die Vorführungen bildeten den Abschluss der Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Kino Xenix organisiert wurde. Ebenfalls im Xenix wurden im November im Rahmen der Porny Days zwei Filme präsentiert, die sich mit der feministischen Ikone Virginie Despentes auseinandersetzten. Ein weiteres bedeutendes Ereignis war am 10. Oktober die Präsentation eines Klassikers des Schweizer Films: *Der 42. Himmel* von Kurt Früh (1962), restauriert von der CS und dem SRF in Zusammenarbeit mit Memoria und der Praesens-Film AG.

Bei den 59. Solothurner Filmtagen präsentierte die CS zahlreiche Langfilme aus ihren Sammlungen: *The Village* (1953) und *Swiss Tour* (1949) von Leopold Lindtberg, *Mein Persienflug* (1924) von Walter Mittelholzer, *Frauennot–Frauenglück* (1930) von Eduard Tissé, eine Gesamtschau der Animationsfilme des Genfer Studios GDS sowie Hommagen auf François Musy und Madeleine Fonjallaz. Im März stellte die CS mehr als 20 Filme

für die Rencontres 7^e Art Lausanne zur Verfügung. Während des Festivals moderierte Frédéric Maire mehrere Gespräche mit renommierten Gästen wie Jacques Audiard, Claude Lelouch, Ruben Östlund und Barbet Schroeder. Beim Locarno Film Festival wurden zwei restaurierte Schweizer Filme gezeigt: *L'Allègement* von Marcel Schüpbach (1983) und *Repérages* von Michel Soutter (1977). Zudem führte Frédéric Maire ein öffentliches Gespräch mit Alfonso Cuarón. Die CS war ausserdem an der Retrospektive zu Columbia Pictures beteiligt, die im September in ihren Kinosälen in Lausanne wiederaufgenommen wurde – begleitet von der Publikation *The Lady With the Torch. Columbia Pictures, 1929–1959*, herausgegeben von Ehsan Khoshbakht. Ebenfalls im Tessin fanden 21 Vorführungen von acht durch die CS vertriebenen Filmen in Bellinzona, Locarno, Mendrisio und Lugano statt. In der Westschweiz wurden neben Leihgaben für Vorführungen der Reihe «La Cinémathèque suisse en tournée» zahlreiche restaurierte Filme und Objekte an Institutionen verliehen – darunter an das Musée Alexis Forel in Morges für die Ausstellung «Grains de folie», die sich dem Sandanimationsfilm widmete, mit Sonderveranstaltungen in Lausanne und Morges.

Auf internationaler Ebene fanden zahlreiche Vorführungen restaurierter Filme von Daniel Schmid statt, darunter *La Paloma* (1974) und *The Written Face* (1995), die unter anderem in Los Angeles, New York, Gent, Barcelona, Palermo und Tokio gezeigt wurden. Die Schweiz stand auch am Filmfestival in Cannes im Rampenlicht, wo sie als Ehrengast zum Marché du Film, dem wichtigsten Filmmarkt der Welt, eingeladen war. Zu diesem Anlass nahmen Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und die Direktorin des Bundesamts für Kultur, Carine Bachmann, an einer von Swiss Films organisierten Abendveranstaltung teil. Die CS war Teil der offiziellen Schweizer Delegation und beteiligte sich an einem Panel über das Schweizer Filmerbe. Dabei wurden zahlreiche von der Institution restaurierte und kürzlich im Kino gezeigte oder auf Blu-ray veröffentlichte Filme hervorgehoben, darunter *Charles mort ou vif* von Alain Tanner (1969) oder *L'Inconnu de Shandigor* von Jean-Louis Roy (1967), der von der Baskischen Kinemathek in San Sebastián, Vitoria, Bilbao, Pamplona und Saint-Jean-de-Luz präsentiert wurde. In Deutschland wurden elf Filme aus den CS-Sammlungen beim Cinefest Hamburg gezeigt. Zudem wurde *Lady Shiva* von Tula Roy (1974) beim Underbox Festival in München vorgeführt, während *Mano Destra* von Cléo Uebelmann (1986) in Frankfurt und beim Festival Film Restored in Berlin zu sehen war. Diese und zahlreiche andere Vorführungen zeugen von der internationalen Ausstrahlung der Cinémathèque suisse, ihrer Kompetenz im Bereich der Restaurierung und ihrer aktiven Rolle bei der Vermittlung von Wissen im Bereich Filmkunst.

DEPARTEMENT BETRIEB

Nach der offiziellen Verlagerung der Vorführaktivitäten ins Kino Capitole ab dem 1. März wurde im September das neue Departement Betrieb für die Verwaltung des renovierten Veranstaltungsorts eingerichtet.

Die Stelle der Betriebsleitung wurde im Sommer ausgeschrieben. Zum 1. Oktober übernahm der bisherige Kinoverantwortliche diese Funktion, nachdem er bereits seit September 2023 an der Umsetzung der Betriebsabläufe beteiligt war. Die im Jahr 2024 durchgeführten Massnahmen zur Teamorganisation und Prozessoptimierung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einführung eines Verfügbarkeitsmanagement- und Personalplanungstools für das Technik- und Empfangspersonal
- Implementierung eines Zeiterfassungssystems für das Empfangspersonal
- Überprüfung und Anpassung der vom Casino de Montbenon übernommenen Arbeitsprozesse
- Überarbeitung der bestehenden Arbeitsverträge und Erstellung neuer Arbeitsverträge für das Empfangspersonal
- Einführung von Stellen für Referenzpersonal innerhalb des Empfangsteams zur Vereinfachung der Planung, Verbesserung der Schulungsqualität und Optimierung der internen Kommunikation
- Implementierung neuer Verkaufsstellen und einer neuen Ticketing-Oberfläche
- Überarbeitung des Ticketingsystems, Einführung neuer Tarife und Abonnements sowie Entwicklung neuer Funktionen
- Einführung und Verwaltung der digitalen Beschilderung
- Beratung und Unterstützung bei der Einrichtung der Boutique
- Ergänzung der Beschilderung innerhalb des Gebäudes
- Ausstattung und Organisation des Barbetriebs
- Einführung und Anpassung eines neuen Getränkekonzpts für die Bar
- Implementierung der Betriebsprozesse für das Kino: Ticketverkauf, Barservice, Einlasskontrolle und Lagerverwaltung
- Erstellung eines Kassenhandbuchs und weiterer Verwaltungsinstrumente
- Optimierung der Abläufe in Zusammenarbeit mit dem Bereich Projektionen
- Entwicklung eines Evakuierungskonzepts mit Unterstützung eines externen Dienstleisters sowie Durchführung einer ersten Evakuierungsübung
- Verbesserung der IT-Tools in Zusammenarbeit mit dem Departement IT

3.1 Private Saalvermietungen und Schulvorstellungen auf Anfrage

Zusätzlich zum regulären öffentlichen Programm in den Kinosälen von Montbenon wurde die Vermietung der Räumlichkeiten an Dritte neu organisiert und in das Departement Betrieb verlagert. In Zusammenarbeit mit dem Departement Programmgestaltung, Vertrieb und Kulturvermittlung ermöglicht dieses die Bereitstellung der Säle für private Vorführungen, Schulveranstaltungen oder andere nicht primär filmbezogene Aktivitäten. Nach der Übernahme des Capitole-Gebäudes wurden die Vermietungen und Schulvorführungen stark eingeschränkt und ab September 2024 nur teilweise wieder aufgenommen. Der reguläre Betrieb wurde offiziell ab dem 1. Januar 2025 fortgesetzt.

3.2 Gebäude

Um die Verpflichtungen des Amts für Architektur und Wohnungswesen sowie des Kulturamts der Stadt Lausanne einzuhalten, wurde die Wiedereröffnung des Gebäudes am 24. Februar termingerecht durchgeführt – mit einer kurzen Übergangszeit vor der offiziellen Wiederaufnahme der Filmvorführungen am 1. März. Die Baustelle war zu diesem Zeitpunkt jedoch noch von erheblichen Verzögerungen betroffen, insbesondere bei Abschlussarbeiten, der Installation von Geräten, Nachbesserungen sowie Elektroarbeiten. In diesem Zusammenhang war das Team des Departements Betrieb stark in das Baustellenmanagement eingebunden, insbesondere um Mängel zu beheben, Kinderkrankheiten zu beseitigen und defekte Geräte zu reparieren. Während in der Sommerpause noch wesentliche Arbeiten durchgeführt wurden, hat sich die Situation im September weitgehend normalisiert. Die endgültige Behebung einiger offener Punkte ist für den Sommer 2025 vorgesehen.

3.3 Filmvorführungen

Der Ende 2023 eingestellte neue technische Leiter für die Vorführungen trat sein Amt am 1. Februar 2024 an. Im Laufe des Jahres beeinträchtigten die Verzögerungen auf der Baustelle sowie einige Installationsmängel im Gebäude die Einführung neuer Arbeitsabläufe für die Vorführungen im Capitole erheblich.

Neben der Überwachung und Gewährleistung des reibungslosen Betriebs des Gebäudes sowie der Sicherheitsverfahren – in enger Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung – koordinierte der technische Leiter die Abschlussarbeiten und die Übergabe des Gebäudes in Zusammenarbeit mit den Architekten und dem Amt für Architektur und Wohnungswesen der Stadt Lausanne.

Der reguläre Ablauf der öffentlichen Aktivitäten der Institution wurde häufig durch technische Probleme und Ausfälle bei der Stromversorgung (Licht und Ton), Belüftung, Klimatisierung und Sicherheit gestört. Dies erforderte wiederholt ein hohes Mass an Flexibilität, Kreativität, Reaktionsgeschwindigkeit und Einsatzbereitschaft.

Als Verantwortlicher für die Vorführkabinen sowie die gesamte Bild- und Tontechnik des Capitole übernahm der technische Leiter insbesondere folgende Aufgaben:

- Organisation, Planung und Koordination des neuen Teams von Operateur:innen
- Gesamtleitung während des Eröffnungswochenendes des Capitole (einschliesslich 70-mm-Projektionen) sowie Koordination der zehn Veranstaltungstage der Rencontres 7^e Art Lausanne
- Organisation der Aufbewahrungsmöglichkeiten in den Vorführkabinen und im Lagerraum
- Einführung neuer Prozesse für Verwaltung, Transport, Kontrolle und Einlegen analoger Filmkopien
- Entwicklung eines neuen Workflows für den Empfang, die Prüfung und die Nutzung digitaler Kopien
- Vor- und Nachbereitung sowie technische Betreuung der Salle Buache für zwei Filmkonzerte mit einem über fünfzigköpfigen Orchester
- Installation und Aktivierung der elektronischen Untertitelung in der Salle Schnegg

- Einrichtung, Test und Aktivierung von vMix (Softwarelösung für Live-Video-Produktion und -Übertragung) in den Vorführkabinen in Zusammenarbeit mit dem Departement IT
- Betreuung der ersten privaten Saalvermietungen in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung sowie der Departemente Programmplanung, Vertrieb und Kulturvermittlung sowie Kommunikation und Marketing.

3.4 Kinoboutique

Seit ihrer Eröffnung am 5. September 2024 hat sich die Boutique des Kinos Capitole in Lausanne schnell zu einer unverzichtbaren Adresse für Filmbegeisterte und Sammler:innen entwickelt. Im ersten Stock des grössten historischen Kinos der Schweiz gelegen, lädt sie zu einer Entdeckungsreise in die Welt des Films ein. Dank ihrer sorgfältig kuratierten Auswahl ist sie eine erstklassige Anlaufstelle für alle, die auf der Suche nach seltenen Editionen oder einem hochwertigen Bildband sind. Schon beim Betreten werden Besucher:innen von Michael Frei, dem «Hausherren», empfangen. Er war lange Zeit Inhaber von Le Karloff, einem Lausanner Fachgeschäft für DVDs, Blu-rays und Box-Sets. Auch in der Boutique des Capitole nimmt dieses Angebot eine zentrale Rolle ein: Eine gesamte Wand ist Klassikern, neueren Filmen und Serien gewidmet. Darüber hinaus umfasst das Sortiment Fachliteratur über Film, Zeitschriften, von der CS herausgegebene Plakate und sogar DVD-/Blu-ray-Player. Das Angebot wird regelmässig mit Produkten ergänzt, die thematisch auf laufende Retrospektiven und Veranstaltungen im Capitole abgestimmt sind. Zudem besteht die Möglichkeit, spezielle oder schwer erhältliche Artikel zu bestellen. Doch die Boutique des Kinos Capitole ist weit mehr als ein Verkaufsraum – sie ist ein Treffpunkt für Cinephile, ein Ort des Austauschs, an dem man sich über Film unterhalten und mit einem besonderen Stück Kinogeschichte nach Hause gehen kann.

Erwähnenswert ist auch die symbolische Voreröffnung der Boutique am 28. August, die vor der Vorführung von *Modern Times* von Charles Chaplin in der grossen Salle Freddy Buache stattfand – in Anwesenheit von Vertreter:innen der Stadt und des Kantons sowie von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider.



Das Foyer der Salle Lucienne Schnegg im Capitole.

3. Einheit Ressourcen und Projekte

92	Einheit Ressourcen und Projekte
94	Departement Informatik und Digitalisierung
1.1	IT-Infrastruktur
1.2	Software-Entwicklung
1.3	Digitales (Bearbeitung, Verbreitung und Speicherung)
1.4	Capitole
1.5	Sicherheit
97	Departement Infrastruktur und Logistik
2.1	Infrastruktur
2.2	Sicherheit
2.3	Logistik
2.4	Transport von Sammlungen
2.5	Besuche und bedeutende Begegnungen
99	Departement Administration und Finanzen
3.1	Finanzen
3.2	Führungsorganisation der Institution
102	Departement Human Resources
4.1	Personalkommission
4.2	Aufschlüsselung nach Geschlecht
4.3	Altersverteilung
108	Abteilung Projekte
5.1	WebMuseo
5.2	Telma/OraWeb
5.3	Projekt Horizon 2025–2028
5.4	Mikroanwendungen
5.5	Prototypen
5.6	Die Einheit in Zahlen

Einheit Ressourcen und Projekte

Im Jahr 2024 wurde der Bereich Ressourcen und Projekte geschaffen, in dem die Departemente Administration und Finanzen, Infrastruktur und Logistik, Informatik und Digitalisierung, Human Resources sowie die frühere Abteilung «Softwareplattform», die zur Abteilung Projekte wurde, zusammengeführt wurden.

Durch Zusammenführung dieser verschiedenen Departemente in einer gemeinsamen Einheit sowie die bessere Koordination ihrer Ressourcen und Aktivitäten ist es gelungen, die bereichsübergreifenden Funktionen gezielter auf die Bedürfnisse der anderen Einheiten und Departemente auszurichten und gleichzeitig ihre Effizienz zu steigern.

Zudem hat diese neue Struktur im Jahr 2024 die Planung, Steuerung und interne Kontrolle der Institution erheblich optimiert.



Die Schauspielerin Marisa Paredes besucht das Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz. ↑
Die leuchtenden Kugeln der Künstlerin Gina Proenza beleuchten das Capitole auf der Hofseite. ↓



DEPARTEMENT INFORMATIK UND DIGITALISIERUNG

Dieses Jahr markierte den erstmaligen Einsatz unserer neuen Tools zur Erschliessung und Qualitätskontrolle, die Ende 2023 implementiert worden waren. Im Zentrum dieser Entwicklung steht OraWeb, das die Erschliessung und die internen Arbeitsabläufe der CS spürbar verbessert hat.

Die Integration weiterer spezialisierter Tools wie Lasco, das gezielt für die Verarbeitung digitaler Objekte entwickelt wurde, führte zudem zu einer höheren Datenqualität bereits vor der Archivierung. Diese Fortschritte haben die Effizienz in der Verwaltung digitaler Ressourcen erheblich gesteigert.

Parallel dazu erforderte die Modernisierung der IT-Infrastruktur umfassende Anpassungen, um einen optimalen Betrieb der integrierten Anwendungen sicherzustellen. Besonders herausfordernd für das IT-Team war die Anbindung des neuen Standorts Capitole, die eine Integration der verschiedenen Komponenten und eine nahtlose Vernetzung mit der Cinéma-thèque suisse erforderte.

Insgesamt war dieses Jahr entscheidend für die Weiterentwicklung der digitalen Prozesse und den Ausbau der Infrastruktur, um den steigenden Anforderungen an Verwaltung und Sicherheit gerecht zu werden.

1.1 IT-Infrastruktur

Die IT-Infrastruktur wurde im Laufe des Jahres durch mehrere Schlüsselprojekte erheblich verbessert:

- Netzwerke und Server: Eine vollständige Bestandsaufnahme der Infrastruktur wurde durchgeführt. Eine neue Hardware-Lösung für Backups wurde implementiert, um den Schutz und die langfristige Sicherung der Daten zu gewährleisten. Zudem wurden interne Dokumente auf ein neues System für die elektronische Dokumentenverwaltung migriert, um den Zugriff und die Zusammenarbeit zu erleichtern.
- Website und Sicherheit: Die institutionelle Website wurde auf einen sichereren Server verlegt, und die Sicherheitszertifikate wurden erneuert. Das E-Mail-System wurde auf eine neue Hauptversion aktualisiert, das den aktuellen Kommunikationsanforderungen entspricht.
- Speicherung und Backup: Am Speichersystem des Digitallabors wurden wichtige Aktualisierungen vorgenommen, um seine Leistungsfähigkeit zu gewährleisten und den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.
- Systemverwaltung: Die Geschwindigkeit der Internetverbindung wurde verdoppelt, um einen reibungsloseren Datenaustausch und eine effizientere Verwaltung der internen Dienste zu ermöglichen. Regelmässige Backups der Geräte wurden eingeführt, um Datenverluste zu vermeiden.
- Arbeitsplätze und Migration: Die Aktualisierung der Computer auf ein neues Betriebssystem ist im Gange, begleitet von der Einführung eines neuen Deployment-Tools zur vereinfachten Wartung der Arbeitsplätze.
- Drucker und Digitallabor: Sämtliche Drucker wurden ersetzt und ein neues sicheres Drucksystem wurde installiert. Neue Arbeitsstationen wurden eingerichtet, um die Leistungsfähigkeit des Labors zu optimieren.
- Infrastruktur des Capitole: Netzwerkausrüstung wurde installiert, um eine stabile und sichere Internetverbindung zu gewährleisten. Zudem wurden Notfalllösungen für Zahlungssysteme und Verkaufsstellen eingerichtet, um Ausfälle zu überbrücken.

Diese Projekte zielen darauf ab, die Sicherheit, Effizienz und Zuverlässigkeit der IT-Systeme zu verbessern und so den reibungslosen Betrieb der Institution zu unterstützen.

1.2 Software-Entwicklung

Das Departement Informatik hat bedeutende Fortschritte erzielt und mehrere strategische Projekte erheblich verbessert. Dieses Jahr war der Konsolidierung der im Rahmen des Programms «Softwareplattform» gestarteten Initiativen sowie der Entwicklung neuer, kleinerer Tools gewidmet, die darauf abzielen, Arbeitsabläufe kontinuierlich zu optimieren.

Im Rahmen des Projekts Lasco wurde die Version 0.7.8 in Betrieb genommen. Dieses Update ermöglicht nun allen Nutzer:innen der digitalen Sammlung die uneingeschränkte Nutzung des Tools, da es sämtliche Anforderungen an die bearbeiteten digitalen Dateien erfüllt. Gleichzeitig wurde OraWeb kontinuierlich weiterentwickelt, wobei die Version 1.2.5 zahlreiche Arbeitsabläufe optimierte – insbesondere im Zuge der jüngsten Reorganisation.

Auch ein Update der Software Ennio erwies sich als notwendig, um die durch die Verarbeitung eines hohen Auftragsvolumens (etwa 100'000 Aufgaben) verursachten Verzögerungen zu beheben. Darüber hinaus wurde ein neues Tool zur Etikettierung von Bilddokumenten entwickelt sowie ein System zur Vereinfachung von Entwicklungs- und Rekrutierungsanfragen, das

im Herbst 2024 eingeführt wurde. Der interne Blog wurde ebenfalls vollständig überarbeitet, neu strukturiert und aktualisiert.

Ein erheblicher Entwicklungsaufwand wurde zudem in das Tool Telma investiert, dessen Inbetriebnahme für das erste Halbjahr 2025 geplant ist. Telma wird als gemeinsame Referenzdatenbank dienen, die die Datenbanken der Film- und Non-Film-Sammlungen zusammenführt. Die Migrationstests verliefen erfolgreich, auch wenn einige Funktionen noch vor der endgültigen Implementierung verfeinert werden müssen.

Diese Fortschritte unterstreichen die Vielseitigkeit und Expertise des IT-Teams, das zahlreiche Updates, Plattformmigrationen, projektbezogene Problemlösungen sowie umfassende Verbesserungen in allen behandelten Bereichen erfolgreich umgesetzt hat.

1.3 Digitales (Bearbeitung, Verbreitung und Speicherung)

Am 31. Dezember 2024 verzeichnete das digitale Archivierungsmanagementsystem HSM (Hierarchical System Management) 10 Petabyte an gesicherten Daten am CS-Standort in Penthaz. Aktuell basiert die Archivierung auf 4'340 LTO-6-Tapes, die auf zwei IBM-Libraries mit zehn LTO-6-Laufwerken verteilt sind und zur Sicherung digitaler Dateien genutzt werden.

Das Migrationsprojekt zur Übertragung der Archivbestände von LTO-6 auf LTO-9-Tapes, das für die CS im Rahmen der Langzeitarchivierung von entscheidender Bedeutung ist, konnte 2024, wie zuvor angekündigt, aufgrund fehlender Ressourcen nicht gestartet werden. Sollte das Departement über die erforderlichen Mittel verfügen, könnte die Migration bis Ende 2025 in Betracht gezogen werden.

Ohne diese essenzielle Migration könnte der derzeitige hohe Verfügbarkeitsgrad des Digitalarchivs gefährdet sein, was die Kontinuität und Effizienz der Arbeitsprozesse beeinträchtigen würde.

1.4 Capitole

Die Eröffnung des Capitole für die Öffentlichkeit erforderte einen besonderen Einsatz des IT-Teams in einem recht spezifischen Ökosystem. Ein Gebäude, das für seinen besonderen Betrieb auf neue Technologien setzt, erfordert auch die Anwendung strikter Sicherheitsprotokolle und ein kontinuierliches Monitoring, um die langfristige Stabilität der Dienstleistungen zu gewährleisten. Diese Integration verlangte eine stetige Mobilisierung unserer Teams, um das Projekt erfolgreich umzusetzen und den Betrieb des Kinos zu ermöglichen.

1.5 Sicherheit

Die Verbesserung des Monitorings der allgemeinen IT-Infrastruktur war in diesem Jahr eine der Prioritäten. Zu diesem Zweck wurde ein neues Überwachungsmodul integriert, um die Sicherheitsmassnahmen weiter zu verstärken.

Unsere Teams mussten sich auf professionelle Weise mit den von einem Hersteller verursachten globalen Fehlfunktionen auseinandersetzen, die viele Unternehmen weltweit stark beeinträchtigten.

DEPARTEMENT INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK

2.1 Infrastruktur

Seit 2023 läuft das Projekt Smart X, das darauf abzielt, Lösungen zur Senkung des Energieverbrauchs im Forschungs- und Archivierungszentrum in Penthaz zu identifizieren. Dank dieser Massnahmen wurden im Jahr 2024 unter anderem 1'200 Leuchten durch energieeffiziente LED-Modelle ersetzt. Ein Projekt zur Optimierung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik in Penthaz wurde ebenfalls durchgeführt und befindet sich in der Abschlussphase. Diese Massnahme verbessert die Regelung und zentrale Steuerung der HLK-Anlagen und gewährleistet so einen optimalen Betrieb sowie eine bessere Anpassung an die Anforderungen des Standorts. Zudem wurde das Zugangskontrollsystem modernisiert, einschliesslich der Erneuerung und Aktualisierung der Software. Diese Verbesserung sorgt für eine effizientere Verwaltung, mehr Sicherheit und eine bessere Abstimmung auf die aktuellen Bedürfnisse. Schliesslich macht das Projekt zur Parkplatzerweiterung am Standort Penthaz langsam, aber stetig Fortschritte. Das Bauvorhaben wird derzeit auf kommunaler Ebene geprüft und soll im ersten Quartal 2025 genehmigt werden. Die Anforderungen der lokalen Behörden haben den Prozess verlangsamt, doch wir bleiben optimistisch, dass die Genehmigung bald erfolgt, sodass das Projekt der Direction générale de la mobilité et des routes vorgelegt werden kann.

2.2 Sicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeitenden sowie der Einrichtungen hat für die Institution weiterhin Priorität. Im Jahr 2024 wurden erhebliche Fortschritte an den Standorten in Lausanne erzielt, insbesondere im Casino de Montbenon und im Kino Capitole. Im Casino de Montbenon wurde eine Arbeitsgruppe mit den Mieter:innen gebildet, um die Sicherheitsverbesserungen zu koordinieren. Zu den umgesetzten Massnahmen gehören die Installation eines Defibrillators, die Einrichtung von Sicherheitsstationen mit Informationstafeln auf jeder Etage sowie die detaillierte Kommunikation der Sicherheitsmassnahmen an die Mitarbeitenden. Eine verantwortliche Person wird zudem regelmässige Sensibilisierungsschulungen durchführen. Die Gruppe absolvierte eine Schulung zum Brandschutz und bereitet eine Evakuierungsübung für 2025 vor. Für das Kino Capitole beauftragte die CS die SBIS AG mit der Ausarbeitung eines Notfallplans, der im Dezember 2024 fertiggestellt wurde. Dieser wurde im Rahmen eines Schulungstags vorgestellt, an dem das Personal der CS sowie die Kassenhilfskräfte des Standorts teilnahmen. Um langfristig ein hohes Sicherheitsniveau zu gewährleisten, sind nun jährliche Schulungen vorgesehen.

2.3 Logistik

Im Jahr 2024 wurde die Lagerkapazität des Departements Film dank der gezielten Optimierungsarbeit des Bereichs Logistik leicht erhöht. Durch diese Massnahme konnten 583 Laufmeter Regalfläche freigegeben werden, wodurch die gesamt verfügbare Regalfläche auf 7'326 Laufmeter erhöht wurde – im Vergleich zu 6'743 Laufmetern im Vorjahr.

Bezüglich der Non-Film-Sammlungen beträgt der verbleibende Bestand an verfügbarer Regalfläche derzeit 1'957 Laufmeter, im Vergleich zu 2'081 Laufmetern im Jahr 2023. Darüber hinaus bearbeitete der Bereich Logistik im Jahr 2024 über 108 Anfragen zur Ausgabe von Non-Film-Dokumenten, wobei mehr als 350 Dokumente in die Produktionsräume oder die Bereiche zur Einsichtnahme transportiert wurden.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Boutique im Capitole wurden über 700 Pakete entgegengenommen, rund 100 Sendungen für Kund:innen vorbereitet und die Versandvorbereitung von Plakaten auf 40 Sendungen pro Monat verdoppelt.

Schliesslich wurde das Management des Transports von Nitratfilm, sowohl durch eigene Logistik als auch durch externe Spediteure, durch interne Schulungen und eine enge Zusammenarbeit mit der Firma Alcane weiter optimiert. Diese Filmmaterialien, die als Gefahrgut (UN1324) eingestuft sind, werden nun nach optimierten Verfahren behandelt, die eine höhere Sicherheit bei der Handhabung und beim Transport gewährleisten.

2.4 Transport von Sammlungen

Im Berichtsjahr wurden über 50 Transporte von Sammlungen durchgeführt, darunter die Abholung von Archiven bei Cinéforum in Genf und CAB Productions in Lausanne sowie von Material bei Festivals wie den Solothurner Filmtagen und Visions du Réel in Nyon. Zudem wurden Filmarchive bei der Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision abgeholt. Zellulosenitratfilme wurden aus der Universitätsbibliothek Freiburg, der Abteilung Audiovisuelles von La Chaux-de-Fonds, den Schweizerischen Bundesarchiven und dem Verkehrshaus Luzern übernommen. Auch der audiovisuelle Bestand des Pharmaunternehmens Sandoz kam zu diesen Akquisitionen hinzu, zusätzlich zu verschiedenen Transportaufträgen für Apparate, die von Privatpersonen übernommen wurden. Diese Massnahmen haben wesentlich zur Bereicherung und Erhaltung des audiovisuellen Erbes der Schweiz in der Filmsammlung beigetragen.

2.5 Besuche und bedeutende Begegnungen

Im Jahr 2024 hatten wir neben Schulbesuchen und verschiedenen Gruppenführungen die Ehre, die griechische Schauspielerin Angeliki Papoulia willkommen zu heissen. Des Weiteren durften wir die spanische Schauspielerin Marisa Paredes empfangen, die von ihrem Ehemann Chema Prado, dem ehemaligen Direktor der Filmoteca Española, begleitet wurde. Wir empfingen zudem Ehsan Khoshbakht, iranischer Filmemacher, Autor und Co-Direktor des Festivals Il Cinema Ritrovato in Bologna.

DEPARTEMENT ADMINISTRATION UND FINANZEN

3.1 Finanzen

Die Jahresrechnung 2023 der Cinémathèque suisse (CS) wurde in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung für gemeinnützige Organisationen ohne Erwerbszweck Swiss GAAP FER 21 erstellt.

Das Rechnungsjahr schloss mit einem positiven Saldo vor Zuweisung an das Stiftungskapital in der Höhe von CHF 63'089.76 ab, welcher per 1. Januar 2024 als Rückstellung verbucht wurde.

Im Jahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von CHF 368'084.79 getätigt. Die Finanzierung dieser Investitionen wurde durch einen Bezug aus der ordentlichen Subvention des Bundes in Höhe von CHF 275'894.11 sichergestellt. Die restliche Finanzierung von CHF 32'190.68 erfolgte durch Entnahmen aus verschiedenen zweckgebundenen Rückstellungen.

Der zusätzliche Beitrag von CHF 150'000.00 aus dem Jahr 2023 vom Kanton Waadt wurde erneut als Rückstellung verbucht, ist jedoch gemäss den kantonalen Vorgaben für die Betriebskosten des Capitole zweckgebunden. Die Rückstellung per 31. Dezember 2023 beträgt nun CHF 475'000.00.

Das Geschäftsjahr 2024 umfasst die Betriebskosten des renovierten Kinos Capitole sowie die Kosten, die aus der neuen Organisationsstruktur der Institution entstanden sind. Um die Auswirkungen dieser neuen Kosten, deren Schätzung aufgrund fehlender Informationen zunächst nur grob erfolgen konnte, zu quantifizieren, wurde zum 30. Juni 2024 ein Zwischenabschluss erstellt. Ein ausgeglichener Abschluss konnte nur durch Entnahme aus freien Rückstellungen erreicht werden.

Der Stiftungsrat verabschiedete in seiner Sitzung vom 5. Dezember 2024 das Budget 2025, wie es vom Direktor der Einheit Ressourcen und Projekte, Jean-Baptiste Dembreville, vorgelegt wurde.

Da die Kulturbotschaft des Bundes erst am 11. Dezember 2024 vom Parlament verabschiedet wurde, unterzeichneten der Bund und die CS einen Nachtrag, der die Laufzeit der Leistungsvereinbarung 2021–2024 bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Unter diesen Umständen war die CS das zweite Jahr in Folge gezwungen, auf Investitionen zu verzichten, die aus der ordentlichen Subvention finanziert werden.

Als privatrechtliche Stiftung erhält die CS für ihre Tätigkeiten Fördergelder vom Bundesamt für Kultur (BAK), vom Kanton Waadt, von der Stadt Lausanne, von der Loterie Romande, vom Verein Memoriav, vom Kanton Zürich und von der Stadt Zürich.

3.2 Führungsorganisation der Institution

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2024 zu vier Sitzungen getroffen: Ende März, Anfang Juli, Ende November per Videokonferenz und Anfang Dezember.

Im Jahr 2024 wurden zwei neue Mitglieder in den Stiftungsrat gewählt: Laurent Le Forestier, ordentlicher Professor am Seminar für Filmgeschichte und -ästhetik der Universität Lausanne, und Claudia Badoer, Co-Direktorin der Filmcoopi in Zürich. Ende Dezember 2024 lief zudem das Mandat von Nicole Minder nach acht Jahren im Stiftungsrat aus. Ihre Nachfolge wird im Laufe des Jahres 2025 geregelt.



↑ O. Steimer, N. Gorrite, Y. Fischer, G. Junod, J. Studer, C. Labouchère, F. Maire, M. Kinzer und der Stadtweibel von Lausanne bei der Einweihung des restaurierten Capitole, 23. Februar 2024.
 ↓ Kinder auf dem Balkon während des Tags der offenen Tür im Capitole, 24. und 25. Februar 2024.





Vorführung des Films *Le Grand Blond avec une chaussure noire* von Yves Robert (1972) im Capitole, 25. Februar 2024. ↑
Die neue Kinoboutique im Capitole öffnete am 5. September 2024 ihre Türen. ↓



DEPARTEMENT HUMAN RESOURCES

Die neue Reorganisation der CS trat am 1. Februar 2024 mit dem Amtsantritt von Jean-Baptiste Dembreville, Direktor der Einheit Ressourcen und Projekte, in Kraft. Er gehört nun dem Direktionsrat an, der aus Chicca Bergonzi, Direktorin der Einheit Vermittlung, Caroline Fournier, Direktorin der Einheit Kulturerbe, und Frédéric Maire, Direktor der CS, besteht.

Im Jahr 2024 wurden 14 Stellen ausgeschrieben und 15 Schulungen für Mitarbeitende bewilligt.

Zum 31. Dezember 2024 zählte die CS insgesamt 78 festangestellte Mitarbeitende (mit unbefristeten Verträgen) – davon 40 Frauen und 38 Männer, was 63,3 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht. Zu den Personalbewegungen zählen: 1 Pensionierung, 2 IV-bedingte Abgänge, 9 Kündigungen, 10 ausgelaufene befristete Verträge, 5 Neueinstellungen mit unbefristetem Arbeitsvertrag, darunter 2 neu geschaffene Stellen, 3 Umwandlungen von befristeten in unbefristete Verträge sowie 10 Beförderungen, darunter 1 neu geschaffene Stelle im Zuge der internen Reorganisation.

Die CS beschäftigte ausserdem 7 Praktikant:innen, 15 Personen mit befristetem Arbeitsvertrag, 1 Zivildienstleistenden und 2 Lernende. Für unsere Vorführungen hat die CS im Laufe des Jahres 25 Hilfskräfte (Kinopersonal) eingestellt. Das Kinopersonal, die befristet angestellten Mitarbeitenden, die Praktikant:innen, der Zivildienstleistende und die 2 Lernenden entsprachen im Jahr 2024 zusammen 9,95 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Dieser Wert ergibt sich aus der Gesamtsumme der im Jahr geleisteten Arbeitsstunden, umgerechnet in VZÄ. Darüber hinaus haben wir für einzelne Projekte externe Dienstleister:innen beauftragt.

4.1 Personalkommission

Das Jahr 2024 war durch eine deutliche Wiederbelebung der Aktivitäten der Personalkommission (PK) gekennzeichnet, nachdem im Januar acht neue Mitglieder gewählt worden waren.

- Ana-Maria Kandic, Präsidentin
- Bajram Memedi, Vizepräsident
- Aude Kolb
- Sara Mayenfisch
- Corinne Pieren
- Léa Ritter
- Aurélien Vergnaud

Darüber hinaus haben sich die Mitglieder der Kommission gewerkschaftlich organisiert und werden von zwei Gewerkschaftssekretären unterstützt. Auf diese Weise hat die PK ihr Engagement für die Mitarbeitenden gestärkt und ihre Bemühungen fortgesetzt, auf die Anliegen des gesamten Personals einzugehen.

Die PK traf sich dreimal mit der Direktion (Juli, September, Dezember), wobei beim letzten Treffen zwei Mitglieder des Stiftungsrats anwesend waren. Parallel dazu wurden drei Personalversammlungen abgehalten, darunter eine ausserordentliche Versammlung, um über Fortschritte zu informieren, Fragen der Mitarbeitenden zu beantworten und kollektive Anliegen zu diskutieren.

Im Laufe des Jahres hat die PK mehrfach ihre vorrangigen Forderungen bekräftigt:

- Die Bereitstellung eines klaren Organigramms der Institution, da die jüngste Reorganisation der Führungsorganisation für Verunsicherung sorgte
- Zugang zur Gehaltstabelle, um Transparenz und Fairness zu gewährleisten
- Die Erstellung von Pflichtenheften für alle Mitarbeitenden, um Rollen und Verantwortlichkeiten klar zu definieren
- Die PK nahm an einer Sitzung mit der Kommission für Gesundheit und Arbeitssicherheit (KGA) teil, bei der ein Mitglied der PK als neues aktives Mitglied der KGA vorgestellt wurde. Die Person übernimmt die Vermittlungsfunktion zwischen beiden Gremien. Alle Mitglieder der PK absolvierten eine dreitägige Grundlagenschulung, die von Movendo über die UNIA organisiert wurde. Diese Schulung stärkte ihre Kompetenzen und machte sie in der Ausübung ihrer Aufgaben noch effektiver. Zwei Mitglieder haben die Institution im Laufe des Jahres verlassen, wodurch die Anzahl der aktiven Mitglieder der PK auf sechs reduziert wurde.
- Die PK bleibt weiterhin engagiert, um 2025 bedeutende Fortschritte zu erzielen, insbesondere bei den Forderungen, die 2024 unbeantwortet geblieben sind. Sie verpflichtet sich, ihre Bemühungen fortzusetzen, um eine klare Organisationsstruktur sowie ein angenehmes und stabiles Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Einheit Ressourcen und Projekte

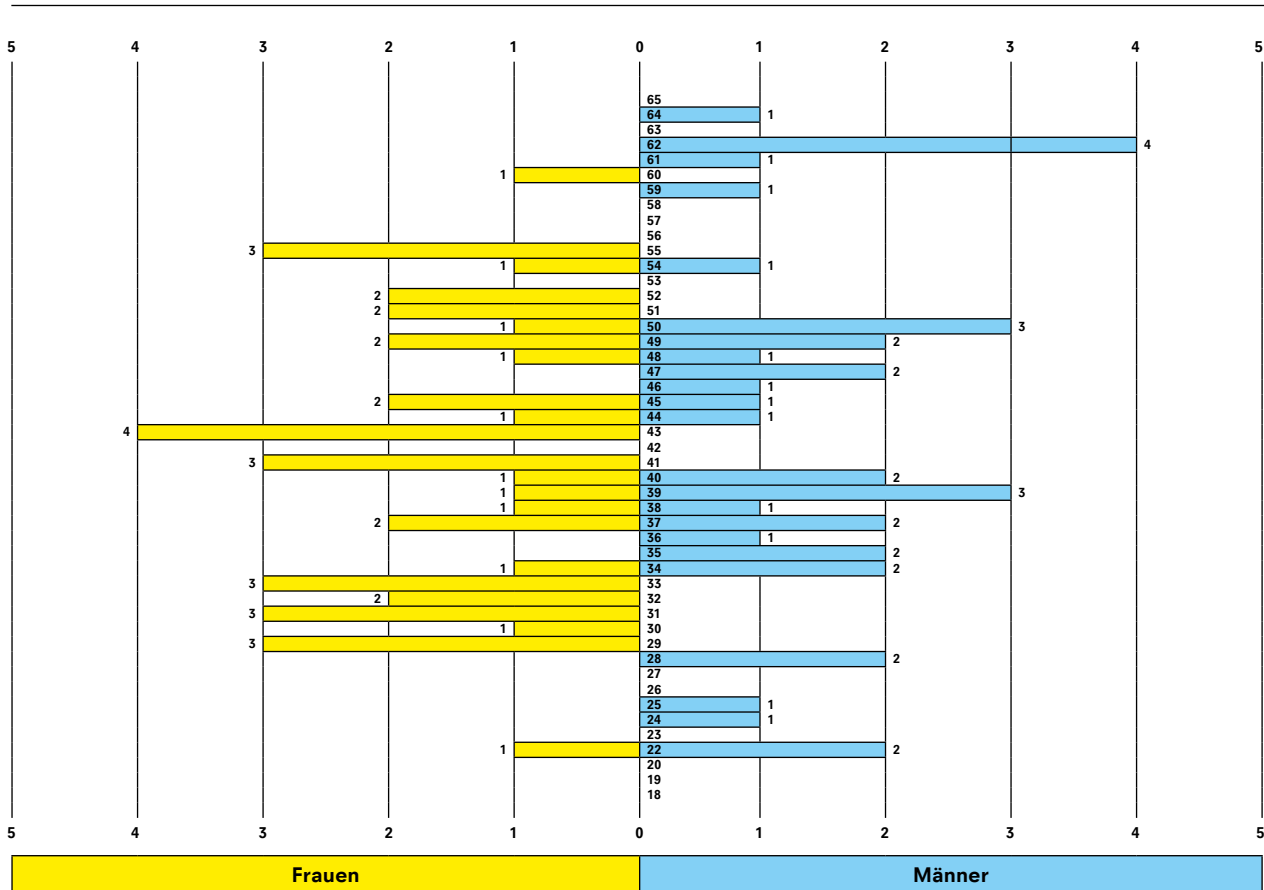
4.2 Aufschlüsselung nach Geschlecht (Festangestellte)

2023 Stand 31.12.	Frauen				Männer				Total
	Mitarbeiterinnen	Bereichsleitung	Direktionsmitglieder	Total	Mitarbeiter	Bereichsleitung	Direktionsmitglieder	Total	
Direktion	1	-	-	1	-	-	1	1	2
Direktor:in	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Direktionssekretariat	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Film	15	2	1	18	4	2	-	6	24
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administrative Aufgaben	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Konservierung und Restaurierung	5	1	-	6	-	-	-	-	6
Akquisition und Dokumentation	4	1	-	5	-	-	-	-	5
Digitale Produktion	3	-	-	3	2	1	-	3	6
Bereitstellung	2	-	-	2	2	1	-	3	5
Non-Film	5	3	1	9	5	2	-	8	17
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Koordination der Bestände	-	1	-	1	1	-	-	1	2
Dokumentationszentrum	1	1	-	6	2	-	-	2	8
Vermittlung und Publikation	3	-	-	-	-	-	-	1	1
Verwaltung der Sammlungen	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Konservierung und Restaurierung der Sammlungen	-	1	-	1	-	1	-	-	1
Digitallabor	1	-	-	2	1	1	-	4	6
Programmplanung, Vertrieb und Kulturvermittlung	2	-	1	3	7	-	-	7	10
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Programmgestaltung	1	-	-	1	1	-	-	1	2
Vertrieb	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Kulturvermittlung	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Kinobetrieb	-	-	-	-	5	-	-	5	5
Kommunikation und Marketing	3	-	-	3	2	-	1	3	6
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Publikationen	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Neue Medien und Verbreitung	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Veranstaltungen und Presse	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Grafikdesign und Assistenz	2	-	-	2	-	-	-	-	2
Informatik und Digitalbearbeitung	-	-	-	-	4	2	1	7	7
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Systemadministration	-	-	-	-	3	1	-	4	4
Entwicklung	-	-	-	-	1	1	-	2	2
Infrastruktur und Logistik	-	-	-	-	2	1	1	4	4
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Infrastruktur und Logistik	-	-	-	-	2	1	-	3	3
Administration und Finanzen	3	-	1	4	1	1	-	2	5
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Administration	2	-	-	2	1	-	-	-	2
Buchhaltung	1	-	-	1	-	1	-	1	2
Human Resources	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Departementsleitung	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Human Resources	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abteilung Softwareplattform	-	1	-	1	2	-	-	2	3
Projektmanagement	-	1	-	1	2	-	-	-	-
Total	29	6	5	40	26	9	4	39	79

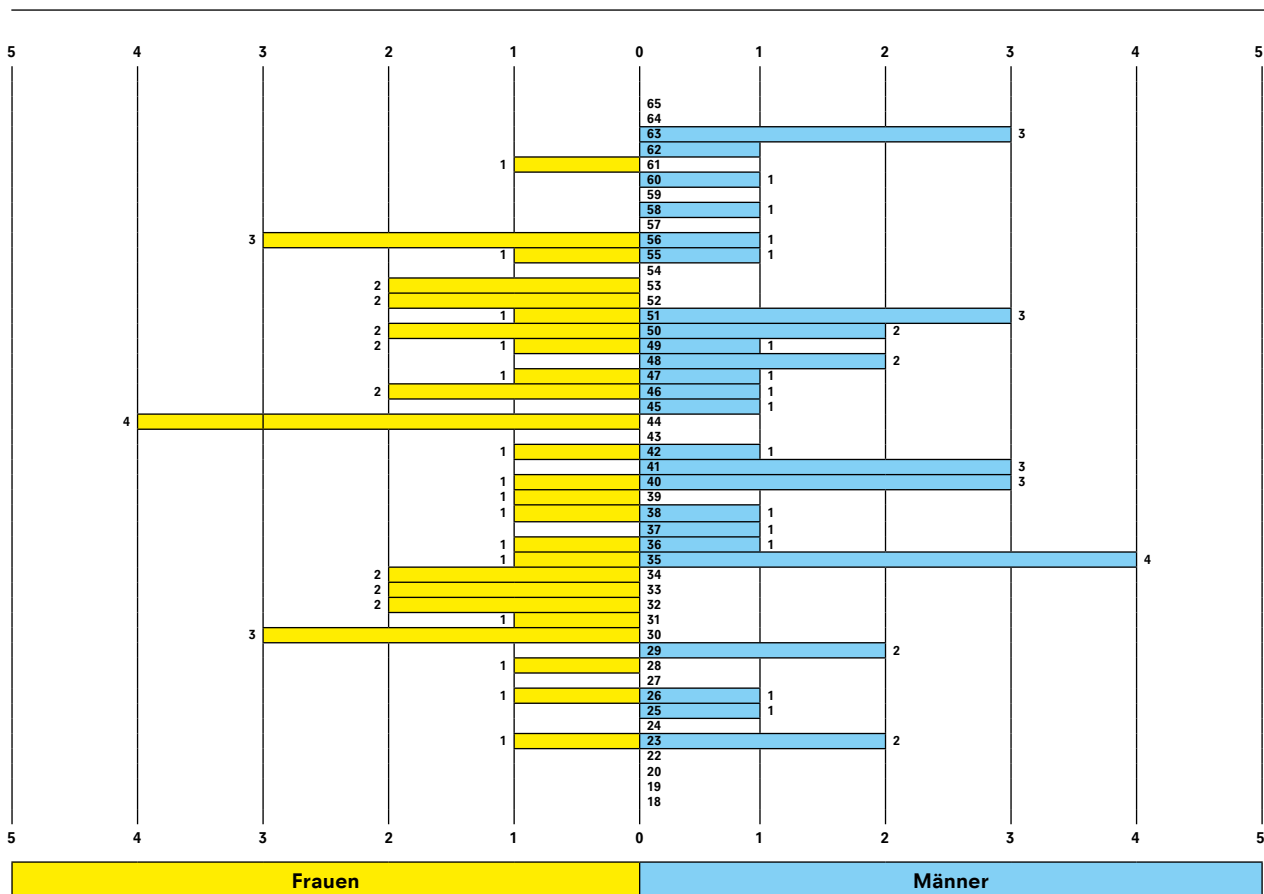
Aufschlüsselung nach Geschlecht (Festangestellte)

2024 Stand 31.12.	Frauen					Männer					Total
	Mitarbeiterinnen	Bereichsleitung	Departementsleitung	Direktion der Einheit	Total	Mitarbeiterinnen	Bereichsleitung	Departementsleitung	Direktion der Einheit	Total	
Generaldirektion	1	-	-	-	1	-	-	-	1	1	2
Direktor:in	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Direktionssekretariat	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Kulturerbe	21	3	1	1	26	10	1	2	-	13	39
Direktion	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	1
Akquisition und Bearbeitung der Sammlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	1
Akquisition, Bearbeitung und Dokumentation	7	1	-	-	8	1	-	-	-	1	9
Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung der Sammlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1
Konservierung und Restaurierung	7	1	-	-	8	-	-	-	-	-	8
Digitalisierung	1	1	-	-	2	2	-	-	-	2	4
Digitale Konservierung	3	-	-	-	3	3	-	-	-	3	6
Zugang und Forschung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1
Zugang Sammlungen und Information	2	-	-	-	2	3	-	-	-	3	5
Bibliothek und Forschungszentrum	1	-	-	-	1	1	1	-	-	2	3
Vermittlung	8	-	-	1	9	5	3	2	-	10	19
Direktion	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	1
Kommunikation und Marketing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1
Publikationen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Digitale Kommunikation	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Presse, Events und Partnerschaften	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1
Grafikdesign und Assistenz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	2
Programmgestaltung, Vertrieb und Vermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1
Programmgestaltung und Vertrieb	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Kulturvermittlung	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Zweigstelle Deutschschweiz	1	-	-	-	1	1	-	-	-	1	2
Betrieb	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projektionen und Kinotechnik	-	-	-	-	-	3	1	-	-	4	4
Kinoverwaltung	1	-	-	-	1	-	1	-	-	1	2
E-Boutique und Mediathek	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	1
Ressourcen und Projekte	2	-	-	2	4	6	4	-	3	13	17
Direktion	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Informatik und Digitalisierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Systemadministration	-	-	-	-	-	3	1	-	-	5	5
Entwicklung	-	-	-	-	-	1	1	-	-	2	2
Infrastruktur und Logistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Logistik	-	-	-	-	-	2	1	-	-	3	3
Administration und Finanzen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	1
Buchhaltung	1	-	-	-	1	-	1	-	-	1	2
Administration	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Human Resources	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departementsleitung	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	1
Abteilung Projekte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projektmanagement	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1
Total	32	3	1	4	40	22	8	4	4	38	78

4.3 Altersverteilung 2023



Altersverteilung 2024





Das Forschungs- und Archivierungszentrum der Cinémathèque suisse im Schnee. ↑
Das Empfangspersonal und eine Operateurin der Cinémathèque suisse vor dem Capitole. ↓



ABTEILUNG PROJEKTE

Anfang 2024 markiert den Abschluss des 2020 gestarteten Programms «Softwareplattform». Insgesamt wurden elf Softwarelösungen in Betrieb genommen und befinden sich nun in der korrigierenden und adaptiven Wartung. Drei Lösungen wurden in laufende Projekte überführt.

Besonders hervorzuheben ist der erfolgreiche Ersatz der veralteten Oracle-Datenbank durch OraWeb und Scanner, die Zusammenführung von vier Datenbanken für filmbezogene Materialien zur Schaffung von WebMuseo sowie der Beitritt zu den Bibliothekskatalogen des Kantons Waadt über Renouvaud. Über die Datenbanken hinaus ermöglichte das Programm auch die Einführung der Plattform für Anfragenverwaltung ASK, der Redaktionssoftware OZU für das Bulletin und der digitalen Backup-Lösung Lasco, die einen ersten Schritt in Richtung einer umfassenden Software zur digitalen Archivierung darstellt. Zudem wurde 2024 auch das elektronische Dokumentenmanagement (EDM) verwirklicht.

Das Ende des Programms führte zur Gründung der Abteilung Projekte, einer dauerhaften und bereichsübergreifenden Organisation, die die Fachverantwortlichen und Product Owner dieser neuen Lösungen unterstützt. Die Abteilung begleitet zudem alle Teams bei der Definition ihrer Bedürfnisse und der Umsetzung ihrer Projekte. Angesichts der sich ständig weiterentwickelnden Anforderungen liegt ihre Aufgabe darin, Prioritäten zu identifizieren und passende Lösungen vorzuschlagen.

Projekte der Abteilung

5.1 WebMuseo

Die Funktionsweise der Datenbank für Bildbestände und museale Bestände wurde verbessert. Diese Lösung kann nun das DAM durchsuchen, was die Bereitstellung von Medien erleichtert.

Eine umfangreiche Aktualisierung von WebMuseo ist im Gange (Projekt Integr'Archive), um der Datenbank die Verwaltung von Archivdokumenten zu ermöglichen und so die zentrale Verwaltung filmbezogener Sammlungsobjekte zu ermöglichen.

5.2 Telma/OraWeb

Die Entwicklung des Projekts für eine gemeinsame Datengrundlage, das aus dem Programm hervorgegangen ist, wird mit Unterstützung der Firma Appitude fortgesetzt. Dies erfolgt im Rahmen eines grossen Updates von OraWeb, das für diesen Zweck in Telma umbenannt wurde. Diese Lösung wird zur zentralen institutionellen Referenz für die filmischen Werke und weitere essenzielle Ressourcen des Arbeitsalltags. Eine erste betriebsfähige Version wird Anfang 2025 erwartet.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Digitales Kulturerbe wurden die beiden Bände von *L'Histoire du cinéma suisse 1966-2000* von Hervé Dumont und Maria Tortajada digitalisiert. Die extrahierten, erfassten und aufbereiteten Daten sollen künftig in die gemeinsame Datengrundlage integriert werden.

5.3 Projekt Horizon 2025–2028

Ende 2024 wurde eine strategische Initiative ins Leben gerufen, um die Bedürfnisse im Bereich Vermittlung zu analysieren, den Rahmen abzustecken und Lösungen zu erarbeiten. Sie stellt die natürliche Fortsetzung des Programms «Softwareplattform» dar und soll den Erwartungen der Einheiten Vermittlung und Kulturerbe gerecht werden. Dieses Grossprojekt beinhaltet unter anderem die Aktualisierung von Softwarelösungen, die sich in der Produktions- oder Umsetzungsphase befinden (Telma, WebMuseo, NanoDAM, OZU, ASK, Live, Boutique, virtuelle Ausstellungen, Online-Zeitschrift, institutionelle Website etc.), sowie die Entwicklung neuer Lösungen (Online-Katalog).

5.4 Mikroanwendungen

Zahlreiche Mikroanwendungen wurden entwickelt, um dringende Bedürfnisse zu erfüllen. Dazu zählen unter anderem eine Lösung zur Etikettierung von Behältern mit Daten aus WebMuseo und individuellen Vorlagen, eine portable Anwendung zur Signatur- und QR-Code-Generierung sowie ein Zugangsportal zu alten Datenbanken, das die Qualitätskontrolle der Migrationen im Rahmen des Programms «Softwareplattform» ermöglicht.

5.5 Prototypen

Um Anforderungen zu präzisieren und Konzepte zu validieren, hat die Einheit verschiedene Prototypen entwickelt. Dazu gehören portable Mikro-Anwendungen, die die Arbeitsabläufe des Ateliers für die Restaurierung filmbezogener Materialien erleichtern und das Akquisitionsteam bei Ausseneinsätzen unterstützen. Zudem wurden Mock-ups zur Verbesserung der Benutzererfahrung mit Lasco sowie ein Prototyp einer Schnittstelle für einen Online-Katalog erstellt, der als Grundlage für Brainstorming-Sessions dient.

5.6 Die Abteilung in Zahlen

- 1 strategische Initiative in der Initialisierungsphase mit 11 Unterprojekten (Horizon 2025–2028)
- 1 laufendes Grossprojekt (Telma/OraWeb)
- 1 Grossprojekt in Weiterentwicklung (WebMuseo)
- 3 ausgelieferte Mikroanwendungen
- 4 präsentierte Prototypen



Bel été !



**Rendez-vous à la Cinémathèque suisse
dès le mercredi 28 août 2024**

Image: Domicile conjugal de François Truffaut (1970). Collection Cinémathèque suisse. Tous droits réservés.

